

Bericht über die Tagung

Systematischer Missbrauch in Sekten: Zeugenaussagen und Beweise

Sonnabend 7. Mai 2011
Kilinskiego-Saal der Polnischen Handwerkervereinigung (Związek Rzemiosła Polskiego)
Ul. Miodowa 14, 00-246 Warschau



veranstaltet von der Europäischen Föderation der Zentren für Forschung und Information über das Sektenwesen

(FECRIS)

und von

Ruch Obrony Rodziny i Jednostki ¹ (RORIJ) gesponsert durch die Hochschule der Pädagogik und Verwaltung in Posen und die

Französische Regierung

¹ Vereinigung zur Verteidigung der Familie und des Individuums

Inhalt

Dariusz Hryciuk, MA, Zentrum der Vorbeugung gegen Psycho-Manipulation, Lublin (Polen):
Überblick über die Situation des Sektenproblems in Polen
Dariusz Krok PhD hab., Professor of Opole University (Polen): *Psycho-manipulativer Einfluss als eine Form von Missbrauch in Sekten: Theorie und Forschung
Carmen Almendros, PhD, Assistant Professor der Psychologie, Autonome Universität von Madrid (Spanien): Die klinischen und rechtlichen Folgen psychischer Gewalt in Gruppenzusammenhängen
Christian Szurko, Nationalkoordinator der Wohlfahrtseinrichtung DialogueCentreUK (Großbritannien): Rückkehr zur Wirklichkeit. Einige Beobachtungen bezüglich der Reise zurück
Anne Khodabandeh-Singleton ² , Autorin und ehemaliges Mitglied der bewaffneten iranischen Sekte Moujahedin-e-Khalq (MEK ³) (Großbritannien): Verhinderung eines weiteren Waco – meine Anstrengungen zur Demontage der gefährlichen destruktiven Rajavi-Sekte im Camp Ashraf, Irak
Doni Whitsett, PhD, LCSW, klinische Professorin der Sozialarbeit, Universität von Südkalifornien (Vereinigte Staaten): Post-traumatische Belastungsstörungen und andere Folgen von Sektenmitgliedschaft29
Daniel Picotin, Anwalt am Gericht in Bordeaux, Mitglied von CCMM (Frankreich): Schwierigkeiten von Zeugenaussagen bei Gericht
Darstellung zweier Zeugen: Isabelle und Dominique Lorenzato ⁴ (Frankreich) 41
Achille Aveta, ehemaliger Zeuge Jehovas, freier Journalist und Autor (Italien): Ächtung – grausame Praxis des systematischen Missbrauchs
Anna Lobaczewska, Präsidentin von Ruch Obrony Rodziny i Jednostki (Polen): Rückkehr zum Leben: Das Schicksal eines jungen Mannes und der durch seine Mitgliedschaft bei der Chaitanya Mission verursachte Schaden (Zeugnis)56
Stephen Kent, PhD, Professor der Soziologie, Universität von Alberta (Kanada): Die Geschichte der Angriffe auf die Glaubwürdigkeit ehemaliger Sektenmitglieder

.

 $^{^2}$ Die private Armee des Saddam Hussein (2003) (http://www.iran-interlink.org). Wie Rajavi die iranischen Mojahedin von bewaffneten Revolutionären in eine bewaffnete Sekte verwandelte

³ Die Mojahedin Khalq Sekte (MKO, MEK, NCRI, Rajavi)

⁴ Sekte des Robert Le Dinh alias Tang, Französische Sekte. Der Guru wurde im September 2010 zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt (Vergewaltigung und sexuelle Aggression)

Überblick über die Situation des Sektenproblems in Polen

Dariusz Hryciuk, MA, Zentrum für Vorbeugung gegen Psychomanipulation, Lublin

Wir leben in einer Epoche bedeutender Mentalitätsänderungen. Es ist eine Zeit zahlreicher Veränderungen von Weltanschauungen, von der Transformation von Hierarchiewerten bis zur Suche nach alternativen Wegen des Heils. Wir sind Zeugen einer ernsten Glaubenskrise und eines gründlichen spirituellen Durstes, den der heutige Mensch mit einer Fülle von verfügbaren Mitteln zu stillen sucht. Traditionelle Formen von Gottesdiensten haben ihre Anziehungskraft für das heutige Publikum verloren, das eher auf schnelle Ergebnisse und mächtige Sensationen ausgerichtet ist. Daher die Suche nach neuen religiösen Anregungen.

Auch in Polen können wir seit der politischen Wende Ende der Achtzigerjahre sowohl den Rückgang der Monopolstellung der katholischen Kirche als auch das Willkommen beobachten, das neuen religiösen Bewegungen entgegengebracht wurde. In aller Kürze kann das Problem der Sekten in Polen als erheblich und sichtbar, jedoch nicht als dramatisch bezeichnet werden. Es muss objektiv zugegeben werden, dass neue religiöse Bewegungen bei ihrer Registrierung durch das Innenministerium und die Verwaltung keine rechtlichen Schwierigkeiten erfahren. Die Freiheit religiöser Konfessionen ist durch die Verfassung (Artikel 25 und 53) und das Gesetz über "Garantien für die Freiheit des Gewissens und der religiösen Konfessionen" vom Mai 1989 gewährleistet. Letzteres erlaubt die Registrierung mit einer Mindestzahl von 15 Anhängern.

Die Novellierung vom Juni 1997 verpflichtete religiöse Bewegungen, in ihren Lehren auf Gott zu verweisen. Die Ziele solcher Organisationen sollten rein religiöse sein. Derzeit erfordert das Recht, um Registrierung anzusuchen, eine Mindestzahl von 100 voll geschäftsfähigen polnischen Bürgern, deren Unterschriften unter dem Ansuchen von einem Notar beglaubigt werden müssen. In der Praxis werden nur bereits bestehende religiöse Vereinigungen mit einiger Geschichte registriert. Spontan gegründete Organisationen haben heute keine Chance auf Registrierung. Und wenn schließlich die Tätigkeit einer religiösen Organisation dem Recht oder der Verfassung widerspricht und dies durch ein rechtsgültiges Urteil bestätigt wird, dann wird eine solche Gruppe aus dem Register gelöscht.

In den Jahren 1990 -2002 gab es insgesamt 153 Entscheidungen betreffend die Registrierung von Kirchen und anderen religiösen Vereinigungen sowie 49 Ablehnungen dieser. In der rechtlichen Praxis kann diesbezüglich eine gewisse Änderung der Strategie festgestellt werden. Bis 1992 wurden alle religiösen Bewegungen, die um Registrierung ansuchten, automatisch registriert. Erst seit 1993 wurden die Anträge mehr im Detail untersucht. Damals wurde eine umstrittene Sekte, in Südkorea durch Moon gegründet, registriert, genannt die Vereinigungskirche. Lassen sie mich Sie daran erinnern, dass 1995 Moon als Gast hier in Polen war und in der Kongresshalle (Sala Kongresowa) eine Rede hielt. Mitglieder der Moon-Sekte versuchten vor 1989 eine Registrierung zu erreichen, aber wegen ihrer Verbindung mit zahlreichen internationalen Skandalen verweigerten ihnen dies die Behörden der Polnischen Volksrepublik. Die Bestimmungen des liberalen Gesetzes, das neue religiöse Gruppen legalisierte, verlangten nicht, dass diese Gruppen bereits existierten oder bereits eine Tradition hatten. Auch die Authentizität der Gründungsliste wurde nicht überprüft. Außerdem wurden neuen religiösen Denominationen verschiedene Vorrechte garantiert, die sich hauptsächlich auf Gebiete der Finanz, Steuern und Gebühren, bezogen. Die Kirche als gesetzliche Körperschaft war von jeder Einkommenssteuer befreit. Ja noch mehr, sie war von Zollabgaben für aus dem Ausland eingeführte Geschenke befreit, die für Gottesdienste und wohltätige sowie erzieherische Zwecke bestimmt waren. Das Fehlen einer klaren Definition von "Geschenk" und die Unmöglichkeit der Überprüfung der Authentizität von Geschenken verursachten beträchtlichen Missbrauch und Betrug. Ich erwähne das Beispiel einer pseudoreligiösen Gruppe, genannt Kirche der Vereinigten Christen, gegründet von Zbigniew Szczesiul, einem Dieb, der seine eigene Kirche gründen und damit viel Geld machen wollte. Die Liste der Gründungsgruppe war offenbar gefälscht. Er formulierte bereitwillig eine primitive religiöse Lehre und ein Statut, in dem er sich selbst die Stellung eines Bischofs garantierte. Seine Tätigkeit begann mit der Gründung eines fiktiven Seminars und eines Ordens. Später stellte er in einem solchen Seminar Studienbestätigungen aus, um die Einberufung zum Militärdienst ablehnen zu können. Damals stellte er etwa 60 falscher Bestätigungen aus. Dann führte Zbigniew Szczesiul Waren ein, die angeblich für wohltätige Zwecke benötigt würden, zum Beispiel 30 Tonnen Schokolade aus Deutschland. Er entging der Zahlung einer sehr hohen Zollgebühr. Ebenso entfachte er einen anderen Skandal, diesmal mit einer großen Menge Champagner. Er erklärte, es sei "perlender Wein für gottesdienstliche Zwecke". Seine Tätigkeit verursachte den Staatsfinanzen einen ernsten Verlust. Als er schließlich festgenommen und zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, erzählte er der Presse, er sei stolz auf sich selbst, und fügte hinzu, er werde nach dem Verlassen des Gefängnisses eine andere Kirche gründen.

Der Fall der Kirche der Vereinigten Christen war nicht der einzige, der öffentliche Aufmerksamkeit erregte. Ende der Neunzigerjahre tauchte ein Ausdruck "Autokirchen" auf, der pseudoreligiöse Gruppen meinte, die zum zollfreien Import von Autos aus Westeuropa gegründet wurden. Zu diesen Autokirchen gehörten: die Christliche Kirche der Anwälte der Guten Nachricht und die Kirche der polnischen Einsprucherheber.

Statistische Daten zeigen, dass es in unserem Land etwa 300 religiöse Bewegungen gibt. Sie können in mehrere der folgenden Kategorien unterteilt werden:

- 1. Entstanden aus einer der großen Weltreligionen, oft Christentum, Buddhismus oder Hinduismus, viel seltener vom Islam oder Judentum.
- 2. Entstanden aus der New Age Bewegung, mit dem Schwerpunkt der Stärkung der Fähigkeiten des menschlichen Geistes und der Heilungtechniken, mit Bezug auf okkulte kosmische Mächte.
- 3. Neuheidnisch, mit Bezug auf altslavonische Traditionen und vergessene heidische Kulte.
- 4. Ufologisch, mit Bezug auf den Glauben an außerirdische Wesen.
- 5. Satanistisch, mit dem Schwerpunkt der Verehrung des Bösen, als auch der Entwicklung von okkulten und esoterischen Techniken.
- 6. Gründend auf Privatoffenbarungen, gebildet als Ergebnis von Tätigkeiten, die von charismatischen Personen ausgeübt werden, die angeblich mächtige mystische Erfahrungen gemacht haben.
- 7. Gründend auf Wirtschaftlichkeit, die finanziellen Erfolg versprechen.
- 8. Therapeutische, gründend auf dem Glauben, dass es andere Wege zur Wiederherstellung der Gesundheit gibt als die Medizin.

Die Sekten in Polen mit den meisten Anhängern sind:

- Jehovas Zeugen etwa 127.000 Anhänger
- Siebenten Tags-Adventisten etwa 10.000 Anhänger
- Buddhistenvereinigung des Diamantweges 5.000 Anhänger
- Kirche der Freien Christen 3.000 Anhänger
- Gottes Kirche in Christus 3.000 Anhänger
- Mormonen etwa 1.500 Anhänger
- Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein etwa 1.000 Anhänger

Die Sekte Niebo (der Himmel) hat besonders negative Reaktionen in der Sektengeschichte Polens hinterlassen. Ihr Gründer, Bogdan Kacmajor, versammelte eine Gruppe von etwa 15 Leuten auf seinem Grundstück in der Nähe von Lublin. Er redete ihnen ein, er besäße die Ga-

be der Heilung. Seine Anhänger lebten in Gütergemeinschaft und unterwarfen sich Kacmajor völlig, der über die Eheschließungen und das Sexualleben der Sektenmitglieder entschied. Frauen mussten ihren Männern gehorsam sein und Kinder gebären. Die Trauungszeremonien wurden von den Anhängern selbst durchgeführt. Vegetarische Nahrung war für alle Mitglieder verpflichtend. Das Fernhalten der Kinder von der Schule, das Abbrechen der Beziehungen mit der Gesellschaft, die Ablehnung des Militärdienstes, die Nichtregistrierung neugeborener Kinder, die Ablehnung medizinischer Dienste sowie Berichte über das Kidnappen und Gefangenhalten von Kindern waren die Gründe, warum Behörden, Medien und Antisekten-Bewegungen darauf aufmerksam wurden. Die Letzteren bezeichneten die Gruppe als "destruktiv". Die Sekte bezog ihre Einkünfte hauptsächlich aus der Heilungstätigkeit des Gründers. Jedoch der schlechte Ruf bewirkte Schwinden der Kunden, finanziellen Zusammenbruch und Zerfall dieser destruktiven Gruppe.

In Polen machte sich in den letzten zehn Jahren der Popularitätszuwachs jener Gruppen bemerkbar, die auf der New Age-Philosophie begründet waren. Erstens sind es kleine Gruppen, die durch gemeinsame Interessen zusammengehalten werden. Sie registrieren ihre Tätigkeit nicht gesetzlich. Die Zeit ihres Bestehens ist relativ kurz und nach ihrem Zerfall werden sie durch andere ersetzt. Ihre Mitglieder konzentrieren sich auf vom Hinduismus und Buddhismus abgeleitete Meditationstechniken. Zusätzlich werden diese Techniken durch andere Elemente verändert und erweitert.

Das ist deshalb möglich, weil die religiösen Ansichten der Polen sehr inkonsistent und wählerisch sind. Zufolge von Analysen, die vom Public Opinion Polls Centre für das Jahr 2005 durchgeführt wurden, denken 53% der Polen, dass es keine objektive Dimension von Gut und Böse gibt und dass die Verhaltensnorm durch die Umstände definiert wird. Ein bedeutender Teil unserer Gesellschaft akzeptiert gerne Elemente der New Age-Philosophie. Der Forschung zufolge glauben 34% der Polen an Reinkarnation, 83% sehen alle Religionen als gleichwertig an und sind davon überzeugt, dass jede von ihnen zu Gott führt, 64% gestehen zu, dass einige Leute die Möglichkeit haben, zukünftige Ereignisse vorherzusehen, und 25% glauben an UFOs. All dies treibt die Polen dazu, sich Sekten anzuschließen, obwohl die Leute in Polen theoretisch zu 93% Katholiken sind.

Scientology ist ein Beispiel einer destruktiven Sekte, die in den letzten Jahren mehrmals versuchte, die politische Szene zu betreten. In den Neunzigerjahren wurde die Sekte kaum erwähnt. Das Thema wurde 1999 aktuell, als ein Deutscher mit polnischer Abstammung, Andreas Kazimierczak, nach Polen kam, unter dem Deckmantel eines Ingenieurbüros ein Scientology-Seminar organisierte und mit dem Verkauf von "Dianetik" begann. Nach einigen ungünstigen Berichten in der Presse schloss er sein Geschäft. Dies war jedoch nur der erste missglückte Versuch. Derzeit versuchen Scientologen wieder, sich in Polen niederzulassen. 2007 schrieb die Presse ausführlich über Hanna Grabalska, die als die Hauptvertreterin von Scientology in Polen angesehen wird. Sie war eine Aktivistin in der wichtigsten Partei Polens. Sie ist auch Leiterin der Gesellschaft für die Unterstützung von Frauen im Landkreis (poviat) Grodzisk in der Stadt Grodzisk Mazowiecki. Vorher leitete sie das Nationale Zentrum für humanitäre Freiwillige, das in Warschau Kurse über interpersonale Kommunikation, Bewältigung von Drogensucht und Behebung von Lernschwierigkeiten abhält. In Zeitungsinterviews gab sie offen zu, dass sie bei ihrer Tätigkeit absichtlich die Philosophie von Scientology verbreitete. In einem solchen Interview 2007 gestand sie das Folgende: "Wir organisieren Kurse, in denen wir Leuten beibringen, wie sie ihre Ehe bewältigen und wie sie den Kindern eine ordentliche Erziehung angedeihen lassen, damit sie zu wertvollen Menschen heranwachsen können, und auch, wie man sich selbst von Zwangsverhalten befreien kann. All dies beruht auf dem Geist."

Die Vorschläge solcher Kurse erreichten eine Gruppe von Lehrern aus der Voivodschaft Zachodniopomorskie. Sie wurden dazu ermutigt, die Lehre von Scientology in den Prozess der Kindererziehung einzubeziehen.

2009 warben die Scientologen mit Literatur. Fast 4000 der Bücher Hubbards fanden ihren Weg in polnische Bibliotheken. Diese Bücher gelangten unter anderem auch in die Warschauer Universität und in die Katholische Universität von Lublin.

Bei einer Pressekonferenz im Jahre 2007 wies der damalige Polizeichef Konrad Kornatowski auf das Ansteigen der Sektenaktivität in Polen hin. Unter den Tätigkeiten, die unternommen wurden, um dieser pathologischen Entwicklung entgegenzuwirken, begann die Polizei mit den Dominikanischen Zentren für Information über Sekten zusammenzuarbeiten. Außerdem wurden auf der Ebene der Polizeihauptquartiere der Voivodschaften besondere Beamte mit der Koordination und Überwachung der Ereignisse im Zusammenhang mit der Tätigkeit von Sekten in ihren jeweiligen Territorien beauftragt.

Ich gehe nun weiter und stelle die furchterregendste Sekte, die derzeit in Polen aktiv ist, etwas mehr im Detail vor. Ich meine die Monastische Bruderschaft Himavanti. Zweifellos kann ich diese Gruppe als destruktiv oder sogar als kriminell bezeichnen. Ich beschloss jedoch, Ihnen hier weder die Geschichte der Sekte noch ihre Tätigkeitsschritte darzulegen. Stattdessen werde ich Ihnen die Geschichte jenes Mannes erzählen, der fast 15 Jahre lang einen offenen Krieg gegen den Sektenführer, Ryszard Matuszewski, geführt hat. Dieser Mann ist Dariusz Pietrek, Leiter des Schlesischen Informationszentrums über Sekten in Katowice.

Sein erster Kontakt mit der Himavanti-Sekte fand 1997 statt. Ein Brief erreichte ihn, unterfertigt vom Internationalen Orden der Ritter vom Heiligen Krieg, mit der Aussage, dass er, in keinen einfacheren Ausdrücken, ermordet würde. Nach einigen Monaten erfuhr Pietrek aus den Medien, wer der Verfasser des Briefes war: der Leiter der Monastischen Bruderschaft Himavanti, Ryszard Matuszewski. Wegen dieses Briefes und auch wegen Drohungen von Bombenangriffen auf Gottesdienstzentren der katholischen Kirche wurde Ryszard Matuszewski zu einer bedingten Strafe von sechs Monaten verurteilt.

Damals wurde Dariusz Pietrek einer der führenden Antisekten-Aktivisten in Polen. Es genügt zu sagen, dass er seit März 1999 mit dem Zentralen Ermittlungsbüro bezüglich eines brutalen Mordes zusammenarbeitete, der auf satanistischem Hintergrund in Ruda Slaska begangen wurde. Das Verbrechen, von zwei Männern begangen, die noch nicht 20 Jahre alt waren, schockierte die öffentliche Meinung nicht nur im Gebiet der schlesischen Voivodschaft. Sie veranstalteten ein satanisches Ritual in einem Bunker im Gebiet von Ruda Slaska, bei dem sie ihre Freunde Kamil und Karina ermordeten, indem sie etwa fünfzehn Mal mit einem Messer auf sie einstachen. Auf diese Weise sollten sie Satan ein Opfer bringen. Ein Jahr später verurteilte das Gericht einen der Schuldigen zu lebenslanger Haft und den anderen zu 25 Jahren.

Im Juni 2002 begannen die Mitglieder der Himavanti-Sekte mit einer im Voraus geplanten Kampagne gegen Dariusz Pietrek. Plakate erschienen in den Straßen von Gliwice, die seinen guten Namen verleumdeten und behaupteten, er sei pädophil. Später stellte sich heraus, dass Himavati auf diese Weise jeden bekämpft, der den Mut hat, sich gegen sie zu stellen. Ihn eingeschlossen gab es insgesamt 15 Personen, denen Unrecht zugefügt wurde, sowohl ehemalige Sektenmitglieder als auch solche, die sich beruflich mit Sekten befassten. Die Wohnung eines ehemaligen Sektenmitglieds wurde dreimal angezündet. Der Fall wurde vor zwei Gerichte gebracht, das Verfahren wurde jedoch bald wegen Erkrankung der Angeklagten eingestellt.

Im November 2005 fand Pietrek wieder an seiner Wohnungstüre ein Plakat mit der Behauptung, er sei ein gefährlicher Pädophiler. Auf dem Plakat waren Adressen angegeben – die Wohnadresse, die Arbeitsadresse und die Adresse von KANA (dem katholischen Zentrum für Jugenderziehung) auf dem Gelände, wo Pietrek das Schlesische Informationszentrum über Sekten leitete. In seiner Heimatstadt waren etwa 15 solche beleidigende Plakate aufgehängt. Gleichzeitig wurden Postkarten mit obszönem Inhalt und Postpakete mit Exkrementen verschickt.

Damals wurden Dariusz Pietrek und ein Journalist, der für eine Zeitung schrieb, von Matuszewski beschuldigt, ihn anzugreifen und zu versuchen, ihn zu ermorden. Die Beschuldigung war offensichtlich falsch. Es war nur ein weiterer Schritt im Prozess des Angriffs auf den Leiter des Schlesischen Zentrums für Information über Sekten. Nach einer kurzen Untersuchung verwarfen die Polizei und die Staatsanwaltschaft die Anklage.

2005 erschienen im Gebiet von Katowice die nächsten beleidigenden Plakate, die nun behaupteten, Pietrek sei ein Mitglied der faschistischen Organisation *Blut und Ehre*. Gleichzeitig wurde von einem weiblichen Mitglied der Sekte ein Flugblatt veröffentlicht, in dem behauptet wurde, die Polizei, die Staatanwaltschaft und natürlich Dariusz Pietrek selbst hätten den Sitz der Himavanti-Bruderschaft überfallen. Da die Adressen und Namen der Polizeibeamten und anderer Leute angegeben waren, ordnete die Staatsanwaltschaft in Zabrze eine Untersuchung an. Das Gericht entschied, Ryszard Matuszewski sei verrückt, und sandte ihn zu einer obligaten psychiatrischen Behandlung, die er nach einigen Monaten verließ.

Vor der Gerichtsverhandlung erschienen nochmals Flugblätter hinter Scheibenwischern, die Pietrek verleumdeten. Sie behaupteten, er sei Pädophiler und Nazi.

In den Jahren 2007 bis 2008 wurden abstrakte Beschuldigungen gegen Dariusz erhoben, unnötig zu sagen, dass sie alle falsch waren. Sie wurden an die Staatsanwaltschaften überall in Polen gerichtet. Die Mitglieder von Himavanti erwarteten nicht, diese Fälle zu gewinnen, sie wollten nur Pietrek verleumden.

Damals erhielt Dariusz Drohungen, dass er und seine Familie ermordet würden. Außerdem erschienen an den Wänden seiner Heimatstadt beleidigende Wandgemälde, in denen sein guter Name verleumdet und er selbst der schlimmsten Verbrechen beschuldigt wurde, unter anderem Faschist und Pädophiler zu sein.

Die letzte Information von vor nur einigen Wochen besagt, dass Mitglieder von Himavanti eine andere Kampagne gegen Pietrek vorbereiten. Die Staatanwaltschaften in Torun und auch in Warschau erhielten fabrizierte Berichte über ein Verbrechen, das von Radio Maryia begangen worden sei. Dieses Verbrechen hat angeblich mit Beleidigung der jüdischen Nation und Verbreitung von Rassenhass zu tun. Diese Berichte, die offensichtlich falsch waren, beschuldigten Dariusz Pietrek, der Verfasser dieser Berichte zu sein. Pietrek verteidigte sich damit, dass er nichts von solchen Berichten wisse, er kein Hörer von Radio Maryia sei und seine Unterschrift gefälscht sei.

Die Probleme mit der Himavanti-Sekte, die hier beschrieben werden, auch wenn sie Dariusz Pietrek an härtesten trafen, betreffen auch andere Zentren. Es soll genug sein zu erwähnen, dass in Lublin, der Stadt, aus der ich komme, ebenfalls vor einigen Jahren beleidigende Wandgemälde erschienen, die an mich und an den früheren Koordinator des Zentrums für Maßnahmen gegen Psychomanipulation, Pawel Krolak, gerichtet waren.

So ist es klar, dass das Phänomen der Sekten in Polen sichtbar ist. Wir brauchen uns darüber aber nicht zu ängstigen, da es zu destruktiven Gruppen wirksame Gegenmittel gibt: die Sekteninformationszentren, die im ganzen Lande tätig sind.

Psycho-manipulative Beeinflussung als eine Form des Missbrauchs in Sekten: Theorie und Forschung

Übersicht

Dariusz Krok, Ph.D., Psychologie, Universität Opeln, Polen

Das Thema psycho-manipulative Beeinflussung ist zweifellos eines der größten Probleme in der Erfahrung von Menschen, die durch sektiererische Gruppen missbraucht wurden. Menschen können sich aus verschiedenen Gründen sektiererischen Gruppen anschließen. In manchen Fällen ist ihre Entscheidung auf freier Wahl begründet, aber in anderen Fällen kann es das Ergebnis eines manipulativen Gruppeneinflusses sein, der psychologische Überredung anwendet. Bei der Analyse von Psychomanipulation im Zusammenhang mit sektiererischen Gruppen weisen viele Autoren darauf hin, dass psycho-manipulative Prozesse im Zentrum der Sektenaktivitäten stehen und zu Missbrauch und mentaler Schädigung führen (Abgrall, 2005; Gardiner, 2009; Krok, 2007). In der gegenwärtigen Welt sind die Kenntnis dieser Prozesse und die Fähigkeit, sich vor manipulativen Techniken zu schützen, offenbar sehr wichtig.

Das Ziel dieses Vortrags ist es, psycho-manipulative Einflüsse als eine Form von Missbrauch in Sekten auf der Basis von Theorie und Erfahrung darzustellen. Zuerst werden drei Hauptkategorien der Überredung, die von Sekten benützt werden, identifiziert und beschrieben: (1) persönliche Methoden, (2) logische Methoden und (3) emotionelle Methoden. Bezüglich der Macht glauben die Leute eher denen, die sie als kompetent und glaubwürdig betrachten. Deswegen können Führer von Sektengruppen den Respekt vor Autoritätsfiguren und Glaubwürdigkeit als eine Strategie benützen, um die Mitglieder dazu zu bewegen, bestimmte Werte und Verhaltensweisen anzunehmen. Führer von Sektengruppen passen oft ihre Informationen an die Empfänger an, damit sie die bestmögliche Reaktion von diesen erfahren. Emotionale Appelle werden bei überredendem Einfluss als wirksam betrachtet, weil sie beim Prozess der Verhaltensänderung eine entscheidende Rolle spielen (Taute, Huhmann, Thakur, 2010). Um Menschen zu manipulieren, benützen Sekten Informationen, die Angst hervorrufen, zum Beispiel Vorhersagen über das Ende der Welt und die Behauptung, die einzige Möglichkeit, sein Leben zu retten, sei die völlig Hingabe an die Lehre der Gruppe. Ein anderes Beispiel emotioneller Methoden ist die Benützung von Verknappung. Eine sektiererische Gruppe könnte jemanden betrügen, indem sie sagte, nur einer begrenzten Zahl von Menschen sei der Zugang zum Paradies möglich und nur jene, welche die vom Führer verkündete Wahrheit annehmen, würden Zutritt erhalten.

Der zweite Teil dieses Vortrags zeigt Ergebnisse von Untersuchungen, die über manipulative Strategien (existenzielle, kulturell-religiöse, schützende) und Charakteristiken von Sektengruppen mit und ohne Vorwarnung zur Enthüllung der Gruppenidentität ausgeführt wurden. Die Untersuchungen zeigten, dass die negativsten Ergebnisse unter der schützenden Strategie und die am wenigsten negativen unter der existenziellen Strategie auftraten. Vorwarnung in Form einer Enthüllung der Gruppenidentität erzeugte mehr negative kognitive Prozesse und Verhaltensweisen gegenüber der Nachricht und dem Sprecher (Krok, 2009).

Die Schlussfolgerungen auf der Grundlage der dargestellten Ergebnisse haben entscheidende Bedeutung bezüglich der Hilfe für Sektenopfer. Weil der Prozess des psychologischen Missbrauchs auf Opfer angewendet wird, sollten diese die psychologischen Techniken verstehen, die es dem Täter ermöglichen, die Gedanken, die Autonomie und die Identität des Opfers zu missbrauchen. Praktiker, die auf dem Gebiet des sektiererischen Missbrauchs arbeiten, werden praktische Hilfsmittel in die Hand bekommen, die es ihnen ermöglichen, mit Leuten, die von der Manipulation durch sektiererische Gruppen betroffen sind, wirkungsvoller zu arbeiten.

REFERENZEN

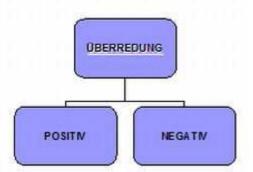
- Abgrall, J.-M. (2005). Sekty. Manipulacja psychologiczna [Sects. Psychological manipulation]. Gdański: Gdańskie Wydawnictwo Psychologiczne.
- Gardiner, P. (2009). *Delusion: Aliens, cults, propaganda and the manipulation of the mind.* Hants: John Hunt Publishing.
- Krok, D. (2007). Persuasion and influence by cultic groups during recruitment. In: P.T. Nowakowski (ed.), The phenomenon of cults from a scientific perspective (pp. 65-78). Cracow: Rafael.
- *Krok*, *D.* (2009). The influence of persuasive strategies used by cultic groups in the context of forewarning. Cultic Studies Review, 8, 1, pp. 43-67.
- Taute, H.A., Huhmann, B.A., Thakur, R. (2010). Emotional Information Management: Concept development and measurement in public service announcements. *Psychology and Marketing*, 27, 5, pp. 417-444.



Ubersicht 1. Überzeugende manipulative Beeinflussung in Sekten. 2. Manipulationstechniken in sektiererischen Gruppen. 3. Forschung über von Sekten benützte Psychomanipulation.

Zwei Formen von Beeinflussung

 Überredung, die in verschiedenen sozialen Situationen erfolgt, kann zwei verschiedene Formen annehmen: positiv und negativ.





- <u>Die erste Form</u> betrifft Interventionen in Bereichen des men schlichen Lebens wie Gesundheit, Bildung, Verkauf, gesellschaftliche Werbung usw.
- Diese Überredung versucht, ethische Regeln zu befolgen.
- Sie besteht in der Darbietung verschiedener Arten von Information, um das Verhalten der Leute zu verändern.





- Die zweite Form findet man bei psychologischer
 Manipulation, Gehirnwäsche und Propaganda und sie kann von sektiererischen Gruppen benützt werden.
- Sie verletzt oft die menschliche Freiheit und Würde, indem sie falsche Informationen darbietet oder Methoden benützt, die das Denken des Empfängers verzerren.



"That guy is incredible! He has just consed the fish to invest 20,000 backs in entfood stocks!"

Manipulation im gesellschaftlichen Zusammenhang

- Die moderne Forschung auf dem Gebiet der Überredung enthüllt eine Anzahl von Überredungsmechanismen, die darauf abgestimmt sind, das Denken und die Gefühle der Leute zu ändern, so dass sie ihr Verhalten beeinflussen können.
- Einige der Mechanismen neigen dazu, kognitive Prozesse zu aktivieren, während andere versuchen, das Verhalten der Person durch emotionalen Einfluss zu verändern.
- Verschiedene Formen von kognitiven und emotionalen Mechanismen k\u00f6nnen von Zwang anwendenden Gruppen mit der Absicht verwendet werden, Leute zu manipulieren und zu t\u00e4uschen.



Manipulation und Sekten

- Bei der Manipulation benützen sektiererische Gruppen oft Information, die dazu bestimmt ist, auf das Denken, Fühlen und Handeln der Rekruten einen starken Einfluss auszuüben.
- Diese Feststellung ist sehr wichtig, da theoretische Analysen und Ergebnisse empirischer Forschung nachweisen, dass Überredung in religiöser und moralischer Kommunikation bei der Veränderung und Formung des Verhaltens eine wichtige Rolle spielt, besonders bei solchem Verhalten, das für das religiöse Leben des Individuums von Belang ist (Buechler, 2008; Nowakowski, 2007; Pratkanis, 2010).



Zwei Besonderheiten der überredenden Manipulation werden Abgrall zufolge (Abgrall 2005) von Sekten benützt:

- Die Mitglieder wenden sophistische Argumente an und versuchen, die Leute mit zweideutigen und unklaren Aussagen zu überreden. Das Hauptziel ist es, im Bewusstsein der Leute Unsicherheit und Zögern hevorzurufen, die zu schnellen und falschen Entscheidungen führen.
- 2) Information, die von den Mitgliedern dargeboten wird, beruht auf Gefühlen und Emotionen, nicht auf rationaler und vermünftiger Argumentation. Sie wollen nicht irgend etwas beweisen. Ihre wahren Absichten sind verborgen und das Hauptziel ist es, starke Emotionen hervorzurufen, die das logische Denken beeinträchtigen. Es ermöglicht den Mitgliedern, Lügen zu erzählen und eine falsche Realität als wahr und glaubwürdig darzustellen.



 "Wir menschliche Wesen sind f\u00e4hig, einige sehr seltsame Dinge zu tun und einige sehr seltsame Dinge zu glauben" (A.R. Pra\u00e4anis, in: Critical thinking in p sychology, Cambridge 2006).

Einige Beispiele

1997 kleide ten sich 36 Männer und Frauen einer kallfornischen Gruppe, bekannt als "Heaven"s Gate" (Tor des Himmels), in lila Mäntel, schwarze Hosen und schwarze Tennisschuhe, und töteten sich selbst, um ein UFO zu besteigen, das sie zum Kometen Hale-Boop bringen sollte.

1995 plazierten Mitglieder von Aum Shinrikyo (Höchste Wahrheit) Säcke mit ausströmendem Sarin-Gas in der U-Bahn von Tokyo, wodurch sie 12 Menschen töteten und mehr als 5.500 verletzten.



- David Koresh war jener Mann, der 1993 für die verwinte Belagerung und Brandstiftung seiner religiösen Versammlung außerhalb von Waco (Texás) verantwortlich war.
- Das Feuer tötete Koresh und 74 Anhänger, davon 21 Kinder.



Überredende Manipulation durch periphere Route

- In sektiererischen Gruppen k\u00f6nne Leute durch Prozesse beeinflusst werden, die auf der peripheren Route der \u00fcberredung stattfinden. Er f\u00fchnt zu Verhaltens\u00e4nderungen, die eintreten, wenn eine minimale kognitive Verarbeitung einer Nachricht erfolgt und die Leute sich dann nicht bem\u00fchen, die Argumente, die ihnen vorgestellt wurden, sorgf\u00e4ltig zu pr\u00fcfen.
- Dase relative geringe Ausmaß des Denkens spielt dabei eine Rolle und die Leute agieren auf weniger eifrige Art; sie ziehen Schlussfolgerungen auf oberflächlicher Grundlage vor.
- In diesem Bewusstseinszustand denken die Leute nicht allzu viel, sondern verlassen sich auf schnelle mentale Kurzschlüsse.

- Durch Benützung peripherer Mechanismen können sektiererische Gruppen leicht Leute benutzen, indem sie sie dazu überreden, unvernünftigen Regeln zu folgen und irrationale Entscheidungen zu treffen.
- Ein Fehlen von objektivem Denken erzeugt Situationen, in denen die Leute:
 - psychologischen Missbrauch,
 - Gehirnwäsche,
 - negative emotionale Zustände erfahren können.

Zwei besondere Möglichkeiten der überredenden Manipulation, die von sektiererischen Gruppen benützt werden:

 APPELL AND DEN VERSTAND – Mitglieder wenden sophistische Argumente an und versuchen, die Leute mit logischen Mitteln zu überzeugen.



 APPELL AND DAS HERZ – Informationen, die von den Mitgliedem vorgestellt werden, beruhen auf Gefühlen und Emotionen, nicht auf rationaler und vernünftiger Argumentation.



Beispiele logischer Beweise

 Anzahl der überzeugenden Argumente – je größer diese Anzahl ist, desto h\u00f6her ist der Grad der \u00dcberzeugung.

Wenn Sektenmitglieder zu Leuten sprechen, können sie alle Arten von Argumenten benützen, die sehr schwer zu überprüfen sind, um die Leute zu beein flussen.

2) Vorstellung einer einseitigen oder zweiseitigen Nachricht – wenn eine Zuhörerschaft Einstellungen hat, die jenen des Sprechers entgegengesetzt sind, wäre es wirksamer, einen zweiseitigen Ansatz zu wählen, in dem Argumente beider Seiten vorkommen. Wenn aber die Zuhörerschaft dazu neigt, mit dem Sprecher übereinzustimmen, sollte er den einseitigen Ansatz wählen. 3) Der Prozess des Darbietens von Argumenten ist überzeugender, wenn ein Sprecher einen machtvollen Sprechstil benützt, d.h. in einem festen und entschiedenen Ton spricht, von seiner Einstellung überzeugt ist, Zögern vermeidet und Wörter und Sätze verwendet, welche die Macht der Nachricht verstärken (z.B. absolut, äußerst).

Im Zusammenhang mit dem Einfluss sek bererischer Gruppen macht dieser Sprechabt ihre Führer glaubwürdiger und em öglicht es ihnen, durch internen Einfluss ihre Ziele zu erreichen. Wenn sie zu einer Zuhörerschaft sprechen, werden sie ihre Nachricht ohne Zögern vermitteln, mit genauer und fester Stimme sprechen, bestimmte Sätze betonen und so einen Eindruck von Glaubwürdigkeit und Expertise hinterlassen.

 Logische Beweise k\u00f6nnen auch die Form von zwei Forderungstechniken annehmen.

Die erste Technik heißt "Fuß-in-der-Tür", in der zuerst eine sehr bescheidene anfängliche Forderung erhoben wird, und wenn diese erfüllt wurde, von einer etwas stärkeren gefolgt wird. Zum Beispiel könnte dich ein Sektenmitglied bitten, eine Petition für Klimaschutz zu unterschreiben (eine kleine Forderung, der du zustimmst) und hernach um eine Spende für die Gruppe bitten (eine größere Forderung).

Die zweite Technik heißt "Tür-ins-Gesicht". Hier wird zuerst eine sehr große Forderung erhoben, und wenn sie zurückgewiesen wurde, folgt eine realistischere. Zum Beispiel wünscht ein Sektenmitglied, dass du eine Spende von 200 Euro gibst, wohl wissend dass diese Forderung wahrscheinlich zurückgewiesen wird. Dann fragt dich das Mitglied, ob du 10 Euro entbehren kannst, was vernüntiger aussieht. In diesem Fall bist du eher bereit, den kleineren Betrag zu spenden.

Emotionale Beeinflussung

Emotionale Appelle werden bei überredender Einflussnahme als wirksam betrachtet, weil sie bei Prozessen der Verhaltensänderung eine entscheidende Rolle spielen (Griskevicius, Shiota, Neufeld, 2010; Petty, Brinol, 2008).

 Sektiererische Gruppen, die versuchen, Leute zu beeinflussen, verbreiten Nachrichten, die Furcht hervorrufen, z.B. durch Vorhersagen über das Ende der Welt und die Erklärung, die einzige Möglichkeit, sein Leben zu retten, sei die völlige Hingabe an die Lehren der Gruppe. 2) Beziehend auf einen Gemütszustand – Leute bilden ihre Haltungen auf der Grundlage einer "Was ist mein Gefühl dafür"-Heuristik und halten oft einen schon vorher bestehenden Gemütszustand für die Reaktion auf einen Tatbestand.

Wenn eine Person, die sich glücklich fühlt, durch ein Sektenmitglied einer überredenden Nachricht gegenübergestellt wird, dann fühlt sie keine Notwendigkeit zu viel Aufwand für die Verarbeitung der Argumente und verlässt sich eher auf markante oberflächliche Merkmale wie Erscheinung und Stimme.

Wenn andererseits eine Person, die sich schlecht fühlt, von einem Mitglied motiviert werden soll, bedeutende Anstrengungen in die Verarbeitung der Nachricht zu investieren, dann muss das Mitglied stark e und überzeugende Argumente vorbringen, um die Person zu überzeugen.

 Benützung von Verknappung – dieser Faktor wirkt auf der Grundlage, dass seitene Gelegenheiten mehr geschätzt werden, d.h. wenn etwas begrenzt verfügbar ist, dann steigt sein Wert und es wird wünschenswerter.

Eine sektiererische Gruppe könnte jemanden täuschen, indem sie sagt, es gäbe eine begrenzte Anzahl von Menschen, die Zufritt zum Paradies erlangten, und zwar nur jene, welche den vom Leiter verkündeten Glauben annähmen.

Diese Verknappung spricht die Leute an und macht die Gruppe attraktiver. In solchen Situationen fühlen sich die Leute als etwas Besonderes, denn es gelang ihnen, sich innerhalb einer beschränkten Zahl von Plätzen eine Position zu sichern.

Manipulative Strategie und Vorwamung (Krok, 2009)

Material-Pretest

In einer Pretest-Sitzung wurden drei von Sekten benützte Strategien entworfen :

- Die existentielle Strategie bietet Argumente bezüglich einer Suche nach dem Sinn des Lebens, der Lösung täglicher Probleme und Schwierigk eiten und der Erfüllung psychologischer Bedürfnisse;
- Die kulturell-religiöse Strategie spiegelt universelle Fragen über den Sinn des Universums, den Beginn des Lebens auf der Erde, die Bedeutung großer religiöser Bücher und die Entdeckung der Geheimnisse der Welt wieder;
- Die protektive Strategie besteht aus Information mit dem Ziel, eine Person vor derzeitigen Gefahren zu schützen und für Frieden, Sicherheit und Glück zu sorgen.

Teilnehmer und Entwurf des Forschungsprojekts

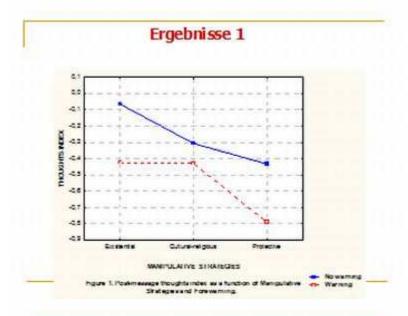
Insgesamt waren 212 Voltzeit- und Teitzeit-Studenten damit beschäftigt, in teilweiser Erfüllung der Klassen-Erfordernisse an dem Experiment teilzunehmen

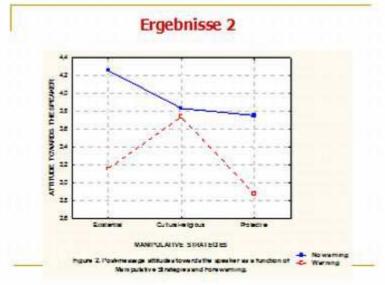
Prozedu

Allen Teilnehmern wurde mitgeteilt, dass die Studien den Zweck haben, verschiedene Aspekte des Verhaltens und der Meinung von Leuten zu messen. Jede Gruppe hörte eine Nachricht, die auf einem CD-Player vorgespielt wurde.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen wurden die Teilnehmer über die Identität des Sprechers informiert bzw. nicht informiert Messungen:

- kognitive Antworten,
- Verhalten gegenüber der Nachricht,
- Verhalten gegenüber dem Sprecher,





Schlussfolgerungen

Manipulative Strategien haben eine verschiedene Wirkung auf die kognitiven Prozesse der Empfänger und deren Einstellung zur Nachricht und zum Sprecher. Die negativsten Wirkungen wurden unter der protektiven Strategie festgestellt, die am wenigsten negativen unter der existentiellen Strategie.

Dies bedeutet, dass die existentielle Strategie die überrredendste und gefährlichste ist, wenn sie von sektiererischen Gruppen angewendet wird, um Leute zu beeinflussen. Warum? Die existentielle Strategie enthält Argumente, die ein universelles Suchen nach dem Sinn des Lebens widerspiegeln und den Leuten helfen, ihre täglichen Probleme und Schwierigkeiten zu lösen.

 Vorwernunng in der Form der Enthüllung der Identität der Gruppe bewirkt, dass die Empfänger mehr negative kognitive Prozesse und Haltungen gegenüber der Nachricht und dem Sprecher haben.

Das Verheimlichen der Mitgliedschaft ist ein klares Beispiel von Manipulation mit dem Zweck der Täuschung potentieller Rekruten.

 Vorwamung hat die stärkste Wirkung im Fall von existentiellen und protektiven Strategien, hat aber keine merkbare Änderung bei der kulturell-religiösen Strategie zur Folge.

Sie kann auf die von Mitgliedem sektiererischer Gruppen durchgeführte Rekrutierungen praktische Auswirkungen haben. Wenn sie über ihre Mitgliedschaft gefragt werden, werden sie versuchen, einen möglichen negativen Eindruck durch Anwendung der kuturellreligiösen Strategie zu vermindern, und sie werden über universelle Aspekte der Welt sprechen. Nach dieser Einleitung können sie damit beginnen, ihre eigentlichen Argumente vorzubringen.

Die klinischen und rechtlichen Folgen psychologischer Gewalt in Gruppenzusammenhängen

Carmen Almendros, Ph.D., Associate Professor für klinische Psychologie, Autonome Universität von Madrid (Spanien).

Während es für physischen und sexuellen Missbrauch gesetzliche Definitionen gibt (Auburn, 2003), findet sich keine Übereinstimmung darüber, welches Verhalten psychologischen Missbrauch (PM) darstellt. In den verschiedenen Zusammenhängen, in denen er untersucht wurde, wurde behauptet, psychologischer Missbrauch sei ein schwer fassbares Konzept und schwer zu behandeln (z.B. Almendros, Gámez-Guadix, Carrobles, Rodríguez-Carballeira und Porrúa, 2009). Wenn dies für die Familie (z.B. psychologischer Missbrauch gegen den Partner, gegen Kinder oder gegen Ältere), in Schule oder Arbeitswelt gilt, dann umso mehr für psychologisch manipulative Gruppen, ein Gebiet, das bedeutend weniger untersucht wurde als

die anderen. Als Ergebnis fanden wir in der verfügbaren Literatur eine konzeptuelle Unklarheit und einen fehlenden Konsens darüber, wie man PM auf eine Weise beurteilen könnte, die Forschern und Praktikern im Bereich der mentalen Gesundheit und im rechtlichen Zusammenhang helfen könnte. Erst neulich ist Forschern die Wichtigkeit des Studiums von PM als eine unabhängige Dimension der physischen Gewalt und der konzeptuellen Definition von PM in bestimmten Zusammenhängen bewusst geworden.

Diese Präsentation legt den Schwerpunkt auf Messung – was wurde gemacht, was haben wir gelernt, wohin bewegen wir uns. Es wurde festgestellt, dass die Fähigkeit, verlässlich zu messen, ein Schlüsselindikator für die Gesundheit und Reife eines sich entwickelnden Fachgebietes ist (Hill, 2005). Das Bemühen um Messungen auf dem Gebiet der Sektenstudien ist noch neu. Wir überprüften die psychometrischen Eigenschaften und die konzeptuellen Dimensionen einer Reihe von Instrumenten, die PM sowohl im Zusammenhang mit Gewalt in der Partnerschaft (Almendros et al., 2009) als auch bei missbrauchenden Gruppen (Almendros, Gámez-Guadix, Carrobles & Rodríguez-Carballeira, 2011) messen. Bezüglich der Messung von PM bei Gewalt in der Partnerschaft fanden wir eine größere Anzahl und Varietät von Instrumenten vor. Wir fanden bis zu 30 Instrumente, in denen sich zumindest eine Teilskala auf PM bezog. Einige Forschungen (z.B. Marshall, 1999) legen nahe, dass PM nicht nur einen schädlichen Einfluss auf Individuen, sondern oft auch einen größeren und dauerhafteren Einfluss als physischer Missbrauch hat. Es hat sich herausgestellt, dass PM bei Gewalt in der Partnerschaft den meisten Fällen von physischer Gewalt vorangeht, was nicht bedeutet, dass PM notwendiger Weise dazu eskaliert. Während außerdem physischer Missbrauch die Tendenz hat, auf längere Zeit bezüglich der Häufigkeit abzunehmen, wenn die Leute älter werden, ist der PM widerstandsfähiger gegen Veränderungen. Einige behaupten, dass im Gegensatz zu physischem und sexuellem Missbrauch, PM Frauen veranlassen könnte, die Beziehung aufrecht zu erhalten.

Hingegen fanden wir auf dem Gebiet der Sektenstudien nur drei Instrumente, die zur Messung von Dimensionen entworfen waren, die sich mehr oder weniger auf PM bezogen: Group Psychological Abuse Scale (GPA; Chambers, Langone, Dole, & Grice, 1994; Spanische Version: Almendros, Carrobles, Rodríguez-Carballeira, & Jansà, 2004); Individual Cult Experience Index (ICE; Winocur, Whitney, Sorensen, Vaughn, & Foy, 1997); und Across Groups Psychological Abuse and Control Scale (AGPAC; Wolfson, 2002). GPA war das am häufigsten benützte Instrument, das angemessene interne und Test-Retest-Zuverlässigkeit aufwies. Die GPA-Skala hat konsistent ihre Fähigkeit erwiesen, zwischen verschiedenen Stichproben ehemaliger Mitglieder zu unterscheiden: jenen, die sich als ehemalige Mitglieder missbrauchender und nicht missbrauchender Gruppen identifizieren (Almendros, Carrobles et al., 2009; Langone, 1996; Mascareñas, 2002). Keine Beweise wurden gefunden, welche die Information von Opfern mit negativen Haltungen (Lewis, 1986; Solomon, 1981) in Beziehung setzen könnte, die sich aus ihrem Status als ehemalige Mitglieder dieser Gruppen oder jener ergeben könnte, die - bei Verlassen der Gruppe oder zu irgend einer Zeit später - durch Fachleute oder Vereinigungen beraten wurden, die über Sekten aufklären und vor ihnen warnen (Almendros, Carrobles et al., 2009). Im Allgemeinen wurden sehr ähnliche Antwortmuster und wenige Unterschiede zwischen den GPA-Ergebnissen ehemaliger Mitglieder missbrauchender Gruppen aus verschiedenen Kulturbereichen - US, spanisch, mexikanisch und japanisch – gefunden (Almendros et al., 2004; Almendros, Carrobles & Gámez-Guadix, 2009; Almendros, Carrobles & Rodríguez-Carballeira, 2009; Mascareñas, 2002).

Derzeit werden zwei parallele Studien ausgeführt, welche missbrauchendes Verhalten im Zusammenhang mit Gewalt durch Partner und durch Gruppen untersuchen. Mehrere Autoren vermerkten die Ähnlichkeit zwischen kontrollierenden Systemen und der Erfahrung von Menschen als Geiseln, Kriegsgefangene und in Konzentrationslagern, Sektenmitgliedern und Opfern häuslicher Gewalt (z,B. Andersen, Boulette & Schwartz, 1991), aber es gibt wenig empirische Präzedenzfälle in der verfügbaren Literatur (Wolfson, 2002). Zwei Gruppen von

sich selbst als ehemalige Mitglieder missbrauchender Gruppen Identifizierende nahmen an unserer Studie teil. Die eine bestand aus 128 Personen ursprünglich aus englisch sprechenden Ländern (71,1% Frauen) und die zweite aus 118 Japanern (55.4% Frauen). Außerdem nahm eine Gruppe von 72 spanischen Frauen, die Opfer der Gewalttätigkeit von Partnern waren, an einer Studie teil, die sprachlich und dem Partner-Zusammenhang angepasste Fragebögen analog jener benützte, wie sie für ehemalige Mitglieder missbrauchender Gruppen verwendet wurden. Einige Instrumente zur Messung vom PM, des Einflusses und der Verwicklung in die missbrauchende Beziehung wurden benützt. Insgesamt berichtete die Gruppe, die unter Missbrauch durch Partner litt, mehr über das Leiden durch physischen Missbrauch als die Gruppe ehemaliger Mitglieder, während letztere ein stärkeres Maß an Verwicklung, PM und Beeinflussungsstrategien aufwies. Die Ergebnisse sollten angesichts des Entwicklungsstadiums der Messungen, die für die gegenwärtige Arbeit benützt wurden, mit Vorsicht betrachtet werden.

In den letzten Jahren haben wir viel gelernt und wir wissen vieles über Sekten. Jedoch gibt es noch wenige wissenschaftliche Veröffentlichungen und unser Wissen ist unter Fachleuten (praktizierenden Psychologen und Juristen) wenig verbreitet. Verlässliche und rechtsgültige Werkzeuge zur Beurteilung sind ein erster Schritt zur Information der Bemühungen um Vorbeugung und Eingreifen.

Schließlich werden spezielle Schlussfolgerungen gezogen, einige Lücken der Forschung werden identifiziert, und Richtlinien für zukünftige Untersuchungen werden vorgeschlagen, die genauer zu studieren interessant wäre. Klinische und rechtliche Implikationen werden diskutiert, unter der Annahme, dass die Schwierigkeiten, PM zu beurteilen, in anderen Bereichen als dem Sektenwesen ähnlich sind.

Referenzen:

Almendros, C., Carrobles, J. A., Rodríguez-Carballeira, A., & Jansà, J. M. (2004). Propiedades psicométricas de la versión española de la Group Psychological Abuse Scale para la medida de abuso psicológico en contextos grupales. *Psicothema*, *16*, 132–138.

Almendros, C., Carrobles, J. A., & Gámez-Guadix, M. (2009, July). *Psychological abuse reported by former members of manipulative groups across different cultural groups*. Poster presented at the International Conference of The Norwegian Psychological Association. European Federation of Psychologists' Associations (EFPA): XI European Congress of Psychology, Oslo, Norway.

Almendros, C., Carrobles, J. A., & Rodríguez-Carballeira, A. (2009, July). *Development and validation of measures of group psychological abuse*. Paper presented at ICSA's International Conference: Psychological Manipulation, Cultic Groups and Harm, Geneva, Switzerland.

Almendros, C., Carrobles, J.A., Rodríguez-Carballeira, A., & Gámez-Guadix, M. (2009). Abandono y malestar psicológico en ex-miembros de grupos sectarios. *Behavioral Psychology/Psicología Conductual*, 17, 181–201.

Almendros, C., Gámez-Guadix, M., Carrobles, J. A., Rodríguez-Carballeira, A., & Porrúa, C. (2009). Abuso psicológico en la pareja: aportaciones recientes, concepto y medición. *Behavioral Psychology/Psicología Conductual*, 17, 433–451.

Auburn, P.R. (2003). Towards an operational definition of psychological maltreatment of children. *Dissertation Abstracts International*, 64 (6-A), 1967.

Chambers, W. V., Langone, M. D., Dole, A. A., & Grice, J. W. (1994). The Group Psychological Abuse scale: A measure of the varieties of cultic abuse. *Cultic Studies Journal*, *11*, 88–117.

Hill, P. C. (2005). Measurement in the psychology of religion and spirituality: Current status and evaluation. In R. F. Paloutzian & C. L. Park (Eds.), *Handbook of the Psychology of Religion and Spirituality* (pp. 43–61). New York, NY: Guildford.

Langone, M. D. (1996). An investigation of a reputedly psychologically abusive group that targets college students. Tech. Rep. Prepared for the Danielsen Institute, Boston University. Retrieved from http://www.culticstudies.org/infoserv_articles/ langone_michael_bu_bcc_study.htm

Lewis, J. R. (1986). Reconstructing the cult experience: post-involvement attitudes as a function of mode of exit and post-involvement socialization. *Sociological Analysis*, 46, 151-159.

Marshall, L. L. (1999). Effects of men's subtle and overt psychological abuse on low-income women. *Violence & Victims*, *14*, 69-88.

Mascareñas, C. (2002, June). Application of the Group Psychological Abuse scale translated to Spanish in former members of two religious groups in Mexico. Paper presented at AFF's International Conference: Understanding Cults and New Religious Movements, Orlando, FL.

Solomon, T. (1981). Integrating the 'Moonie' experience: A survey of ex-members of the Unification Church. In T. Robbins y D. Anthony (dirs.), *In Gods we trust* (pp. 275-295). New Brunswick, NJ: Transaction.

Winocur, N., Whitney, J., Sorensen, C., Vaughn, P., & Foy, D. (1997). The Individual Cult Experience Index: The assessment of cult involvement and its relationship to post cult distress. *Cultic Studies Journal*, *14*, 290–306.

Wolfson, L. B. (2002). A study of the factors of psychological abuse and control in two relationships: Domestic violence and cultic systems. *Dissertation Abstracts International*, 63(8A), 2794.

Rückkehr zur Wirklichkeit: Einige Beobachtungen bezüglich der Reise zurück

Christian Szurko, DialogCentre UK

Ich möchte FECRIS für diese Gelegenheit danken, zu Ihnen zu sprechen. Ich bin glücklich, schließlich in Polen zu sein. Als ich das erste Mal Warschau besuchen sollte, beschloss Papst Johannes Paul II, in derselben Woche zu kommen, und mein Visum wurde gestrichen. Ich habe lange darauf gewartet, hierher zu kommen.

Ich nehme an, Sie alle haben die Zusammenfassung dieser kleinen Präsentation gesehen, daher wissen Sie, dass ich einen Überblick über einige Wege geben werde, die ich entwickelt habe, um Mitgliedern und ehemaligen Mitgliedern zu helfen, ihre Verwicklung in eine missbrauchende Sekte zu überdenken und sich zu befreien.

Eine Bemerkung, bevor ich beginne. Um der Kürze willen werde ich überall männliche Fürwörter benutzen, aber alle Aspekte dieses Vortrags betreffen Mitglieder, ehemalige Mitglieder und Berater beiderlei Geschlechts.

Einleitung

Der Neubewertungs-Prozess besteht vereinfacht gesagt daraus, jemandem, der in eine autoritäre Bewegung oder Sekte verwickelt ist, die Möglichkeit zu geben, sein Engagement in der Gruppe, bei der er Mitglied gewesen ist, zu überdenken, es aus einer größeren Perspektive aus zu betrachten, welche Fakten berücksichtigt, die von innerhalb der Gruppe nicht zugänglich sind, und zu entscheiden, ob weiteres Verbleiben in dieser Gruppe in seinem besten Interesse ist oder nicht. Während dieses Prozesses wird er auch den Einfluss der Gruppe auf sein Leben im Allgemeinen und auf seine Beziehungen im Besonderen betrachten. Im Bewusstsein des Beraters muss es immer offen bleiben, ob das Mitglied sich entschließt, die Sekte zu verlassen und mit der Rehabilitation zu beginnen, oder ob es zur Gruppe zurückkehren will. Das vorrangige Ziel und die Priorität des Neubewertungs-Prozesses muss es sein, das Mitglied zu befähigen, eine freie und informierte Entscheidung zu treffen.

Dies vor Augen habend glaube ich, dass informierte Zustimmung vom Gruppenmitglied in allen Fällen eingeholt werden sollte, bevor der Neubewertungs-Prozess beginnt. Wenn es irgendeine Möglichkeit einer Unsicherheit über die Bereitschaft oder die späteren Gefühle des Betreffenden gab, ging ich manchmal so weit, das Mitglied zu bitten, sein Einverständnis schriftlich zu bestätigen, als Gegenleistung für eine schriftliche Zusage meinerseits bezüglich meiner Verantwortlichkeiten ihm gegenüber. Ohne Rücksicht auf die Form der Zustimmung halte ich es für wichtig, dass der zu Beratende zur Art und ungefähren Dauer des Neubewertungs-Prozesses und zu irgendwelchen anderen nötigen Vereinbarungen seine Zustimmung gibt.

Wenn das Mitglied in Räumlichkeiten wohnt, die der Sekte gehören, dann kann es nötig sein, passende Anordnungen zu treffen, um dort, wo die Neubewertung stattfinden soll, einen neutralen und entspannten Rahmen sicherzustellen. Of wird dies am besten im Haus einer verständnisvollen Familie erreicht, die persönlich unterstützungsbereit, aber ansonsten nicht involviert ist. Ein solcher Rahmen vermindert erfahrungsgemäß die Desorientierung, Isolation und Verletzlichkeit, die von Leuten erfahren wird, die ihre Bindung an einen spirituellen oder einen anderen Weg neu bewerten wollen

Neubewertungs-Prozedur: eine Analyse von unterstützten Tätigkeiten in 10 Phasen. Es folgt eine Liste von 10 hilfreichen Tätigkeiten oder Aspekten der Neubewertung und der Rehabilitation, die so oft das Herz der Entscheidung sind, ob man die Gruppe verlassen und dann die Rehabilitation durchlaufen soll. Ich beziehe mich auf diese als "unterstützte Tätigkeiten", denn obwohl sich manche Leute entweder freiwillig oder genötigt allein durch diese Tätigkeiten durcharbeiten, finden viele, dass zumindest manche davon mit Unterstützung wirksamer durchgeführt werden können, und bei manchen Tätigkeiten kann sich herausstellen, dass sie ohne Unterstützung sehr schwierig sind.

Es sollte bemerkt werden, dass diese Phasen nicht in einer festen Reihenfolge von Wichtigkeit oder zeitlichen Abfolge aufgezählt sind, aber sie fallen gewöhnlich in zwei Gruppen; die ersten drei führen zu einem Entschluss, die Gruppe zu verlassen, die folgenden sieben beziehen sich darauf, wie man diesen Entschluss verwirklicht.

- 1. Sprich die ursprünglichen Umstände und Gründe der Verwicklung des ehemaligen Mitglieds durch;
- 2. Bewerte mit ihm die Qualität und die Ergebnisse seiner Verwicklung, einschließlich der Auswirkungen der Mitgliedschaft auf sein Selbstbild, auf die Zufriedenheit oder Unzufriedenheit seines Idealismus, auf seine Suche nach spiritueller Verwirklichung, auf die Gesundheit seiner Beziehungen und auf die Erfüllung seines Potenzials;
- 3. Lass ihn entscheiden, ob er seine Mitgliedschaft fortsetzen oder beenden will;

Wenn er dann entscheidet, sie zu beenden:

- 4. Überlege mit ihm, wie die Lehre der Sekte sein Selbstbild und andere Bereiche seines Wirklichkeitsverständnisses entstellt haben könnte, und plane Schritte, um jeden Schaden zu beheben:
- 5. Hilf ihm, seine Weltanschauung, seine moralischen Werte, seine spirituellen, religiösen oder philosophischen Interessen und andere subjektive Bedürfnisse zu überprüfen, wenn das ehemalige Mitglied nach diesen Bereichen fragt;
- 6. Verweise ihn auf die Planung für die unmittelbare Zukunft; das heißt, je nachdem wie es passt, hilf ihm, eine Wohnung zu bekommen, bei sozialen Diensten oder bei anderen Quellen um eine Überbrückung anzusuchen, sich um eine Arbeit zu bewerben, und sich mit der Familien zu versöhnen, soweit dies möglich und erwünscht ist;
- 7. Überprüfe mit ihm die Vergangenheit, einschließlich der Zeit, während der er in seiner Bewegung war, mit Blick darauf, daraus Lehren für die Zukunft zu ziehen; zum Beispiel, hilf ihm, irgendwelche möglichen Arbeitsfertigkeiten oder erworbene Fertigkeiten zu erkennen, die ihm ermöglichen könnten, mit Leuten umzugehen, und so weiter;
- 8. Ermutige ihn, passende Ausbildung und Weiterbildung auszuwählen und zu verfolgen;
- 9. Diskutiere andere wünschenswerte Weiterbildung, wie zum Beispiel Fahrkurse, Sport, Hobbies;
- 10. Hilf ihm, wenn nötig, weiterführende Schritte persönlicher Rehabilitation zu unternehmen, einschließlich schrittweise Aussetzens an Stress, Verfeinerung seiner Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, Inanspruchnahme nötiger medizinischer und juristischer Hilfe, Unterstützung beim Einrichten seiner Wohnung, wenn erforderlich, und schrittweise Übernahme persönlicher Verantwortlichkeit auf allen anderen Gebieten.

Die Liste hat gewisse Begrenzungen. Zunächst ist das Wort "Phase" nicht so gemeint, dass die betreffenden Prozesse voneinander getrennt seien und der eine endet, bevor der nächste beginnt. Sie hängen voneinander ab und verlaufen oft simultan. Zum Beispiel verläuft das Gespräch über die Rekrutierung, das Leben in der Gruppe und die Gründe für die Enttäuschung und den Austritt wahrscheinlich während des größten Teils der Rehabilitationsperiode. Die Aufeinanderfolge ist auch flexibel: was hier als Nummer 5 aufgezählt ist, kann auch erst viel später in irgendeiner Tiefe auftreten, oder es kann sofort benötigt werden. Trotz dieser Einschränkungen ist es nützlich, diese Prozesse zu unterscheiden, um die Diskussion und das Verstehen der Art der Bedürfnisse zu erleichtern, die das Mitglied haben könnte.

Zweitens wird nicht jeder Bedürfnisse haben, die allen diesen Aktivitäten entsprechen. Einige der Prozesse, die ich beschreibe, beziehen sich auf die extremeren Fälle, mit denen ich jahrelang zu tun hatte, während nicht jeder einzelne Mensch jede Form von Unterstützung benötigt. Was ich hier zeige, ist nur ein Muster, das oft beobachtet wird, das die zehn grundlegendsten Formen von Unterstützungen zeigt und wie sie zusammenwirken können.

Drittens, obwohl die unterstützten Prozesse in einer Graphik gezeigt werden, die in ihrer zeitlichen Beziehung einigermaßen typisch ist, gibt es keine Zeitskala und es ist kein ausdrückliches Maß für die Dauer angegeben, weder für individuelle Prozesse noch für die gesamte Rehabilitations-Prozedur. So ist es für ehemalige Mitglieder nicht ungewöhnlich, dass sie sich einige Zeit nach ihrem Austritt noch immer mit Aspekten desselben beschäftigen. Alle diese Beschränkungen bei der Beschreibung der Rehabilitation stammen aus dem Umstand, dass jedes Sektenmitglied einzigartig ist und immer als Individuum behandelt werden muss.

Bemerkungen zu den 10 "Phasen"

Nun möchte ich um der Klarstellung willen und vielleicht um eine weitere Diskussion während der Konferenz anzuregen, einige Punkte betreffend die Anwendung jeder dieser zehn Phasen betrachten.

- 1. Die erste Phase, wenn es dazu kommt, bietet die Gelegenheit, herauszufinden, was die Gruppe über dieses spezielle Mitglied oder ehemalige Mitglied meint, und wie es sich zum Beitritt entschloss. Wenn man dies weiß, dann kann ich zu der Person vor mir sprechen und nicht zu einem allgemeinen "Sektenmitglied". Das wird jede Hilfe, die ich geben kann, zielgerichteter machen.
- 2. Diese zweite Phase erfordert echtes Mitgefühl, verbunden mit einem Grad klinischer Präzision. Für ein aktives Mitglied (oder auch für manche ehemalige Mitglieder) ist es nicht leicht, zuzugeben, dass seine Beziehungen zu Familienmitgliedern oder Freunde zerbrochen sind oder dass seine Karriere wegen seiner Treue zu dem, von dem er glaubte, es würde ein Allheilmittel für alle Schwierigkeiten in seinem Leben sein, Schaden genommen hatte. Durch Herstellen einer gesunden Beziehung zu dem Mitglied oder ehemaligen Mitglied und dem Klarmachen, dass was immer es sagt nicht gegen es verwendet werden wird, kann es für es sicher werden, alle Schwierigkeiten ehrlich und offen auf sich zu nehmen, was ihm erlauben wird, die Rolle der Sekte in seinem Leben zu überdenken.
- 3. Die dritte Phase könnte die härteste werden, aber das hängt davon ab, ob die beiden ersten Phasen rechtschaffen und sorgfältig durchlaufen wurden. Wenn das so ist, dann kann jeder auf das Ergebnis vertrauen, unabhängig davon, welche Entscheidung der Betreffende trifft. Wenn erst die Phasen eins und zwei gut durchlaufen sind, dann wird er wissen, dass auch dann, wenn er jetzt nicht bereit ist, seine Gruppe zu verlassen, es für ihn ein offenes Tor zur Außenwelt geben wird, wenn er seine Meinung später einmal ändert. Zweitens könnte er auch fühlen, dass er einen bleibenden Kontakt mit einem sympathischen Außenstehenden hat. Wenn das so ist, dann könnte es sein, dass er trotz des Verbleibens für eine Weile in der Sekte diese Person als einen außenstehenden Bezugspunkt benützt, wenn die Zustände innerhalb der Gruppe einmal gefährlich werden. Ich deute dies in der Graphik mit einem Stundenglas an.
- 4. Diese Phase bezieht sich gewöhnlich auf jene, die sich entschließen, ihre Gruppe zu verlassen, aber gelegentlich habe ich es für möglich gefunden, wirksame Beratung und Hilfe einem aktiven Mitglied in dieser Phase anzubieten, was später der Anfang eines vollständigen Zyklus von Neubewertung und Rehabilitation wurde.
- 5. Das ist ein umfangreiches Gebiet. Es ist leicht, diese Phase zu überspringen, und oft ist es der bequemere Weg. Meiner Meinung nach ist es einer der wichtigsten Dienste, die ich einem aussteigenden ehemaligen Mitglied bieten kann und der zentral in seinem Bestreben liegt, seine Selbständigkeit ernst zu nehmen. Nicht ich kann entscheiden, ob er seine "spirituelle Suche" weiterführen oder von der Religion einen Schritt zurück machen oder Atheist werden soll. Wenn ich diesen "Elefanten im Raum" ignoriere, dann könnte er den Schluss ziehen, ich betrachte spirituelle und ideologische Fragen als wertloses Interesse seinerseits, und er würde nie mehr mit mir darüber sprechen. Daraus können sich eine unerwünschte Folgen ergeben. Er könnte von unserer gemeinsamen Arbeit mit dem Gefühl weggehen, ein Teil von ihm, also seine spirituelle Neugierde, sei eine "schlechte" Sache, und sich weiterhin wegen seines Beitritts zur Sekte Vorwürfe machen. Oder er könnte beschließen, dieses Interesse dennoch weiter zu verfolgen, aber nicht besser als beim ersten Mal zu wissen, wie er sich vor Missbrauch

schützen könnte. Wenn er weiterhin ein "Suchender" bleibt, könnte er sich behindert fühlen, darüber mit jemandem zu sprechen. Dies wird ihn für weiteren Missbrauch noch verletzlicher machen, als wenn wir miteinander über Dinge die Überprüfung von Wahrheitsbehauptungen und Beweisen und die Beurteilung von Leitern und deren Anhängern gesprochen hätten. Er könnte auch weniger bereit sein, über andere Gebiete seines Lebens zu sprechen, in denen er noch Unterstützung benötigt, oder er könnte sogar die Rehabilitation ganz aufgeben. Am wichtigsten für den Rehabilitationsprozess ist der Gesichtspunkt, dass es für ihn unangenehm sein könnte, bezüglich die Neubewertung der Wichtigkeit seines Glaubens zur Zeit in der Sekte völlig ehrlich zu sein, aus Furcht, dass man ihn für verrückt oder naiv halten könnte. Wenn ich all dies bedenke, meine ich, dass ich den Bedürfnissen eines ehemaligen Mitglieds besser dienen kann, indem ich ihn fühlen lasse, dass sein Interesse für seine Spiritualität oder seine Antipathie dazu akzeptable Themen für Gespräche sind.

- 6. Dies ist einfach eine praktische Frage. Nicht jeder benötigt hier dieselbe Art von Unterstützung, aber für die in sehr jungen Jahren Rekrutieren oder für die in ihre Sekte hinein Geborenen kann diese Phase wichtig sein. (Natürlich wird für jene, die in die Sekte geboren wurden, eine Versöhnung mit der Familie normalerweise nicht möglich sein, und stattdessen muss die Betonung darauf liegen, mit aktiver Missbilligung und Zurückweisung leben zu lernen.)
- 7. Ich habe es für hilfreich gefunden, ein ehemaliges Mitglied zu ermutigen, zu erkennen, dass es trotz allem, was ihm in der Sekte angetan wurde, fähig war, sich anzupassen und Dinge zu lernen, die es nun benützen kann, um außerhalb der Sekte an seiner Zukunft zu bauen. In Bezug auf einige Sekten kann dies schwierig sein, aber gewöhnlich finde ich es wert, mit einem ehemaligen Mitglied darüber zu sprechen und ihm zu helfen, Aspekte seiner Vergangenheit "zurückzunehmen".
- 8. Jemand, der eine Sekte verlässt, bleibt leider leicht in der Rolle des ewigen ehemaligen Mitglieds stecken. Manchmal sind wir selbst dafür verantwortlich, dies zu fördern! Wenn wir aber jemanden dabei begleiten wollen, sich von der Zeit in der Sekte zu entfernen und eine erfüllende Zukunft aufzubauen, dann müssen wir ihn zu jeder Ausbildung oder anderer Weiterbildung anspornen, die ihm zusagt.
- 9. Die meisten destruktiven Gruppen, mit denen wir alle zu tun haben, haben eine Tendenz, ihre Mitglieder in dauernder Arbeit für den Leiter und für die Sekte "zu verschlingen". Für ein ehemaliges Mitglied mag es nicht nahe liegend sein, dass es ihm, da es nun den Lehrer und die Lehre ablehnt, frei steht, die Prioritäten der Gruppe ebenfalls abzulehnen. Hobbies sind nicht mehr "Zeitvergeudung", Sport ist nicht mehr "Ablenkung von der Arbeit Gottes". Gewöhnlich muss man ein neu auftauchendes ehemaliges Mitglied etwas antreiben, damit es sich an Interessen für Freizeitbetätigung erinnert oder sie entdeckt und ihnen auch nachgeht.
- 10. Dies neigt dazu, hauptsächlich für die am meisten geschädigten und am meisten institutionalisierten ehemaligen Mitglieder wichtig zu sein. Ich hatte mit Fällen zu tun, in denen diese Mitglieder sich vor den einfachsten Aufgaben so fürchteten, dass es nötig war, starke Ermutigung und Unterstützung zu bieten, um ihnen einfache Aufgaben zu ermöglichen, wie selbst einzukaufen, mit einem Arzt einen Termin zu vereinbaren oder mit den Leuten, die ihnen eine Unterkunft boten, gemeinsam zu essen. Natürlich wäre es möglich gewesen, sie beim sich Durchkämpfen durch diese Dinge allein zu lassen, aber ich habe gefunden, dass solche Fälle nützliche Gelegenheiten sind, ehemalige Mitglieder selbst sehen zu lassen, dass, wenn sie einmal die Lehren ihrer Sekte ableh-

nen, die Folgen dieser Lehren einschließlich induzierter Phobien und anderer unbrauchbar machender Reaktionen gegenüber der Außenwelt ebenfalls hinfällig sind.

Dies ist eine Skizze der freiwilligen Neubewertung und Rehabilitation, die ich seit den Achtzigerjahren anbiete. Ich teile sie hier mit, nicht weil sie ungewöhnlich oder neu oder anders ist, sondern weil sie einige Wegweiser entlang der Reise zurück in die Wirklichkeit aus der Welt der totalitären und missbrauchenden Gruppen enthält.

Verhinderung eines weiteren Waco – meine Anstrengungen zur Demontage der gefährlichen destruktiven Rajavi-Sekte im Camp Ashraf, Irak

Anne Khodabandeh-Singleton, Großbritannien, Autorin und ehemaliges Mitglied der bewaffneten iranischen Sekte Moujahedin-e-Khalq (MEK).

Hintergrund

Mein Mann und ich lernten einander vor fünfzehn Jahren kennen, als wir beide die iranische Oppositionsgruppe verließen, in die wir bisher unser halbes Leben lang verwickelt gewesen waren. Obwohl unsere Erfahrungen der Mitgliedschaft völlig verschieden waren, war der Prozess unserer Erholung von der Gruppenmitgliedschaft bemerkenswert ähnlich und ebenso dunkel und beunruhigend. So sehr, dass wir das Phänomen, das wir eben überlebt hatten, weiter untersuchten und den Schluss zogen, dass Mojahedin-e Khalq eine Sekte mit Bewusstseinskontrolle war. Dies führte zu einem tief greifenden aber beherrschten Ärger über den Sektenführer, der mich nicht verlassen hat und der als meine Motivierung wirkt, so viele Opfer wie möglich aus dieser Sekte herauszuholen. Als ehemalige Mitglieder errichteten mein Mann und ich im Jahre 2000 eine Website in englischer Sprache, http://iran-interlink.org, als Teil unserer Bemühungen, MEK als das bloßzustellen, was es wirklich ist, und Wege zu finden, seine Mitglieder herauszuholen. Ich schrieb ein Buch mit dem Namen 'Saddam's Private Army' und schreibe nun ein anderes über die gegenwärtige Situation, über die ich sprechen möchte. Ich bin eher eine Kämpferin und Aktivistin als eine Wissenschaftlerin.

Die Mojahedin-e Khalq – auch als MEK oder MKO oder PMOI bekannt – wird in den Medien gewöhnlich als die 'hauptsächliche iranische Oppositionsgruppe' beschrieben und stellt sich selbst als demokratische, feministische und für die Menschenrechte eingestellte Gruppe dar. Aber jedes ehemalige Mitglied wird sagen, dass sie intern wie eine klassische Sekte operiert - sie benützt nicht nur psychologische Manipulation, um ihre Mitglieder zu kontrollieren, sondern auferlegt, wie es 2005 von Human Rights Watch berichtet wurde, Mitgliedern, die anderer Meinung sind, extreme Strafen - Massoud Rajavi sandte 200 von ihnen unter dem Regime von Saddam Hussein in das Abu Ghraib-Gefängnis. Daher haben wir es hier mit einer gefährlichen destruktiven Sekte zu tun.

Aber es gibt für jene, die mit dieser Gruppe zu tun haben und sich gegen sie stellen, einige weitere Komplikationen.

Eine ist die, dass die Gruppe in den Sechzigerjahren auf dem Grundsatz des bewaffneten Widerstands gegen den Schah gegründet wurde und seitdem als gewalttätige Gruppe weiter existiert. Daher ist die Hauptwährung der MEK Märtyrertum und Mord. Sie wird als terroristische Gruppe identifiziert und bleibt auf der Terrorismusliste der USA. Die MEK hat Abertausende von Iranern und Irakern getötet und hat für die persönlichen Ziele der Leiter viele ihrer eigenen Mitglieder zu Märtyrern gemacht. Sie lässt einen vorsätzlich fühlen, dass man sich ihr aus Angst, dass noch jemand stirbt, nicht nähern kann.

Die andere Komplikation ist die, dass sie wegen ihres erklärten Ziels, das iranische Regime zu stürzen, viele mächtige und reiche Unterstützer hat, die man im Westen unter den 'Regimewechsel-Pandits' allgemein unter den Sammelbezeichnungen 'Neokonservative und Zionisten' findet. Dreißig Jahre lang wurde sie politisch und finanziell durch mächtige westliche Interessen gestützt.

Obwohl es ihr erklärtes Ziel ist, das iranische Regime zu stürzen, sind ihre derzeitigen ideologischen Grundsätze auf der fraglosen Verehrung ihres Leiters Massoud Rajavi und seiner Frau Maryam begründet.

Unsere Bemühungen, diese Sekte bloßzustellen und schließlich aufzulösen, sodass ihre Mitglieder von der erzwungenen Mitgliedschaft in einer terroristischen Gruppe befreit werden, werden durch diese Interessen behindert, die nicht nur ihre eigenen politischen Agenden, sondern auch die Kontrolle über einen Großteil der Medien haben.

Eine weitere Komplikation, wenn man sich mit dieser Sekte befasst. ist die, dass sie zwei Hauptbasen hat – eine in Frankreich mit dem Bennpunkt Public Relations. Aber der Leiter - Massoud Rajavi – und die Mehrzahl der Mitglieder leben in einem isolierten Lager in der irakischen Wüste, einer Militärbasis von fünfzig Quadratkilometern, genannt Camp Ashraf. Diese Isolation erlaubt es dem Leiter, die Mitglieder jedes einzelnen ihrer grundlegenden Menschenrechte zu berauben.

Wir haben bei der Bloßstellung der MEK als Sekte Fortschritte gemacht und viele ehemalige Mitglieder nahmen an Aktivitäten teil, um die politische Unterstützung für die Gruppe herauszufordern und jeden daran zu erinnern, dass es hier um Menschenrechte geht – dass die Mitglieder nicht freiwillig dort sind und sie eher als Opfer denn als Terroristen anerkannt werden sollten.

Im Jahre 2003 glaubten wir an einen Durchbruch. Während der "Operation Iraq Freedom" wurde die MEK als feindliche Macht eingestuft und ihre Basen wurden zunächst bombardiert, um sie zur Übergabe zu zwingen. Unglücklicher Weise startete Massoud Rajavi eine Charmeoffensive und überredete mit typisch sektiererischer Täuschung die amerikanischen Bodentruppen, die keine Ausbildung und keine Erfahrung hatten, um mit solchen Gruppen umzugehen, einem Waffenstillstand und einer Entwaffnung zuzustimmen, statt sie zur Übergabe zu zwingen. Daher wurde der Gruppe irrtümlich gestattet, ihre Aktivitäten in ihrem Hauptquartier Camp Ashraf unter amerikanischem Militärschutz sechs Jahre lang fortzusetzen, obwohl sie sich auf der amerikanischen Terrorismusliste befand, und dieser Schutz verursachte den Tod von 14 amerikanischen Armeeangehörigen. Eine Untersuchung durch die amerikanische RAND Corporation (Research ANd Development - Forschung und Entwicklung), die 2009 veröffentlicht wurde, machte die vielen Fehler offenbar, die vom amerikanischen Militär bei der Behandlung dieser Gruppe begangen wurden.

Interessant für uns hier in Europa war, dass fast sofort als die Mojahedin entwaffnet und 2003 im Camp Ashaf interniert waren, die Familien der Mitglieder damit begannen, an den Toren des Lagers zu erscheinen und nach ihren Angehörigen zu suchen. Es ist bemerkenswert und ein wahres Zeugnis für die Stärke der Familienbande, dass diese Leute – oft ältere Eltern, die manchmal ihre Kinder während zwanzig oder mehr Jahren nicht gesehen hatten - die Reise durch den Irak in einer Kriegszeit wagten, als Tausende von Bomben wahllos Soldaten und Zivilisten töteten.

Nicht überraschend war es, dass die Leiter der Mojahedin alles taten, was sie konnten, um diese Familienvereinigungen zu verhindern. Sie überredeten sogar die amerikanischen Soldaten, die das Lager bewachten, dass diese Familien gekommen seien, um das Lager zu zerstören und die Insassen zu töten, und dass sie um jeden Preis fortgeschickt werden müssten.

Weiterhin kamen die Familien – manchmal machten sie jedes Jahr diese schwierige Reise. Alles was sie wollten, war, ihre Angehörigen außerhalb des Lagers ohne die Aufsicht der MEK-Leiter zu treffen. Offensichtlich wandten sämtliche Menschenrechtsvereinigungen in der Welt dieser Ungerechtigkeit ihr blindes Auge zu und unternahmen nichts zu einer Intervention. Die meisten anerkannten nicht einmal, dass diese Situation existierte.

Die MEK beschrieb weiterhin ihre Situation täuschend in einem politischen Zusammenhang – sie seien Opfer iranischer Bemühungen, die irakische Regierung zu veranlassen, das Lager zu zerstören. Es ist wahr, dass der Iran, der Irak, Amerika, Europa, alle ihre eigenen politischen Agenden in Beziehung zu dieser Gruppe haben. Sie alle wollen sie zu ihrem eigenen Vorteil verwenden. Nicht ein einziger von ihnen wird zugeben, dass diese Leute im Lager in der Falle sitzen und nicht freiwillig dort sind, und dass wir das Innere des Lagers erreichen und helfen müssen, sie zu befreien.

Dann schien im Januar 2009 ein weiterer Durchbruch am Horizont aufzutauchen. Damals übergab das amerikanische Militär als Ergebnis des "Status of Forces Agreement' die Kontrolle über das Camp Ashraf an die irakische Regierung

Man hoffte, dass die MEK nun die Tore für die Familien öffnen könnte und wir helfen könnten, einige der Opfer zu befreien, die hier in der Falle saßen.

Es war nicht so einfach. Die MEK schloss nun selbst die Tore und begegnete jedem Versuch der Iraker, Irakisches Recht auf das Lager anzuwenden, mit gewalttätigem Widerstand. Nicht überraschend fand sich das irakische Militär bei der Befassung mit einer gewalttätigen Sekte nicht besser ausgebildet und erfahrener als das amerikanische Militär. Im April dieses Jahres – erst vor vier Wochen – wurden weitere 34 Mitglieder getötet. Obwohl darüber Klarheit herrscht, das die MEK einige ihrer eigenen Leute tötete, war es für die Mitglieder und für die irakische Regierung eine Katastrophe - die letztere wird nun wegen eines Massakers an den Einwohnern von Camp Ashraf angeklagt.

Nun hat die irakische Regierung der MEK bis zum Ende dieses Jahres Zeit gegeben, das Land zu verlassen. Dies bedeutet eine große Herausforderung für Leute wie mich, die für diese Angelegenheit eine humanitäre Lösung finden wollen.

Glücklicherweise gibt es jedoch im Irak viele Leute, die heute verstehen, dass dies eine Sekte ist, und die auch die Herausforderungen verstehen, die mit einer Konfrontation und einer Auflösung verbunden sind.

Meiner Ansicht nach ist es das Wichtigste bei jeder Beschäftigung mit irgendeiner Sekte, dass vor allem Aspekte der Menschenrechte vor allen anderen politischen, sozialen oder religiösen Aspekten oder solchen der Sicherheit Priorität haben müssen. Deshalb ist es nicht wünschenswert, dass unausgebildete und unvorbereitete Agenturen ohne die Begleitung von Experten – vor allem von Experten für die betreffende Sekte – führende Rollen annehmen.

Leute wie ich haben nicht nur die Erfahrung, ehemalige Mitglieder zu sein, sondern haben auch tausende ehemalige Mitglieder und Familien derzeitiger Mitglieder interviewt, sind für sie eingetreten und haben sie unterstützt. Auf Grund dieser Expertise erheben wir den Anspruch, im Namen der Opfer dieser Sekte zu sprechen; das ist die große Masse der Mitglieder, die derzeit stimm- und machtlos sind, eingesperrt hinter dem Stacheldrahtzaun, der von den Sektenführern errichtet wurde, um ihr Entkommen und den Einblick der Welt zu verhindern.

Wir müssen Teil des Prozesses sein, der das Camp niederreißt. Wir – die Vertreter der Opfer – sind die Lösung, nicht das Problem. Und keine Lösung des Problems wird möglich sein, solange das Camp unter der Kontrolle des Sektenführers und der seiner westlichen Unterstützer verbleibt.

Aber was Massoud Rajavi betrifft, ist die größte Stärke seiner Sekte der Schlüssel zu ihrer Schwäche. Wie alle Sektenführer hat er die Beziehungen seiner Mitglieder manipuliert. Anders als andere Sekten, die vorschreiben, wen man heiratet und wie viele Kinder man hat, hat Rajavi alle Mitglieder gezwungen, unverheiratet zu bleiben und keine Kinder zu haben. Es ist verboten, mit irgendjemandem eine Beziehung zu haben außer mit ihm selbst. Alle Mitglieder müssen sich völlig ihm allein widmen. Das aber bedeutet, dass die Mitglieder von absolut jedermann isoliert sind, einschließlich voneinander. Und das bedeutet, dass Familien

der Schlüssel zum Öffnen des Gefängnisses sind, in dem sie sich befinden. Wir wissen, dass wenn Sektenmitglieder in einer freien Atmosphäre mit ihren Familien vereint sind, dies ein Schlüsselfaktor in ihrem Verstehen und ihrem Entkommen aus der Sekte ist.

Da Rajavi's Kontrolle der Mitglieder auf dem Fehlen normaler Familienbeziehungen beruht, ist es klar, dass der Weg, die Atmosphäre innerhalb des Lagers aufzubrechen, genau der ist, die Familien der Mitglieder zum Lagertor zu bringen, damit sie mit ihren Angehörigen in Kontakt treten können.

Im Februar 2010, als die irakische Regierung während eines Jahres die Kontrolle über das Lager innegehabt hatte, entschied eine Gruppe von Familien, nicht nachhause zurückzukehren. Sie entschlossen sich, beim Lager zu bleiben, solange es nötig war, um ihre Kinder zu befreien.

Zunächst waren die Iraker nicht erfreut. Als ob sie jetzt nicht ohnehin genügend viele Probleme gehabt hätten, hatten sie es nun mit einem Haufen alter Männer und Frauen zu tun – nicht einmal Iraker -, die sich weigerten, wegzugehen. Schließlich erweichten sie sich und halfen mit einigen Containern für die Familien, um einfache Schlaf- und Kochgelegenheiten einzurichten. Und sie blieben.

Sie sind nun über ein Jahr dort gewesen. Verschiedene Familien kommen und gehen, aber einige sind seit einem Jahr dort. Sie saßen in der irakischen Wüste Sommer und Winter mit einem einzigen Wunsch – gewährt uns Zutritt zu unseren Kindern.

Diese Familien haben außerhalb des Tors des Sektenhauptquartiers ihr eigenes Lager errichtet und haben vergeblich um internationale Hilfe gerufen. Die MEK weigerte sich, den Sektenmitgliedern zu erlauben, sie zu treffen. Die Sekte betrachtet die Familien als ihre gefährlichste existentielle Bedrohung. Die Leiter der MEK drohen mit Massenselbstmord, wenn jemand versuchen sollte, das Lager ohne ihre Erlaubnis zu betreten. Die Schwierigkeit besteht darin, wie man die Tore des Lagers öffnen soll, um die Einwohner zu befreien, ohne dass die MEK Gewalt und Blutvergießen provoziert. Wie verhindern wir ein weiteres Waco?

Plan

Es ist jedermann klar, der etwas von Sekten und ihrer Vorgangsweise versteht, dass es nicht möglich ist, über die Auflösung einer Sekte mit deren führenden Mitgliedern zu verhandeln. Jede Verhandlung direkt mit der MEK spiegelt nur die Interessen ihres Führers Massoud Rajavi wider.

Die Mitglieder sitzen nicht im Lager und sind gespannt darauf, in welches Drittland sie geschickt werden oder was ihre Zukunft sein wird. Ihr derzeit einziger Gedanke ist "Schluss damit!" Das bedeutet, nehmt den unerbittlichen Druck weg und lasst sie wieder atmen. Wie ich zuvor sagte, muss dies als eine Angelegenheit der Menschenrechte behandelt werden, und der einzige legitime Menschenrechtstandpunkt ist, die sofortige und bedingungslose Auflösung der Organisationsstruktur der Sekte zu fordern. Einfach gesagt: die Sektenführer müssen von der großen Masse der Mitglieder getrennt werden, und jedes Mitglied muss in die reale Welt zurückgebracht werden, so dass sie frei vom Einfluss der Sekte über ihre eigene Zukunft bestimmen können. Das ist sicher nicht die Aufgabe des irakischen Militärs.

Vor zwei Wochen reiste ich in den Irak, um dort mit Beamten zu sprechen und die Schritte festzulegen, die unternommen werden müssen, um eine Situation wie in Jonestown oder Waco zu vermeiden, in der die Sektenmitglieder Selbstmord begehen oder die irakischen Soldaten herausfordern, sie zu töten. Es wird keine leichte Aufgabe sein und es ist möglich, dass bei der Bemühung, die Mehrheit zu befreien, mehr Leben verloren gehen. Dies ist leider die Natur dieser Sekte und das ist die Schwierigkeit beim Versuch, irgendeine Sekte aufzulösen.

Klar ist wiederum, dass die Familien der Mitglieder in diesem Plan wesentlich sein werden. Die Leitung hat keine Waffen, keine Beleidigung und nichts, was sie einschüchtern und zum Weggehen zwingen könnte.

Post-traumatische Belastungsstörungen und andere Folgen von Sektenmitgliedschaft

Doni P. Whitsett, Ph.D, Klinische Professorin der Sozialarbeit, Universität von Südkalifornien (USA)

Einleitung

Post-traumatische Belastungsstörungen (PTBS) und andere Folgen von Sektenmitgliedschaft sind kein Thema, das in 20 Minuten erschöpfend abgehandelt werden kann. Deshalb habe ich mich entschlossen, einige vielleicht weniger bekannte und neuere Informationen über Trauma und besonders die neurobiologischen Aspekte zu diskutieren, die, wie ich meine, zum Symptombild Erklärungskraft hinzufügen.

PTBS ist, so meine ich, im Wesentlichen eine Störung der *Affektregulierung*. Viele Fachleute für mentale Gesundheit sind zu Erkenntnis gelangt, dass *Affektregulierung* der Eckstein guter mentaler Gesundheit ist, während die Unfähigkeit zur Affektregulierung die Grundlage für mentale Erkrankungen ist. Lassen Sie mich zuerst PTBS beschreiben.

Post-traumatische Belastungsstörung

Gemäß dem Harvard Mental Health Letter (2007) wurde PTBS die Ersatzdiagnose für alle Arten von psychischen Erscheinungen. Das ist bedauerlich, da dies die Bedeutung und Ernsthaftigkeit der Diagnose verwässert. In den USA und anderswo ist die "Bibel" unserer mentalen Gesundheit das Diagnostic Statistical Manual (DSM-IV), das, obwohl es seine Mängel hat, Kriterien für eine identifizierbare Diagnose festlegt. Gemäß dem DSM ist die Definition von PTBS das "einem Ereignis ausgesetzt Sein, das außerhalb des Bereichs normaler menschlicher Erfahrung liegt." Um dieser Diagnose zu entsprechen, muss die Symptomatologie des Patienten drei Aspekte umfassen:

Wieder-Erleben unerwünschter Erinnerungen, die zu eindringlichen Gedanken, Rückblenden und/oder Albträumen führen. Weil die Person die Erfahrung nicht in ihre Persönlichkeit integriert hat, verbleibt sie unverarbeitet und wird in ihrer ursprünglichen Form von neuem erfahren.

Vermeidungsverhalten: die Person vermeidet Anreize, die die Erinnerungen auslösen und zu einem neuerlichen Erleben und erhöhter Erregung führen könnten. Sie isoliert sich auch sozial, um jede Möglichkeit eines Verrats von Leuten zu vermeiden, denen sie vertraut. Beschränkung der Emotionen wird ebenfalls als Teil des Vermeidungsverhaltens betrachtet.

Erhöhte Erregung, die dritte Komponente dieses dreiteiligen Bildes, bezieht sich auf den Mangel an Fähigkeit, seine Affekte/Emotionen zu regulieren. Plötzliche Aktivierung des sympathischen Zweiges des autonomen Nervensystems führt zu Zornausbrüchen, einer überaktiven überraschenden Reaktion, Schlaflosigkeit und Konzentrationsmangel.

Komplexe PTBS werden von einfachen PTBS durch den Grad der Wirkung auf das Opfer unterschieden. In einer Sekte geboren und aufgewachsen zu sein oder Jahre darin verbracht zu haben, berechtigt für die Diagnose als komplexe PTBS, da die Auswirkungen des Aufwach-

sens in dieser spannungsreichen Umgebung weit reichende Folgen für die Entwicklung hat. Bessel van der Kolk, ein Traumatologe aus Boston, hat dazu eine ziemlich umfassende Beschreibung.

Unfähigkeit zur Affektregulierung als Folge von Sektenmitgliedschaft

Affektregulierung ist die Fähigkeit, sich selbst zu beruhigen, wenn man aufgeregt oder ängstlich ist, und sich selbst zu ermuntern, wenn man niedergedrückt ist. Wir eignen uns diese Fähigkeit zuerst durch eine sichere Bindung an unsere erste Fürsorgeperson an, gewöhnlich die Mutter, die anfänglich diese psychobiologischen Funktionen versieht; die das Baby aufnimmt, wenn es unglücklich ist, und mit ihm zwecks optimaler Stimulation spielt. Wenn diese emotionellen Bedürfnisse erfüllt wurden, wird das Kind eine sichere Bindung haben. Sein Gehirn wird die nötigen Axone und Dendriten sprießen lassen, um das Gehirn für optimales Funktionieren in der Welt zu verdrahten. Es wird in der Lage sein, die besänftigenden und ermunternden Funktionen selbst auszuführen und wird nicht immer von anderen für die Affektregulierung abhängig sein.

Sehen wir uns optimale Gehirnentwicklung an.

Damit ein Gehirn optimal arbeiten kann, muss es starke synaptische Verbindungen zwischen den niedrigeren, primitiveren und emotionalen Gehirnregionen (Stammhirn und limbischem System) und den höheren kortikalen Regionen (Stirnlappen) geben, die uns ermöglichen zu denken, zu überlegen und gute Entscheidungen zu treffen. Ein gut funktionierendes Gehirn hat robuste Verbindungen nach oben und nach unten, so dass Denken und Fühlen integriert sind. Ansonsten leben Leute entweder "im Kopf", wenn sie von ihren Gefühlen getrennt sind (wie bei Alexithymie) oder sie sind andererseits ständig mit Affekten überschwemmt.

Affektanpassung vonseiten der Mutter ist die wesentliche Zutat für das Gehirn des Babys, um **Affektregulierung** zu entwickeln. Wenn sie entsprechend und rechtzeitig reagiert, wird der Körper des Babys mit Endorphinen überflutet, diesen "Gutfühl"-Chemikalien, die es ihm ermöglichen, sich an die Mutter zu binden

Andererseits werden Kinder, die in einer sehr angespannten Umgebung, wie zum Beispiel in einer Sekte, geboren wurden und aufgewachsen sind, ihres Geburtsrechts beraubt, Eltern zu haben, deren erste Aufgabe es ist, diesen physischen und emotionalen Bedürfnissen zu entsprechen. Überwältigt mit den Forderungen der Sekte bezüglich ihrer Zeit und Energie und den in der Literatur gut dokumentierten Beschämungspraktiken ausgesetzt, sind die Eltern weder emotional noch physisch verfügbar, um jene sichere Bindung zu gewährleisten, die für optimale neurobiologische Entwicklung nötig ist. Überverstrickt in sektenbezogene Aktivitäten (z.B. Rekrutierung, Geld Sammeln) betrachten Eltern Kinder oft als Hindernis für ihre persönlichen Ziele, Erleuchtung zu erlangen (in östlichen Sekten), Erlösung zu erreichen (in biblischen Sekten) oder mental gesund und selbstverwirklicht zu werden (in Therapiesekten). Die Bindung zwischen Eltern und Kind wird absichtlich abgeschwächt, denn in dem Maße, als ein Mitglied an ein anderes gebunden ist, in dem Maße ist es auch weniger an den Leiter gebunden und von hm abhängig. Seine Kontrolle wird dadurch verringert.

Da sie gegenüber dem Sektenleiter sich in einer kindlichen Stellung befinden, verhalten sich Eltern eher wie Geschwister. Sie haben ihre Rolle als führender Teil der Familie aufgegeben und die Entscheidungsautorität dem Sektenführer übertragen, der oft die Bezeichnung "Vater" oder "Mutter" erhält. Eltern fungieren als "mittleres Management" (Markowitz and Halperin, 1984), die die Ideen des Führers über Kindererziehung übernehmen, und ihre Loyalität wird daran gemessen, wie gehorsam sie seine Befehle ausführen. Zornige und frustrierte Eltern übertragen oft ihre Gefühle auf ihre Kinder.

Unter solchen spannungsgeladenen Bedingungen eine sichere Bindung zu formen ist herausfordernd wenn nicht unmöglich. EEGs haben gezeigt, dass Kinder von deprimierten Müttern exzessive Aktivität im rechten Stirnlappen aufweisen, der einen Hang für negative Emotionen und Psychopathologie hat. Forscher am Baylor Medical Center fanden auch, dass Babys depressiver Mütter 20% bis 30% kleinere Gehirne hatten als Babys nichtdepressiver Mütter. Die berühmten Studien über rumänische Waisenkinder, die in der Kindheit nicht gehalten wurden und mit denen nicht gespielt wurde, zeigten wenig oder keine Aktivität in den Teilen ihrer Gehirne, die Gefühlen gewidmet sind. So waren sie unfähig für Beziehungen, weil sie nicht fühlen konnten.

Neuronale Netzwerke

Ein anderer Aspekt für unsere Zwecke bezüglich der Gehirnentwicklung ist der, dass neuronale Netzwerke, die in der Kindheit geformt wurden, uns weiterhin lebenslang beeinflussen. Obwohl wir mit 100 Milliarden Neuronen (Gehirnzellen) geboren werden, sind die Verbindungen oder Synapsen zwischen diesen Neuronen noch nicht entwickelt. Sie hängen davon ab, ob die Umgebung sie darüber informiert, welche aktiviert werden sollen. Neuronen, die für eine Person zum Leben benötigt werden und sich in dieser Umgebung anpassen, werden stimuliert; jene, die nicht benötigt werden, sterben ab.

Wenn nun eine bestimmte Gruppe von Neuronen gleichzeitig stimuliert wird, dann haben sie die Tendenz, gemeinsam zu feuern. Je öfter dies geschieht, desto wahrscheinlicher feuern sie weiterhin gemeinsam. Wenn nun ein Kind dafür bestraft wird, dass es seine Eltern in Frage stellt, dann werden jedes Mal "Straf"-Neuronen aktiviert werden, wenn das Kind den Leiter in Frage stellt, und bald wird es damit aufhören. Donald Hebb, ein Neurowissenschaftler, hat es so ausgedrückt: "Neurons that fire together wire together." ⁵ Auf diese Weise lernen Leute, was in einer bestimmten Umgebung akzeptabel ist.

Das Problem entsteht natürlich dann, wenn ein Kind in einer schädlichen Umgebung, zum Beispiel in einer Sekte, aufgewachsen ist. Geformt durch diese Umgebung, seine Gefühle über sich selbst (schlecht, beschämend), über andere (unzuverlässig, nicht vertrauenswürdig) und die Welt (ein gefährlicher Ort) formen ein negatives Muster, das auf die Außenwelt projiziert wird und Anpassung schwierig macht.

Die Reaktion auf Stress

In einer Umgebung mit chronischem starken Stress zu leben, schädigt die Fähigkeit, mit dem Stress umzugehen. Um dies besser zu verstehen, müssen wir die Physiologie der normalen Reaktion auf Stress verstehen. Angesichts einer unmittelbar drohenden Gefahr schüttet der Körper Adrenalin-Hormone aus, bekannt als Cortisol und Epinephrin. Diese Hormone beeinflussen unser Herz, das schneller zu schlagen beginnt, und unsere Muskeln, um unseren Körper entweder auf den Kampf oder auf die Flucht vorzubereiten, wenn wir meinen, keine Chance zu haben, den Kampf zu gewinnen.

In einer wunderbaren Rückkopplungsschleife, bekannt als die HPA-Achse (Hypothalmic-Pituitary-Adrenal axis) ⁶, erreichen Cortisol-Spiegel eine bestimmte Höhe, die dem Körper mitteilt, dass die Gefahr vorüber ist, dass man zum Grundzustand zurückkehren kann und Adrenalin nicht mehr benötigt wird. So haben wir außerordentliche "Hochtouren", wenn wir mit einem Notfall fertig werden müssen, aber wir leben nicht dort. Diese Rückkopplungsschleife ist wichtig, denn während Cortisol für kurze Zeit wesentlich ist, ist es auf Dauer schädlich. Wenn es zu lange im Blutstrom bleibt, brennt es synaptische Verbindungen im Gehirn aus und nützt Körperorgane ab, was zu Geschwüren, gastrointestinalen Problemen, Herzkrankheiten usw. führt.

-

⁵ "Neuronen, die gemeinsam feuern, verdrahten sich miteinander"

⁶ Hypothalamus-Hypophysen-Nebennieren-Achse

Kinder, die in Sekten leben, befinden sich tatsächlich in einem chronischen Alarmzustand. Ihre Körper sind ständig bereit, zu kämpfen oder zu fliehen. Als Dr. Bruce Perry sich mit den Kindern aus Waco befasste, fand er heraus, dass sogar im Ruhezustand die Herzschläge der Kinder schneller als normal waren. Während die durchschnittlichen Werte für Kinder 80 Schläge pro Minute sind, lagen die Ruhewerte für die Branch Davidian Kinder 6 Wochen nach dem Waco Disaster noch über 100.

Eine sichere Beziehung in der Kindheit zu haben hat sich als Vermittler der Stressreaktion erwiesen. Michael Meany an der Mc Gill Universität in Montreal zeigte, dass wenn Rattenbabys viel geleckt und gepflegt werden, sie weniger ängstlich als erwachsene Tiere waren, also fähig waren, sich angesichts von Stress zu beruhigen. Obwohl es niemals klar ist, wie verallgemeinerungsfähig Tierforschung auf menschliches Verhalten ist, scheinen Studien aus dem Gebiet der Beziehung dieser Ergebnisse zu bestätigen.

Schädigung des Hippocampus

Ein anderes gesichertes Ergebnis aus der Trauma-Literatur ist, dass Menschen mit PTBS ein kleineres Volumen des Hippocampus haben. Der Hippocampus ist dafür verantwortlich, Ereignisse in ihre richtigen Zeitabschnitte einzuordnen und dadurch das Gedächtnis genau zu festigen. Wenn der Hippocampus suboptimal funktioniert, wird die Person keine genaue Zeitperspektive ihrer Lebensgeschichte haben. Während eines traumatischen Erlebnisses wird der Hippocampus mit Cortisol, dem Stresshormon, überschwemmt und schaltet sich ab. Das Ereignis wird daher nicht in den passenden Zeitabschnitt eingereiht. Wenn das Ereignis in der Gegenwart getriggert wird, wird der Körper so reagieren, wie er es in der Vergangenheit tat, und dabei die Übererregung bekunden, die bei der PTBS angemerkt wurde. Dieselbe zuvor erwähnte Forschungsstudie betreffend Vietnamveteranen zeigte reduzierte Hippocampus-Volumina in der PTBS-Gruppe.

Dissoziation

Ein Gespräch über die Folgen von Sektenmitgliedschaft wäre ohne eine Diskussion über **Dissoziation** nicht vollständig, da sie bei dieser Störung so allgegenwärtig ist. Wie wir wissen, wird eine Person, die einer Gefahr ausgesetzt ist, entweder kämpfen oder fliehen, und wenn keine dieser Strategien möglich ist, wird sie "einfrieren". Ein eingefrorener Zustand ist ein dissoziierter Zustand. Er bietet eine Art von psychologischer Flucht, wenn physische Flucht nicht möglich ist. Dies ist bei Kindern der Fall, die in chaotischen, fürchterlichen und oft missbrauchenden Familien leben. Unfähig zu kämpfen oder zu fliehen, dissoziieren sie. Die Dissoziation wird durch den Umstand unterstützt, dass Norepinephrin ein anderes Hormon ist, das angesichts eines traumatischen Ereignisses ausgeschüttet wird. Norepinephrin ist für die Einschränkung der Aufmerksamkeit verantwortlich, so dass die Person nicht abgelenkt, sondern befähigt wird, alle ihre mentalen Kräfte gegen die gegenwärtige Gefahr einzusetzen. Dies hat jedoch oft zur Folge, dass man sich nur an Teile des Ereignisses erinnert, während andere Details ausgeblendet werden.

Aus der Traumaliteratur haben wir gelernt, dass nut etwa 15% der Leute, die demselben Ereignis ausgesetzt waren, PTBS entwickeln werden und dass die Leute, die am meisten davon betroffen sind, jene sind, die bei dem Ereignis dissoziierten. Wir wissen auch, dass jene Leute, die als Erwachsene am ehesten solche sind, die als Kinder das "tuning out" gelernt haben. Dissoziation ist der standardmäßige Bewältigungsmechanismus in allen stressigen Situationen.

Sektenpraktiken sind für die Induzierung dissoziativer Zustände berüchtigt: Chanten, Wiederholen von Mantras, mechanisches Rezitieren von Bibelversen, lange Lesungen ohne Unterbrechung und lange Zeiten der Meditation sind nur einige Beispiele. Viele Sekten lehren

die Leute Techniken der Nichtbeachtung von Zweifeln und negativen Gefühlen, wie zu lachen, wenn jemand traurig ist. Ein Kind das ich einmal interviewte, weil seine Mutter, die nicht in der Sekte war, sich über sein bizarres Verhalten beunruhigte, begann wie ein Hund zu bellen, wann immer es Furcht hatte. Es machte das ziemlich oft. Nach Jahren von solchem Training wird das Gehirn auf solche Weise fest verdrahtet, dass es dissoziiert, wenn die Anregungen zu gefährlich werden, ähnlich wie ein Zug, der von seinem beabsichtigten Ziel abgekoppelt wird.

Andere Folgen Spirituelle Folgen

Verschiedene Symptome wurden in Verbindung mit verschiedenen Arten von Gruppen festgestellt. Ehemalige Mitglieder von Bibelgruppen berichten oft, dass sie die kritische Stimme des Pastors/Geistlichen "hören", der sie ermahnt. Bei östlichen Meditationsgruppen scheint der Angriff eher von innen zu kommen. Da die Grenzen zwischen außen und innen in solchen Gruppen eher unscharf sind, in denen die Mitglieder lernen, dass Gott mit dem Universum eins sei, glauben sie, dass der Guru ihre Gedanken hören kann.

Emotionale Folgen: Schuld- und Schamgefühle

Schuld- und Schamgefühle sind zwei sehr mächtige Überbleibsel einer Sektenmitgliedschaft. Schuldgefühle dessentwegen, was man anderen angetan hat, vor allem Kindern, um
sich zu fügen und in der Sekte zu überleben, und Schamgefühle darüber, dass man für die
Bewusstseinsmanipulation so empfänglich war. Wir haben herzzerreißende Geschichten von
Kindern gehört, die ihre Eltern nicht besuchten, wenn sie im Sterben lagen, oder nicht an
Hochzeiten und Begräbnissen teilnahmen. Berichte von physischem Missbrauch und verbalen
Angriffen auf andere Mitglieder sind auch ziemlich häufig. Aber die Scham darüber, wer man
ist und wer man wurde, ist schlimmer. Scham geht bis ins Innerste der Person. Und anders als
für Schuld, die man sühnen kann, gibt es für Scham kein Gegenmittel. Vergebung von anderen und von einem selbst kommt dem Helen dieser Wunden am nächsten.

Moral

Eine andere Folge gibt es auf dem Gebiet der Moral. Das Gewissen des Leiters mit all seinen Fehlen wird zum moralischen Standard für die Gruppe. Alle Aspekte des Lebens werden berührt, vor allem Sexualität, die auch zur Kontrolle der Mitglieder benützt wird. Zu Sex wird oft ermuntert, jedoch oft auf vorgeschriebene Weise, oder er ist verboten (natürlich nicht für den Leiter). Die meisten Sekten werden von Männern dominiert (es gibt einige wenige, die von Frauen geleitet werden), Männern wird eingeredet, sie seien zu Sex berechtigt, und Vergewaltigung in der Ehe ist nicht ungewöhnlich.

Die selbsterfüllende Prophezeiung

Eine andere Folge von Sektenmitgliedschaft ist das, was ich die selbsterfüllende Prophezeiung nenne. In Sekten wird den Mitgliedern erzählt, dass ihnen, wenn sie die Gruppe verlassen sollten, schreckliche Dinge geschehen würden. Zum Beispiel wurde in einem Fall, den ich betreute, Kindern erzählt, dass sie, wenn sie die Gruppe verließen, drogenabhängig würden, auf der Straße lebten und Prostituierte würden. Genau das ist es, was ich einer Klientin zustoßen sah. Da sie in der Gruppe daheim unterrichtet wurde, ohne formelle Ausbildung, ohne Abschluss und ohne Fähigkeiten, lebte sie eine Anzahl von Jahren auf der Straße und verhielt sich genau so, wie es vorhergesagt war. Dies bestätigte in ihrem Bewusstsein die prophetische Macht des Sektenleiters. Glücklicherweise erhielt sie eine Therapie, bevor sie zur Gruppe zurückgekehrt wäre.

Folgen für die Beziehungen zwischen Ehegatten

Intimität zwischen Paaren wurde in der Sekte ebenfalls untersagt, so dass wenn Paare entstehen, ihre Fähigkeiten zur Intimität schwach oder nicht vorhanden sind. Gefühle zu zeigen war gefährlich, denn es würde die Aufmerksamkeit auf die Paarbeziehung lenken und dies würde die allmächtige Kontrolle des Leiters bedrohen. Er würde dann einen Weg finden, um sich zwischen die beiden zu stellen, oft durch Verführung eines der Partner in eine sexuelle Beziehung mit ihm. Schließlich kann Sex mit "Gott" zu haben ein mächtiges Aphrodisiakum sein. Liebe und Sex waren nicht miteinander verbunden und oft würde der Leiter Partner für Mitglieder aussuchen, die füreinander nicht geeignet sind, so dass wahre Intimität sich nicht entwickeln kann. Dann benötigen Paare Hilfe in Therapie, um ihre Bindung zu stärken.

Identifikationen und Risken für Paare

Eine andere Folge von Sektenzugehörigkeit ist *Identifikation mit dem Aggressor*. Mitglieder nehmen oft in einem Bemühen, das Trauma in Triumph zu verwandeln, die Eigenschaften des Leiters an; sie können arrogant, sexistisch oder sogar paranoid werden und diese Haltungen auf den Partner projizieren. Paare, deren beide Partner in der Sekte waren, sind besonders durch verschiedene Projektionen und projektive Identifizierung gefährdet, da beide denselben Dynamiken ausgesetzt waren und nicht den Vorteil äußeren Einflusses genießen.

Schlussfolgerng

Abschließend ist zu sagen, dass Sektenzugehörigkeit viele Folgen hat. In einer Bemühung, Sektenüberlebende besser zu verstehen, habe ich einige Wege zu erklären versucht, auf denen Neurobiologie zu PTBS und ihren Folgen beiträgt. Um M.Teicher zu zitieren:

Unsere Gehirne werden durch unsere frühen Erfahrungen geformt. Schlechte Behandlung ist ein Meißel, der ein Gehirn so gestaltet, dass es im Kampf besteht, aber auf Kosten von tiefen und dauerhaften Wunden.

Dennoch ist die gute Nachricht, dass das Gehirn das ganze Leben lang formbar bleibt und dass im Zusammenhang mit einer pflegerischen und empathisch gestimmten Umwelt neue neuronale Netzwerke gebildet werden können.

Für uns alle gibt es Hoffnung!

Referenzen:

Markowitz, A., & Halperin, D. A. (1984). Cults and children. *Cultic Studies Journal*, *1*, 143-155.

Teicher, M. (2002) Scientific American. 68-75

Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)



THE STATE OF SOUTHERN CALIFORNIA.
UNIVERSITY OF SOUTHERN CALIFORNIA.

Affektregulierung

- PTBS als Störung des Affekts (der Emotion)
- · Eckpfeiler psychischer Gesundheit
- Affekt-Fehlregulierung ist Grundlage psychischer Erkrankungen



Komplexe PTBS

 "The overwhelming stress of maltreatment in childhood is associated with adverse influences on not just behavior but also on brain development."

 "Early experiences are built into our bodies, creating biological "memories" that shape development, for better or for worse."

Komplexe PTBS

Andersongen der Regulierung der Affekte und Impalet a. Affekting allerung

- b. Beherrschung von Zern
 c. Solbstaterstörung
 d. Beschiffspung mit Solbstaterstige danken
 c. Beher mehrung sexualiter Tricke
 f. übermähige Rinikola reitschaft

Änderung der Aufmerksamkeit oder des

- Bowassisias

 a. Gedächt nisschwun d

 b. Entpersönlichung

 c. Verübergebende Bowassteinsspaltung

- Sematicirums

 2. Verda sungary stem

 3. Sematical Schmerson

 4. Hear Langer Symptome

 4. Umat clauses Symptome

 5. Sematic Symptome

 6. Sematic Symptome
- Could be seen the Self- S. & Friend (1994) Children's from and magnetic and the regulation. Self- and the Mannings of the Asian

Anderung der Seilset vollen shmung a Ineffektivnis b Dauerschäden c Schuld und Verantwertung

- d. Schum
 c. niemand kann mich verwichen
 f. Minimierung

Anderung in der Wahrnehmung des Titters a. Annahme versenter Ganbe neverstellungen b. Beschältigung mit dem Titter c. Mesthaltung des Titters

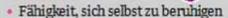
Anderung der Resichungen zu anderen a. Unfähigkeit au Vertrauen b. andere zu Opfere machen c. wieder zum Opfere werden

Anderungen in Sinn systemon

a. Versveiflung und Hoffmungslezigkeit

b. Verlast früherer Glaubensübersnagungen

Affektregulierung



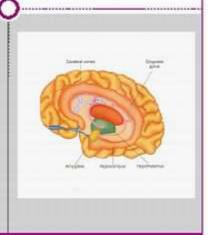
- Fähigkeit, sich selbst zu beleben
- Die Mutter agiert als erste als psycho-biologischer Regulator
- Gehirn lässt Axone und Dendriten in sicherer Bindung sprießen
- Das Baby nimmt das Selbst an
- Beruhigend und belebend
- Es funktioniert von selbst





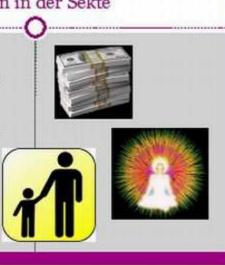
Optimale Gehimentwicklung

- Starke Verbindungen hinauf und hinunter zwischen höheren und niedrigeren kortikalen Regionen
- Denken + Fühlen = gutes Urteil

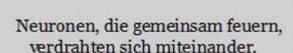


Eltern in der Sekte

- Beschäftigt mit Sektenaktivitäten
- Kinder hindern sie an ihren von der Sekte definierten Zielen
- In kindlicher Position gegenüber dem Sektenführer
- Eltern als "mittleres Management"



Hebbisches Axiom



Do nald Hebb

Die Reaktion auf Stress

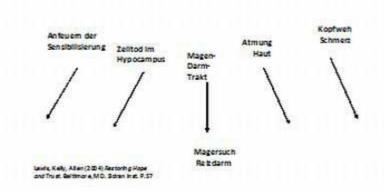
- · Angesichts unmittelbarer Gefahr
 - o Cortisol und Adrenalin werden ausgeschüttet
- HPA Achse
 - o Rückkopplung
 - O Wenn die Gefahr vorbei ist Rückkehr in den Grundzustand

"Toxischer Stress, verursacht durch bedeutende Not, kann physiologische Störungen erzeugen, welche die Entwicklung des körperlichen Reaktionssystems auf Stress untergraben und die Architektur des sich entwickelnden Gehirms beeinflussen" (wordereignachte berart du joran)

Folgen von chronischem Stress

- Beeinträchtigte Reaktion auf Stress
- Schädigung des Hippocampus
- Dissoziation
 - o Sekten wenden Techniken der Dissoziation an.

Chronische sympathische Aktivierung





Schwierigkeiten von Zeugenaussagen und Hindernisse am Rechtsweg

Daniel Picotin, Anwalt am Gericht in Bordeaux, CCMM (Frankreich)

Herr und Frau Dominique et Isabelle LORENZATO sollen über die schreckliche Erfahrung aussagen, die sie unter dem Einfluss des Gurus Robert LE DINH alias TANG gemacht haben, unter dessen Ägide sie 22 ½ Jahre lang gelebt haben.

Er war am 18. September 2010 vom Schwurgericht in Ariège wegen Vergewaltigungen, sexuellen Aggressionen auf 15-jährige Minderjährige und Missbrauch der Schwäche verurteilt worden.

Dieser Prozess fand nach 2 ½ Jahren Ermittlungen statt, nachdem sich 5 Nebenkläger wie z.B. UNADFI konstituiert haben.

TANG, der vorgab, eine Offenbarung von Jesus erhalten zu haben, erteilte seinen Anhängern praktisch jeden Abend bis spät in die Nacht eine mystische Unterweisung.

Die Anhänger wurden im Laufe der Unterweisung, die jeden Abend von 23 Uhr bis 3 Uhr morgens, bisweilen noch später, Gegenstand einer "Positionierung", einer Art öffentlicher Beichte und vor allem einer Beschuldigung für ihre während des Tages begangenen Sünden …

Noch schlimmer, die Anwendung des "Gesetzes der Vergeltung" ging bis zu Drohungen mit dem Tod oder dem großen Unglück für jene, welche die Gruppe verlassen oder TANGs Unterweisung nicht respektieren wollten!

Dazu gab es noch Zeiten des Fastens, der intensiven und ermüdenden Arbeit der Anhänger, die Überwachung des täglichen Lebens, die Ausgangserlaubnis zum Besuch von Freunden und Verwandten und die Notwendigkeit einer Genehmigung für einen Arztbesuch. LE DINH stellte die Paare zusammen, wählte die Vornamen der Kinder, die Berufsrichtungen der Anhänger, wenn möglich in repräsentativen Berufen des öffentlichen Dienstes; so ist Frau LORENZATO Schreiberin beim Berufungsgericht und Dominique LORENZATO Zollbeamter.

Er herrschte über das tägliche Leben aller Mitglieder.

Dieser Vorgang ist ein veritables Schulbeispiel, das eine Vielzahl von Rezepten bietet, die von denn Gurus angewendet werden, um die Beute anzulocken: zu Beginn ein humanitäres und attraktives Gerede im Rahmen einer Gruppe, die einen wie eine große Familie willkommen heißt.

Der Guru, von vornherein charismatisch, führt einen Spruch großer Leichtigkeit und berührt das Herz der Mitglieder seiner Gruppe.

Diese Angelegenheit stellt einen reichen Cocktail dessen dar, was sich im gegenwärtigen Frankreich in sektiererischen Dingen machen lässt.

Man muss wissen, dass trotz seiner ersten Verurteilung und dem Urteil des Schwurgerichts außerhalb des Gefängnisses noch immer etwa 15 Personen unter seinem Einfluss stehen.

TANG hatte bereits 1986 in AGEN (Lot-et-Garonne) zwei Jahre Gefängnis ausgefasst, und einer seiner Vereine war im französischen parlamentarischen Bericht von 1995 über Sekten erwähnt worden (die ADLEIF - Association de Défense des Libertés d'Expression dans l'Institution Française)

Das Ziel dieses Verfahrens wird es insbesondere sein, festzustellen, ob Geschworene des Schwurgerichts in der Lage sein werden, den Zustand mentaler Vereinnahmung zu erkennen, der es den Opfern unmöglich macht, den Forderungen des Gurus zu widerstehen, seien sie nun finanzieller oder sexueller Art.

Meine Klienten blieben während 22 Jahren und 7 Monaten unter dem Einfluss und es war also nicht möglich, das Gericht den Zustand der Abhängigkeit verstehen zu lassen, in dem sie so lange tief versunken waren.

Tatsächlich konnte man, da es keine körperliche Gewalt gab und außerdem die mentale Vereinnahmung nicht erkannt wurde, erwägen, dass Zustimmung bestand und TANG freigesprochen werden könnte.

Außerdem vertrat der Guru die These, dass die Minderjährigen lügen und die anderen Nebenkläger durch das Ehepaar LORENZATO, das einen Komplott schürte, um sich zu rächen, instrumentiert worden seien.

Glücklicherweise erlaubten die 7 Tage der Debatte vor dem Schwurgericht einer großen Zahl von Opfern, die sich auch größtenteils nicht als Nebenkläger konstituiert hatten, ihr ausdrückliches Zeugnis geltend zu machen.

Dieser Auftritt brachte jede Vorstellung von einem Komplott zum Verschwinden.

Der Gerichtspsychiater brachte den perversen Charakter des Gurus ans Licht und vor allem den offenbaren Zustand der psychologischen Unterwerfung, in dem sich die Anhänger befanden.

Schließlich wurde Robert LE DINH zu 15 Jahren Haft verurteilt und die Geschworenen überschritten damit die Forderung der Staatsanwaltschaft, die bei 10 bis 12 Jahren lag.

TANG, der bei der Anhörung frei erschien, wurde Gegenstand eines sofortigen Haftbefehls und wanderte ins Gefängnis, wobei er selbstverständlich dennoch berufen kann und die Angelegenheit das nächste Mal im Schwurgericht von Haute Garonne erneut behandelt wird.

Dazu die Zeugenaussagen zweier Personen, die von Daniel Picotin befragt wurden :

Isabelle und Dominique Lorenzato, ehemalige Mitglieder der Gruppe von Robert Le Dinh ⁷ (Frankreich)

Wir waren 22 Jahren lang Mitglieder einer Sekte. Zunächst wurden wir von der christlichen Lehre, die der Guru verbreitete, von den ausgeführten örtlichen humanitären Aktionen und von der familiären Atmosphäre angezogen. Sehr schnell bekräftigte er, dass er Offenbarungen erhielt, die ihm einen hohen Platz in der göttlichen Hierarchie und die Ermächtigung zugestehen, Seelen zu retten.

Seine Lehre betraf:

- seine Offenbarungen
- die Anerkennung seiner Autorität und seiner Ermächtigung
- die völlige Hingabe seiner selbst als Zeichen seines Glaubens
- die Annahme von Leiden, die Überschreitung von Grenzen
- die Verwirklichung mystischer Missionen, um das Böse in der Welt zu überwinden und die Sünden zu tilgen
- den Verzicht auf weltliche Güter
- den Tod der Individualität
- die Wiedergeburt und die Verantwortung der Seele
- das Gesetz der Vergeltung (wenn die Anhänger gegen die Vorschriften des Gurus verstoßen, dann würden Unglücksfälle bis zum Tod sich über sie und ihre Angehörigen ergießen)

Er verbreitete seine Lehre während langer verpflichtender täglicher spätabendlicher Sitzungen. Diese Sitzungen und das Verbot, sich während des Tages auszuruhen, bewirkten einen offenkundigen Schlafmangel. Krankheit entschuldigte nicht von der Teilnahme.

Das Praktizieren von Fasten, nächtliche Gebete, tägliche Arbeit auf seinen Besitzungen bewirkten körperliche Schwächung.

Die Anhänger lebten in Angst. Er hatte alle Macht: über Leben, Tod, die Verbindung und die Trennung von Paaren. Er entschied über Geburten, Vornamen, Berufe (für das "Schaufenster nach außen"), Fahrzeuge, Häuser ... Alles wurde seiner Erlaubnis unterworfen, auch der Besuch bei Verwandten, sofern sie nicht widerspenstig waren. Die Außenwelt war das Böse, es war nicht möglich, dort Freunde zu haben. Nur der Guru und seine Vorschriften waren das Gute.

Die Anhänger hatten keine freie Wahl. Die Treffen waren Gelegenheit, jene Personen, die gegen seine Lehre und seinen Willen verstoßen hatten, in langen öffentlichen Sitzungen mit "verbaler Steinigung" streng zur Ordnung zu rufen; diese Anhänger mussten ihre Fehler eingestehen. Der Guru hielt eine Rivalität im Schoß der Gruppe aufrecht, damit die Anhänger

⁷ Sekte von Robert Le Dinh alias Tang, französische Sekte. Der Guru wurde im September 2010 wegen Vergewaltigung und sexuellen Aggressionen zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt

einander überwachten und denunzierten. Bestimmte mystische Missionen und Offenbarungen wurden individuell erteilt und mussten streng geheim bleiben.

Der Guru arbeitete nicht, die Anhänger unterhielten ihn vollständig. Er forderte ein Fahrzeug mit Allradantrieb, Möbel und Luxuskleidung, indem er vorgab, für Geld zu arbeiten. Die Anhänger sollten diese Arbeit durch Entsagung verwirklichen.

Diese Zerstörung des Individuums durch körperliche und psychische Schwächung verhinderte die Erkenntnis der Gefangenschaft in dieser Welt der Illusionen. Völlige Unterwerfung unter den Guru war gefordert, die bis zur Duldung sexueller Beziehungen zur Reinigung von Fehlern ging. Ungehorsam hatte den Tod der Seele, Irrsinn und Unglück der Kinder und der Familie zur Folge.

Ächtung – harte Praxis des systematischen Missbrauchs

Achille AVETA, italienischer freier Journalist und Autor

Nach einer Übersetzung ins Englische durch Roberto di Stefano – Beobachter und Kritiker der Bewegung der Zeugen Jehovas

"Was mich beunruhigt, ist nicht der Aufschrei jener, die Böses tun. Es ist das Schweigen der Guten." (Martin Luther King)

Einführung

Eine der Voraussetzungen der Demokratie ist die Abwesenheit eines einzigen Denksystems und das Vorhandensein und der Schutz des Rechts auf Meinungsverschiedenheit.⁸ Wenn nun ein Rechtssystem eine religiöse Gruppe schützen soll, dann muss es ebenso die Rechte ihrer Mitglieder schützen und ihnen erlauben, ihre offene Kritik auszudrücken, besonders dann, wenn sie von jenen kommt, die in ihrer ehemaligen religiösen Gruppe treue Glaubende waren. Die Art von Recht, auf die hier Bezug genommen wird, sollte als der Ausdruck eines demokratischen Grundsatzes verstanden werden, der vom Ausdruck kulturellen und religiösen Pluralismus nicht getrennt werden kann.

Der Schutz des Rufs einer religiösen Gruppe sollte gegenüber den Menschenrechten und den Werten der Verfassung abgewogen werden, die von allen geschätzt werden, besonders von Mitgliedern derselben religiösen Gruppe – wie die Gedankenfreiheit, das Recht, ohne Erleidung von Druck und Einschüchterung die Religion zu wechseln, das Recht auf Kritik und der Schutz unverletzlicher Menschenrechte.

Das bedeutet bei Anerkennung gleicher Würde unter religiösen Gruppen, dass dasselbe für die oben genannten Gruppen gelten muss, indem sie ihren Mitgliedern das Recht einräumen, die Ideologie ihrer Gruppe zu kritisieren, auch wenn sich das auf den öffentlichen Raum erstreckt⁹.

⁸ Die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte*, insbesondere *Artikel* 18, stellen fest: "Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, seine Religion oder seine Weltanschauung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen."

⁹ Siehe: Giudice per l'udienza preliminare – 39[^] Sect. Criminal Court in Rome (ordinance 14 June – 29 July 2002); 4[^] Criminal Sect. Court of Appeal in Rome - sentence n°108/04 of December 9th 2004; Giudice per l'udienza preliminare of Venice Court - ordinance of October 1st 2002.

Das Recht zu kritisieren sollte tatsächlich als der Ausdruck der Freiheit betrachtet werden, den philosophischen und religiösen Weg eines Individuums festzulegen, auch innerhalb der gesellschaftlichen Umgebung, in der dieser Weg Form annimmt. Deshalb muss es ein komplementäres Recht auf den Schutz der Anerkennung der Würde und Ehre, die einer religiösen Gruppe gewährt wird, gegenüber dem Schutz der Menschenrechte der Mitglieder derselben Gruppe geben, die nach dem Sinn des Lebens suchen.

Ächtung unter den Zeugen Jehovas

Eine der Merkmale der religiösen Bewegung ¹⁰ der Zeugen Jehovas ist die durchgehende Konditionierung des gesellschaftlichen und privaten Lebens jedes ihrer Mitglieder. Tatsächlich sind die raffinierten Rechtverfahren bei den Zeugen Jehovas, die sich bis auf die Beurteilung der Absichten ihrer Mitglieder erstrecken, wohlbekannt (siehe das geheime Handbuch KS ¹¹, 1991, S. 140). Die Veröffentlichungen des Wachtturms unterschieben den abtrünnigen Mitgliedern der Bewegung systematisch negative Eigenschaften. Von sämtlichen Mitgliedern wird erwartet, dass sie grundsätzlich annehmen, dass "wenn jemand ausgeschlossen wurde, dann musste er/sie zu dem Zeitpunkt ein böses Herz gehabt haben oder entschlossen gewesen sein, einen Weg zu gehen, der Gott entehrte." ¹²

Um die Haltung der Leitung der Bewegung gegenüber ihren Mitgliedern zu ermessen, die mit der Ideologie der Gruppe inhaltlich nicht übereinstimmen, wofür sie einer Disziplinarmaßnahme unterworfen werden, ist es genügend und einleuchtend, sich die offizielle Veröffentlichung der Bewegung ins Gedächtnis zu rufen – "Den Wachtturm" ¹³, wo es heißt: "Wir leben heute nicht unter theokratischen Nationen, wo solche Mitglieder unserer fleischlichen Verwandtschaft wegen Abfalls von Gott und seiner theokratischen Organisation ausge-

-

¹⁰ Die Benützung der Bezeichnung "Bewegung" passt am besten, wenn von der Religion der Zeugen Jehovas die Rede ist, wenn man die vielen ideologischen Änderungen und die daraus folgenden Änderungen der Sensibilität der Mitglieder im Laufe ihrer Geschichte betrachtet. Diese religiöse Sensibilität begründet sich auf der Hin- und Her-Politik der Leitung in Fragen der Lehre und der Organisation. Siehe: R.V. Franz, Crisis of Conscience – The struggle between loyalty to God and loyalty to one's religion, Commentary Press, Atlanta, 2002; R.V. Franz, In Search of Christian Freedom, Commentary Press, Atlanta 2007; M.J. Penton, Apocalypse Delayed, University of Toronto Press 1999; A. Aveta - S. Pollina, Movimenti religiosi alternativi: effetti dell'adesione e motivi dell'abbandono, Vatican City 1998; Jerry R. Bergman, Jehovah's Witnesses and the Problem of Mental Illness, 1992; S. Pollina, I nostri "amici" Testimoni di Geova, Cinisello Balsamo 1996; H. Bloom, La Religione Americana, Milan 1994; A. Aveta, Storia e dottrina dei Testimoni di Geova, Rome 1994; A. Aveta, I Testimoni di Geova: un'ideologia che logora, Rome 1990; B. Blandre, La storia dei Testimoni di Geova, Cinisello Balsamo 1989; H. Botting - G. Botting, The Orwellian World of Jehovah's Witnesses, University of Toronto Press 1984; M. Castiglione, I Testimoni di Geova: ideologia religiosa e consenso sociale, Bari 1981; B. Grizzuti Harrison, Visions of Glory: A History and a Memory of Jehovah's Witnesses, New York 1978; J. Beckford, The Trumpet of Prophecy: A Sociological Study of Jehovah's Witnesses, New York 1975; T. White, A People for His Name: A History of Jehovah's Witnesses and an Evaluation, New Yor 1968; G. Hébert, Les Témoins de Jéhovah, Montreal 1960.

¹¹ Diese Abkürzung (KS) bezieht sich auf das Handbuch der Königsreichdienst-Schule, 1991 vom Wachtturm herausgegeben. In seiner Einleitung stellt es fest: "Ein Exemplar dieses Handbuchs wird an jeden ernannten Ältesten herausgegeben, und er kann es behalten, solange er als Ältester in irgend einer Versammlung dient. Sollte er einmal aufhören, in dieser Funktion zu dienen, dann muss sein Exemplar des Handbuchs an das Versammlungsdienstkomitee zurückgegeben warden, denn diese Veröffentlichung ist Eigentum der Versammlung. Von keinem Teil dieser Veröffentlichung dürfen Kopien gemacht werden." In der Ausgabe 1981 des KS Handbuchs stand: "Dieses Handbuch der Königreichdienstschule (KS81) und die früheren Ausgaben (KS77 und KS79) sind nur für die Benützung druch Reisende Aufseher und Älteste bestimmt. Sie dürfen nicht verborgt oder sonst jemandem gegeben werden, auch nicht an Mitglieder eurer Familie".

¹² Wachtturm vom 1. Januar 1983, Seite 31.

¹³ Bekannt seit März 1993 als The Watchtower Announcing Jehovah's Kingdom, ursprünglich Zion's Watch Tower and Herald of Christ's Presence (1879 – 1908), und später als The Watch Tower and Herald of Christ's Presence (1909 – 1931), The Watchtower and Herald of Christ's Presence (1931 – 1938), The Watchtower and Herald of Christ's Kingdom (1938 – 1939). In diesem Artikel einfach "Der Wachtturm" genannt.

rottet werden könnten, wie es in der Nation Israel möglich war und befohlen wurde, ... wir können gegen Abtrünnige nur bis zu einem gewissen Grad Maßnahmen ergreifen... Die Gesetze des Landes und Gottes Gesetz durch Christus verbieten uns, Abtrünnige zu töten, auch wenn sie Mitglieder unserer eigenen fleischlichen Verwandtschaft wären."¹⁴

Es ist daher klar, dass die Verantwortung für eine so harte Haltung nicht der großen Zahl der Mitglieder zufällt, die an den Regeln festhalten müssen, die von ihrer religiösen Leitung festgesetzt wurden, sondern diesen letzteren, deren Anordnungen die Ursache für die Trennung von Familien ist. Die daraus folgenden emotionalen Leiden sind zahllos.

Bei der Sichtung der Jahresberichte 2000 bis 2010 der Zeugen Jehovas entdecken wir, dass 1,335.139 Mitglieder die Bewegung verließen oder inaktiv wurden (in Italien war diese Zahl 37.128)¹⁵; das ist eine dramatische Situation angesichts der berichteten Zahl der Mitglieder – durchschnittlich 7,224,930 ¹⁶ für das Jahr 2010. Es ist klar, dass ihre jährliche hohe Fluktuationsrate durch die große Zahl derer bestimmt wird, die die Bewegung verlassen.

Jeder einzelne Zeuge, der die Bewegung aus Gewissensgründen verlässt, tut dies mit Schmerzen im Bewusstsein, dass er als Häretiker gebrandmarkt wird, mit dem Zeugen mit gutem Ansehen, auch Familienmitglieder, nichts zu tun haben wollen und die ihn als Geächteten betrachten. Die Politik der Bewegung zieht keinen ehrenvollen Austritt in Betracht. ¹⁷ Nur ohne natürliche menschliche Gefühle und Sensibilität kann man behaupten, diese Behandlung des Fernhaltens sei nicht die Ursache emotioneller Schäden.

Gemeinschaftsentzug (d.h. Ausschluss) kann ein sehr wirkungsvolles soziales Kontrollinstrument sein, und die Bewegung macht offenbar in großem Maß Gebrauch davon. Trotz des Umstands, dass wir es als wirkungsvollen Weg erkennen können, um Einheitlichkeit für nützliche Zwecke zu gewährleisten, wie das Verbot der Verwendung von Drogen, sexueller Promiskuität, Betrug oder Lügen, kann Gemeinschaftsentzug schädlich sein, wenn er so benützt wird, wie er von den Zeugen Jehovas gelehrt wird. In diesem Zusammenhang erscheint das disziplinäre System des Gemeinschaftsentzugs, wie es von der Bewegung angewandt wird, mehr als ein eigentlicher disziplinärer Prozess, als ein Instrument der Macht über ihre Mitglieder. Zurückzugreifen auf die Drohung der Ächtung, die mit dem Gemeinschaftsentzug verbunden ist, um die Mitglieder einzuschüchtern und sie zu einem Verhalten zu zwingen, das im Widerspruch zu ihrem Gewissen steht, oder Druck auszuüben, damit sie Lehren annehmen, die sie aus Gewissensgründen als der Bibel widersprechend betrachten, ist eine Art von spiritueller Erpressung. Es mag schwierig sein dieses Verhalten zu identifizieren und es in jener Weise entlarven, wie wir es zum Beispiel mit Diebstahl und Mord, Betrug oder materieller Erpressung tun, aber es ist ebenso unmoralisch und vielleicht manchmal sogar schlimmer.

Es ist daher nicht ungewöhnlich, von Beschreibungen der Bewegung zu lesen, die diese durch Dogmatismus, Unflexibilität und Konditionierungstechniken charakterisieren, die darauf zielen, das private und gesellschaftliche Leben ihrer Mitglieder zu durchdringen. Man könnte bezweifeln, dass diese strikten und intoleranten Politiken innerhalb der Gemeinschaft der Zeugen Jehova praktiziert werden; ein rascher Blick auf einige online verfügbare Fälle ¹⁸ wird ein wenn auch begrenztes Bild des Ausmaßes geben, in dem diese harten diskriminierenden und alarmierenden Praktiken vorkommen.

44

¹⁴ Wachtturm vom 15. November 1952, Seiten 703-704

¹⁵ Die Bewegung bewahrt eine große Menge persönlicher Daten von Ausgeschlossenen auf: 1985 wurden 36.6238 ausgeschlossen (siehe Wachtturm vom 1. Januar 1986, Seite 13), 1986 waren es 37.426 (Wachtturm vom 15. September 1987, Seite 13).

¹⁶ Jahrbuch 2011 der Zeugen Jehovas, Seite 51

¹⁷ Offizielle dokumentarische Beweise für solche harte Absonderungs- und Diskriminierungsanweisungen gegen jene, welche die Bewegung verlassen, finden sich im *Anhang*. ¹⁸ Siehe http://www.freeminds.org/search.html?q=shunning

Um nur einen bemerkenswerten Fall zu erwähnen, hat der nationale Fernsehkanal RAI DUE 2004 in seiner Serie "TG2 / Dossier storie" eine Anzahl von Programmen über die religiöse Bewegung der Zeugen Jehovas ausgestrahlt. In einem davon trat ein 30 Jahre aktiver Ältester der Zeugen Jehovas auf, der wegen seiner schonungslosen Kritik an der Leitung der Bewegung sein Gesicht verbergen musste, um nicht erkannt zu werden, denn das hätte ihm das Risiko eingetragen, ausgeschlossen und folglich von seinen Verwandten und Freunden bei den Zeugen geächtet zu werden. ¹⁹.

Die schlimmste Sünde: Nichtübereinstimmung mit der Leitung der Bewegung

Die große Menge der Mitglieder der Zeugen Jehovas, die keine "Ältesten" sind [ernannte männliche Geistliche, die die Herde überwachen], dürfen keinen Umgang und keine Kommunikation mit jenen haben, die sich im "Zustand" des Gemeinschaftsentzugs befinden. Während einige Ausnahmen gestattet sind, wenn das ausgeschlossene Mitglied noch innerhalb seiner Familie lebt, ist der Kontakt mit allen anderen Verwandten, die nicht dieselbe Wohnung teilen, ernstlich auf dringende Familienangelegenheiten beschränkt – Näheres im Anhang.

Entgegen einer möglichen Vermutung sind diese Situationen nicht durch den Fanatismus einiger örtlicher "Ältester" bedingt, sondern sind das Ergebnis der Instruktionen, die von der Leitung der Bewegung vorgeschrieben werden.

Der Fall ²⁰ eines jungen Zeugen, dessen Vater wegen Ablehnung einiger Lehren der Bewegung als nichtbiblisch ausgeschlossen worden war, zeigt klar die Verantwortung. Der junge Mann hatte an das Welthauptquartier der Bewegung in Brooklyn einen Brief geschrieben, in dem er bemängelte, dass seine Schwester und sein Schwager seitdem aufgehört hatten, seinen Vater zu besuchen, was ihnen respektlos schien.

Die beigefügte Antwort des Brooklyn Service Department ist selbsterklärend (aus Gründen der Vertraulichkeit wurden Name und Anschrift des Betreffenden unkenntlich gemacht):



Übersetzung:

Lieber Bruder xxxx,

Wir haben Ihren Brief, in dem Sie sagen, dass Sie durch ein Problem beunruhigt sind, das die Ältesten offenbar nicht lösen können. Ihrem Vater wurde die Gemeinschaft entzogen, und als Folge davon haben Ihre Schwester und deren Mann keinen Umgang mit dem Vater. Sie scheinen zu fühlen, dass dies Ihren Eltern gegenüber respektlos ist.

¹⁹ Kann angesehen werden auf Youtube: http://www.youtube.com/watch?v=rgkdOcNyLpQ

²⁰ Berichtet von R.V. Franz, *In Search of Christian Freedom*, Atlanta 2007, Seiten 350-351

Es ist sehr beklagenswert, dass Ihrem Vater die Gemeinschaft entzogen wurde. Seine Tätigkeit, die zu dieser Maßnahme führte, hat eine schriftgemäße Schranke zwischen ihm und jenen loyalen Familienmitgliedern errichtet, die weiterhin Jehova treu dienen. Die Loyalen sind nicht die Ursache des Problems, sondern eher der hat es verursacht, dem die Gemeinschaft entzogen wurde. Daher wäre es Ihrerseits nicht angemessen, einen Fehler an Ihrer Schwester zu finden, wenn sie respektvoll der Anweisung der Schrift in 1 Kor 5,11 gehorcht.

Eine Person, der die Gemeinschaft entzogen wurde, wurde geistlich von der Versammlung getrennt; die früheren geistlichen Verbindungen wurden vollständig abgebrochen. Das ist wahr auch bezüglich Verwandter, einschließlich derer im unmittelbaren Familienkreis. Daher werden Familienmitglieder – unter Anerkennung der Familienbande – keine geistliche Gemeinschaft mehr mit dem ausgeschlossenen Verwandten haben (1 Sam 28,6; Spr 15, 8-9). Während Sie und Ihre Schwester es von Zeit zu Zeit für nötig halten mögen, sich um notwendige Familienangelegenheiten bezüglich Ihrer Eltern zu kümmern, würde die Anleitung in 1 Kor 5,11 jeden Umgang auf regulärer Basis verbieten. Wir können würdigen, dass Gefühle und Familienbande zwischen Eltern und Kindern besonders stark sind, aber letztlich wird es weder jemandem zugute kommen noch Gott gefallen, wenn wir dem Gefühl erlauben, uns zu einer Missachtung seiner weisen Ratschläge und Führung zu verleiten. Wir müssen unser volles Vertrauen auf seine vollkommene Rechtschaffenheit und seine Wege setzen, einschließlich seiner Vorkehrung, reuelosen Übeltätern die Gemeinschaft zu entziehen. Wenn wir loyal zu Gott und der Versammlung bleiben, dann werden die Übeltäter mit der Zeit daraus Lehren ziehen, bereuen und wieder in die Versammlung aufgenommen werden. Es ist unsere Hoffnung, dass dies mit Ihrem Vater der Fall sein wird.

Hochachtungsvoll

Wie man sehen kann, wurde nur wegen Nichtübereinstimmung mit der Lehre der Bewegung aus Gewissensgründen dieser Vater als "Gottloser' betrachtet, ähnlich wie die Leute, die von Paulus in 1 Kor 5,11 als "unmoralisch", "gierig", "Räuber" oder "Götzendiener" bezeichnet werden. Die Verantwortung für die Trennung der Familie wurde ausschließlich ihm aufgebürdet.

Wer von der Wachtturmbewegung durch ihre "Ältesten" mit der Bezeichnung "Gemeinschaftsentzug" versehen wird, wird als "tot" betrachtet. Der eigentliche Grund für die Bezeichnung ist völlig bedeutungslos. Der wichtige Aspekt hinter der diskriminierenden Behandlung ist nicht die Ursache für den Gemeinschaftsentzug, sondern die "Bezeichnung". Der Fall von Raymond Victor Franz, einem ehemaligen Mitglied der Leitenden Körperschaft der Bewegung, ist in dieser Hinsicht bedeutungsvoll. Er erhielt Gemeinschaftsentzug, weil er in einem Restaurant mit seinem Arbeitgeber, der selbst Gemeinschaftsentzug erhalten hatte, Lunch gegessen hatte. ²¹

Ein anderer exemplarischer Fall war der von Edward Dunlap²², der nach 50 Jahren kämpferischem Einsatz, das meiste davon während der Arbeit in verschiedenen Rollen für das Welthauptquartier in Brooklyn (eine davon als Vorsitzender von Gilead, der Missionsschule der Bewegung), im Alter von 72 Jahren buchstäblich auf die Straße hinausgeworfen wurde, nachdem ihm die Gemeinschaft nur deswegen entzogen worden war, weil er mit einigen seiner Freunde einige seiner Meinungen diskutiert hatte, die mit der Lehre der Bewegung nicht übereinstimmten. Edward kehrte nach Oklahoma City, seiner Herkunftsstadt zurück, wo er mit seinem Bruder Marion gemeinsam als Tapezierer arbeitete, in dem Beruf, den er vor seiner Übersiedlung zum Hauptquartier der Bewegung ausgeübt hatte. Was geschah dann?

Marion war damals "Stadtaufseher" der Oklahoma City Versammlungen. Auch er war seit etwa 50 Jahren Zeuge Jehovas und war in der Propaganda für die Bewegung und in der Teilnahme an den Gruppenversammlungen immer sehr aktiv gewesen. Nur deshalb, weil er seinen alternden Bruder beherbergte und ihm einen anständigen Job verschaffte, wurde eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet und er schließlich ausgeschlossen. Zur selben Zeit wurden im Laufe eines einzigen Jahres fünf Mitglieder der Familie Dunlap ausgeschlossen. Diese waren weder sündhafte oder schlechte Leute, noch förderten sie Protestdemonstrationen; sie

-

²¹ Siehe R.V. Franz, Crisis of Conscience [Der Gewissenskonflikt], Seiten 355-377.

²² Siehe R.V. Franz, Crisis of Conscience [Der Gewissenskonflikt], Seiten 334-338.

fühlten sich einfach eher verpflichtet, ihrem auf der Bibel begründeten Gewissen zu folgen, als dem Wort fehlbarer Männer oder einer autoritären religiösen Gruppe.

Ein anderer Zeuge, Professor an der staatlichen Universität von Oklahoma, der von Edward Dunlaps Lehrbefähigung überzeugt war, bot ihm die Möglichkeit, an seiner Fakultät zu lehren. Bald daauf wurde er von den "Ältesten" vorgeladen und schnell ausgeschlossen.

In Wirklichkeit erfolgt Ausschluss durch die Bewegung aus vielen verschiedenen Gründen; vielleicht wegen Nichtübereinstimmung mit den Lehrinterpretationen der Leitung bezüglich der Frage des Feierns von Geburtstagen, wegen der Annahme einer Bluttransfusion, wegen Rauchens, wegen Kritik an der revisionistischen Geschichtsstrategie der Bewegung oder wegen Infragestellens einiger der wechselnden "Offenbarungen", für welche die Weltleitung der auserwählte Empfänger zu sein glaubt. Es ist deshalb ganz klar, dass das Recht auf Kritik, das durch die Leitung der Bewegung gefördert wird, ihren Mitgliedern nicht zusteht.

In Wirklichkeit ist es das Ziel der Leitung der Bewegung, dem Bewusstsein aller Zeugen einzuprägen, dass "niemand ungestraft organisatorischen Instruktionen gegenüber ungehorsam sein darf".

Anzeigen von Tätern

Die gerade beschriebenen Fälle sind alles andere als Ausnahmen. Sie sind in der Bewegung die weltweite Norm. Zeugen Jehovas können sich nicht der Verpflichtung entziehen, ihre Glaubensgenossen bei den Vertretern der Bewegung anzuzeigen, wenn sie bei den ersteren ein Verhalten entdecken, das mit der Lehre und den Erwartungen letzterer nicht im Einklang zu stehen scheint.

Ein Artikel mit dem Titel "Eine Zeit zum Sprechen – Wann?", der im Wachtturm ²³ - Magazin erschien, legte die offizielle Position dar, dass ein Zeuge dafür verantwortlich ist, eine Verletzung der Regeln der Bewegung durch ein anderes Mitglied aufzudecken, wenn diese Verletzung aus etwas besteht, was oft "gemeinschaftsentziehende Delikte" genannt wird, auch dann, wenn die Aufdeckung die Verletzung bestehender Standards wie z.B. einer Verschwiegenheitspflicht bedeutet –wie im Fall eines Arztes, einer Krankenschwester, eines Anwalts oder andere Personen, die in vertrauliche Dokumente oder Informationen eingeweiht sind. Der Täter soll ermutigt werden, seine Sünde den "Ältesten" zu bekennen, wenn er es aber nicht tut, dann würde sich der Berater wegen seines Eides der Loyalität zu Gott verpflichtet fühlen, es selbst den "Ältesten" zu melden.

Der Zweck des genannten Artikels ist es, jeden Zeugen Jehovas davon zu überzeugen, dass das Verbergen der Sünden anderer Glaubensgenossen vor den "Ältesten" eine schwere Sünde gegenüber Gott darstellt. "Reinheit der Versammlung" ist die behauptete Rechfertigung für eine solche Haltung. Das Problem ist jedoch, dass die Definition des Begriffs "Reinheit" von den organisatorischen Regeln abhängt, gleichgültig was die Bibel zu diesem Thema sagt oder nicht sagt. Folglich ist es immer die Bewegung, welche die zu befolgenden Prozeduren festsetzt, um "anderen zu helfen, rein zu bleiben". Der Umstand, dass auf Grund dieser Annahmen alle Mitglieder sich durch ihren Eid gebunden fühlen, "die Reinheit der Versammlung zu bewahren", ist tatsächlich besorgniserregend.

Wegen dieser Menge organisatorischer Normen und Regeln geht die Vielzahl von möglichem Fehlverhalten in die Hunderte. Wenn zum Beispiel ein Zeuge, der als Buchhalter arbeitet, zufällig mit einer Rechnung zu tun hat, ausgestellt von einer Firma, die einem anderen Zeugen gehört, für Arbeiten an einem Kirchendach oder die Installation eines dortigen Alarmsystems, dann würde er sich verpflichtet fühlen, die Angelegenheit den "Ältesten" mitzuteilen. Eine andere Folge dieser Regeln und Regulierungen wäre die Notwendigkeit, einen Zeugen anzuklagen, weil er an einem Gebäude innerhalb einer Militärbasis gearbeitet oder

-

²³ Wachtturm vom 1. September 1987, Seite 13.

dort eine Ungeziefervernichtung vorgenommen hat, oder eine Frau zur Rede zu stellen, deren lebenserhaltende Aktivität in der Arbeit als Dienstmädchen in Militärbaracken besteht. Der "Eid" erfordert, dass man jene aufgibt, die mit der Lehre nicht übereinstimmen oder sie zurückweisen, nach der Christus seit dem Jahr 1914 "unsichtbar gegenwärtig" oder dass er der Mittler nur für die "gesalbte" Klasse ist.

Das Endergebnis einer solch harten Linie bedeutet in der endgültigen Analyse keine Hilfe für den Übeltäter. Wer eine ernste Sünde begeht, könnte es notwendig haben, mit jemandem zu sprechen, um Hilfe zu bekommen. Ein Zeuge Jehovas jedoch kann nicht einmal mit einem Glaubensgenossen darüber sprechen, mit der Versicherung, dass die Angelegenheit zwischen ihnen beiden vertraulich bleiben wird. Zeugen Jehovas werden gelehrt, dass es kein Zeichen von Liebe ist, wenn man Glaubensgenossen nicht meldet, die ihre Sünde nicht sofort den Autoritäten der Bewegung bekannt haben.

Verletzung der Privatsphäre

In Einhaltung der bestehenden komplexen richterlichen Prozeduren²⁴, die von der Leitung der Zeugen Jehovas errichtet wurden, hat die Bewegung jahrelang geheime Archive geführt, welche klassifizierte Aufzeichnungen über das Privatleben der Mitglieder enthielten (persönliche Gewohnheiten, sexuelle Aktivität und Verbrechen weltlicher rechtlicher Natur). Die Wachtturm-Bewegung hält mit großer Sorgfalt umfangreiche Archive aufrecht, die große Mengen von peinlicher Information enthalten. Berichte über Ausschlussverfahren werden im Welthauptquartier in Brooklyn und in anderen nationalen Zweigstellen aufbewahrt. Gewöhnlich geht das, was dort aufbewahrt wird, über den Namen des ausgeschlossenen Mitglieds hinaus und enthält auf Grundlage des Verfahrens Details und Erzählungen über den einzelnen Fall. Diese Information kann jahrelang aufbewahrt werden, auch nach der "Wiedereinsetzung" des reuigen Übeltäters. Auch im Fall des Todes des ausgeschlossenen Mitglieds werden die Aufzeichnungen darüber weiterhin vom Hauptquartier oder von Zweigstellen aufbewahrt! Gemäß den Angaben von R. V. Franz wurden die Aufzeichnungen über den Ausschluss von Jon Mitchell, der für das Service Department und für die Büros der Leitenden Körperschaft im Welthauptquartier der Bewegung arbeitete, mit dem "Tot"-Vermerk noch nach seinem Tod aufbewahrt. Einst sagte Lee Waters, einer seiner Mitarbeiter: "Wir sind wahrscheinlich die einzige Organisation, die solche private Aufzeichnungen sogar nach dem Tod der Betreffenden aufbewahrt." Daher ist es kein Wunder, dass 1992 der dänische Zweig der Bewegung von den dänischen Behörden der systematischen Verletzung der in diesem Lande geltenden Datenschutzbestimmungen beschuldigt wurde, da er jahrzehntelang geheime Archive mit Aufzeichnungen über die "Verbrechen" seiner Mitglieder unterhielt.

Ein italienisches Datenschutzgesetz²⁵ garantiert die Geheimhaltung persönlicher Daten der Bürger und verhindert ein Eindringen in ihre persönliche Sphäre von einem politischen oder religiösen Standpunkt oder dem der sexuellen Orientierung aus. Diese Garantien und Schutzbestimmungen werden häufig von der Orwell'schen Gesellschaft der Zeugen Jehovas missachtet; vielleicht können dies einige gut dokumentierte Fälle illustrieren:

Soweit es Italien betrifft, instruiert ein Brief der "Congregazione Cristiana dei Testimoni di Geova", dem italienischen Zweig der Bewegung, vom 14. März 1997, adressiert an

²⁵ Gesetz Nr. 675 von 1996

²⁴ Das vorher erwähnte Handbuch der Königreichdienstschule (siehe Fußnote 4) kann in einigen seiner Teile als "Strafgesetzbuch" der Bewegung angesehen werden; tatsächlich enthalten in der KS Ausgabe 2010 die Kapitel 5 und 9 Listen von Vergehen, die eine Beurteilung durch ein Rechtskomitee erfordern. Es muss auch bemerkt werden, dass in den Rechtsangelegenheiten der Bewegung die "Zweizeugenregel" streng angewendet wird: im Wesentlichen wird mit Hinweis auf 1 Tim 5,19 sichergestellt, dass niemand einer Sünde (einschließlich sexueller Missbrauch an Kindern) angeklagt werden darf, wenn es nicht von mindestens zwei Zeugen bestätigt wird. Wegen dieser "Regel" wurde der Wachtturm durch die Seuche des Kindesmissbrauchs beschmutzt. Für ein ausführliches Verständnis dieses Themas siehe www.silentlambs.org

die Körperschaft der Ältesten aller italienischen Versammlungen, diese, über jedes ihnen bekannte sexuelle Fehlverhalten irgend eines Mitglieds der Gemeinschaft zu berichten, auch hinter dessen Rücken.

Eine fix und fertige Zeugin Jehovas wurde nach einer mehrere Stunden langen Untersuchung durch ein "Rechtskomitee" auf ihrem Heimweg von zwei Mitgliedern des "Komitees" beschattet und eingeholt und trotz ihrer Beschwerden einer Leibesvisitation unterzogen. Dies geschah in der zweiten Juliwoche 1985 in der Michelina-Straße in der Stadt Catania auf Sizilien ²⁶.

In einem anderen Fall, diesmal in Griechenland, versammelte sich eine Gruppe von 50 Leuten am 6. April 1987 in Athen im Haus der ehemaligen Zeugen Jehovas Nick and Efisia Bozartzis zu einem Bibelgespräch. Von seiner Terrasse aus bemerkte Nick, dass auf der anderen Straßenseite einige Männer die Menschen bespitzelten, die in seinem Haus ein- und ausgingen, und von denen einige die Bewegung noch nicht formell verlassen hatten. Als er einen der Männer als Zeugen Jehovas erkannte, ging Nick hinunter, um mit ihm zu reden, aber sobald er auf der Straße erschien, rannten die beiden Männer buchstäblich davon. Einige Tage nach diesem Ereignis wurde drei Zeugen Jehovas, die an dem Bibelgespräch in Nicks Haus teilgenommen hatten, durch die "Ältesten" nach einer Anhörung durch das "Rechtskomitee" die Gemeinschaft entzogen.

Ein zweiter Fall in Griechenland bezieht sich auf eine Gruppe, die sich gewöhnlich jeden Freitag im Haus von Voula Kalokerinou, einer anderen ehemaligen Athener Zeugin, traf, um über die Bibel zu sprechen. Wegen der geplanten Feier der Zeugen des "Abendmahls des Herrn", die in diesem Jahr auf den Sonntag fiel, wurde den Gästen zuliebe das für den vorhergehenden Freitag geplante Bibelgespräch abgesagt. An diesem Freitag bemerkte Voula jedoch ein Auto mit fünf Insassen, das mehrere Stunden lang vor ihrem Haus stand. Dasselbe ereignete sich in der folgenden Nacht.

Würde jemand annehmen, dass diese Griechen an einer Art kollektiver Paranoia litten und um jeden Preis in diesen Ereignissen einen arroganten Versuch sehen wollten, Beweise zu fabrizieren, um Dissidenten ausschließen zu können, dann wird der Rest der Geschichte die absolute Vernünftigkeit ihres Verdachts beweisen.

Am darauf folgenden Sonntag, dem 11. April, versammelte sich eine Anzahl von Leuten in Voulas Haus, um das "Abendmahl des Herrn" zu feiern. Voula bemerkte wieder ein ungewöhnliches Auto, das an der Straßenecke stand, während ein Wohnmobil an der entgegengesetzten Ecke stand. Der Ausblick vom Rückfenster des Wohnmobils war durch Papier verdeckt, das über das Fenster geklebt war, mit Ausnahme eines Lochs in der Mitte des Fensters. Während des Abends überquerten einige Male Leute aus dem Auto die Straße, um mit den Leuten im Wohnmobil zu sprechen. Voula bat einen ihrer Gäste, nachzusehen, warum diese Autos gerade hier standen. Als sich der Gast dem Auto näherte, startete der Lenker den Motor, um wegzufahren. Da entschloss sich der Gast, durch das Loch im Papier zu schauen, das auf das Rückfenster des Wohnmobils geklebt war. Er sah zwei Zeugen Jehovas, die er offensichtlich kannte, ausgerüstet mit Videokameras; einer von ihnen, Nikolas Antoniou, war ein örtlicher "Ältester", der andere, Dimetre Zerdes, ein Mitglied des Zweigbüros des Wachtturms in Athen. Einige weitere von Voulas Gästen schlossen sich dem ersten an und umringten den Wohnwagen, während ein Polizist, der in der Nähe stand, sich der Gruppe näherte, um sie zu befragen. Gerade in diesem Augenblick versuchten die Zeugen im Wohnwagen zu entkommen und fuhren zu einem Park in der Nähe, wo sie versuchten, die Videoausrüstung loszuwerden, aber sie wurden von zwei Polizeiautos aufgehalten, verhaftet und der Verletzung der Privatsphäre von Leuten beschuldigt. Das aufgenommene Video in der Kamera zeigte Frau Kolokerinous Haus mit Großaufnahmen von Leuten, die durch den Haupteingang gingen.

2

²⁶ Der Fall wird berichtet in Conti, Meli, Trovato, *Incatenati alla Torre di Guardia o buttati giù dal muraglione*, Catania 1988, p. 19

Der Fall endete mit einem Gerichtsverfahren. In seinem Schlusswort sagte der Staatsanwalt: "Ich glaube nicht, dass es eine einzige christliche Organisation gibt, die ihre Mitglieder zu lügen lehrt, aber da die Angeklagten und ihre Organisation dies tun, so sollten sie zu ihrer Verantwortung stehen und laut erklären: "Ja, wir haben spioniert'. Wenn eine Organisation imstande ist, so zu handeln, was können wir dann von ihren Mitgliedern erwarten? Sie haben ein spezielles Videoaufnahmegerät benützt und sind in fragrante delicto durch einige Augenzeugen ertappt worden, während sie ihre Aufnahme machten, aber sie bestehen darauf, dass sie nicht spionierten, sondern nur Videoaufnahmen machten. All dies ehrt weder die Angeklagten noch die Organisation, die sie vertreten. Wir alle sind frei, einer Organisation unserer Wahl beizutreten, aber wir sind auch frei, sie zu verlassen und innerhalb der Grenzen des Gesetzes so zu handeln, wie es uns gefällt. ... Gibt der Umstand, dass jemand seine Organisation verlässt und sie aufgibt, jemandem das Recht, ihm nachzuspionieren? Das Gesetz verbietet die Verwendung von irgendeinem Aufnahmegerät, vom einfachen Tonband bis zum Videorekorder, um die Nase in das Leben und die Gewohnheiten einer anderen Person zu stecken. Unser privates Leben darf auf keine Weise Gegenstand irgendeiner Art von Überwachung sein, und das gilt auch für unsere persönlichen Überzeugungen. Das ist eine sehr ernste Sache. Statt dessen fand man heraus, dass die Angeklagten, und nicht zufällig, Videoaufzeichnungsgeräte benützten. Der Wachtturm, der sich selbst als eine Arche sieht und der lehrt, dass Rettung nur durch Beitritt bei ihnen gefunden werden kann, erzeugt in seinen Mitgliedern einen Zustand der Abhängigkeit, die sie zwingt, sich auf eine Weise zu verhalten, die eine Bedrohung der Menschenrechte darstellt."

Das Verfahren endete mit einem Schuldspruch ²⁷.

Schüren Hass

Wenn einmal die Urheber begründeter Kritik als "Abtrünnige" bezeichnet sind, dann schürt die Kriegstreiberei der Bewegung ausdrücklich Hass: "Wenn jemand auf einem Weg des Bösen verharrt [einschließlich begründeter Kritik ohne "Reue"], nachdem er weiß, was richtig wäre, wenn das Böse so tief verwurzelt ist, dass es ein untrennbarer Teil seines Selbst geworden ist, dann muss ein Christ [gemeint ist: ein Zeuge Jehovas], um das Böse zu hassen, auch die Person hassen, mit der das Böse untrennbar verbunden ist."²⁸

Deshalb kann kein Mitglied eine sinnvolle Beurteilung der Qualität der "geistlichen Nahrung" abgeben, die von der Leitung der Bewegung dargeboten wird; so wird dieser Gedanke gefördert: "Einige Abtrünnige bekennen, Gott zu kennen und zu lieben, aber sie lehnen Lehren oder Forderungen ab, die in seinem Wort dargelegt sind. Andere behaupten, der Bibel zu glauben, aber sie lehnen Jehovas Organisation ab und versuchen, ihre Arbeit aktiv zu behindern. Wenn sie absichtlich solch Böses wählen, nachdem sie wissen, was recht ist, wenn das Böse so tief verwurzelt ist, dass es ein untrennbarer Teil ihres Selbst geworden ist, dann muss ein Christ jene hassen (im biblischen Sinn des Wortes), die sich selbst untrennbar an das Böse gebunden haben."²⁹

Gemeinschaftsentzug wird ein wirksames Mittel der Bewusstseinskontrolle; tatsächlich stellt das Watchtower-Magazin vom 15. Juli 1992 fest: "Die Verpflichtung, Gesetzlosigkeit zu hassen, bezieht sich auf alle Tätigkeiten Abtrünniger" (Seite 12) und, indem es definiert, was Hass ist, sagt es genau "die Bedeutung des Wortes "Hass" … enthält den Gedanken an ein so intensives Gefühl der Abneigung oder starker Aversion gegenüber jemanden oder etwas, dass wir es vermeiden, mit einer solchen Person oder einem solchen Ding irgend etwas

²⁷ Für Details siehe siehe R.V. Franz, *In Search of Christian Freedom [Auf der Suche nach christlicher Freiheit]*, Seiten 380-385.

²⁸ Wachtturm 15. Juli 1961, Seite 419; der *kursive Text* in eckiger Klammer wurde zum Verständnis hinzugefügt.

²⁹ Wachtturm 1. Oktober 1993, Seiten 18-19.

zu tun zu haben" (Seite 9). Es ist deshalb klar, dass in der gesellschaftlichen Welt der Zeugen Jehovas die Begriffe Liebe und Hass nicht ihre normale Bedeutung annehmen.

Deshalb gibt es kein Land auf der Welt, in dem Jehovas Zeugen, die mit der Lehre und Praxis ihrer Bewegung nicht übereinstimmen, nicht in einem Zustand ständiger Angst leben, denn sie wissen, dass, was immer sie sagen, tun oder lesen mögen, ständig überwacht wird, ebenso mit wem sie Umgang haben. Ich habe selbst Telefonanrufe von Leuten bekommen, die es vorzogen, so zu handeln, um nicht Gefahr zu laufen, dass ihre Kontakte mit mir oder mit anderen ehemaligen Zeugen Jehovas entdeckt würden. Sie sind wie Geiseln wegen der Macht der Bewegung, jede Kommunikation mit Verwandten und Freunden zu unterbinden, die selbst dieser Macht unterliegen.

Der Ausdruck irgend einer Meinungsverschiedenheit, gleichgültig wie respektvoll sie auch vorgetragen wird, die Diskussion über irgend ein Thema, die Meinungen enthält, die den von der Bewegung geförderten nicht entsprechen, auch in privaten Gesprächen mit engen Freunden, bedeutet grünes Licht für eine sofortige Untersuchung und die Vorladung vor ein "Rechtskomitee". Warum? Weil durch eine solche Handlung derjenige, der die Geschichte oder die Lehre der Bewegung infrage stellt, sich außerhalb befindet, von allen anderen Mitgliedern getrennt. Auf diese Weise gibt es keine Gefahr, dass andere Mitglieder mit ihm über Themen diskutieren, über die die Bewegung das Schweigen verhängt hat.

Männer und Frauen, die Gott aufrichtig lieben und die mit gutem Gewissen mit einigen Lehren der Bewegung nicht übereinstimmen, wurden des Platzes "beraubt", der ihnen unter ihren Freunden und Bekannten zusteht, es wurde ihnen ihr guter Name, ihr Ansehen, ihr Respekt und ihren Zuneigung genommen, die sich ihr ganzes Leben lang erworben haben, und sie wurden von ihrer Familie getrennt. Traurig genug wurde aber all dies durch die "Regeln" der Bewegung gerechtfertigt.³⁰ Aufrichtigen und harmlosen Männer und Frauen, die nur ihrem guten Gewissen folgen wollten, wurde wahrhaftig mit ungerechtfertigten und manchmal bösartigen Anklagen "in den Rücken gefallen", man "lynchte sie moralisch" und ließ sie als geistlich tot vor jenen zurück, die sie kannten.

Ist all dies eine Übertreibung? Allzu viele Fälle zeigen, was innerhalb einer Bewegung geschieht, die zu "mind control" Zuflucht nimmt, um ihre Mitglieder vor "Verunreinigung" von außen zu "schützen". Solch ein Milieu ist nicht in der Lage, Denken und Lehren zu enthalten, die auf solider Grundlage gebaut sind. Wahrheit fürchtet nicht die Auseinandersetzung mit dem Irrtum. Wegen ihrer Würde und ihres Wertes kann Wahrheit von einer solchen Auseinandersetzung nur Nutzen ziehen. Andererseits haben fragile Argumente und inkonsistente Lehren keine Grundlage und müssen deshalb vor jenen geschützt werden, die ihre Gültigkeit überprüfen wollen.

Der italienische Staat und das Übereinkommen mit der Wachtturmgesellschaft (Intesa)

Der Artikel 8 der italienischen Verfassung³¹ räumt dem Staat das Recht ein, ein Abkommen (Intesa) mit all jenen religiösen Konfessionen abzuschließen, die darum ansuchen. Diese Art von Abkommen ist mehr als nur ein einfacher Schutz der Rechte; sie bietet vermehrte Handlungsfreiheit und ein größeres Potenzial der Verbreitung und stellt eine Art von Vertrauenswürdigkeits-Lizenz für das Gewissen des Bürgers dar. Letzten Endes ist es eine Art von staatlicher Garantie gegen jede Gefahr, die eine bestimmte Gruppe für die Allgemeinheit darstellen könnte.

3

³⁰ Dokumentierte Beweise für die Strenge der Bewegung bezüglich der Trennung im *Anhang*.

³¹ "Alle religiösen Konfessionen sind gleich frei vor dem Gesetz. Andere religiöse Konfessionen als die katholische haben das Recht, sich nach ihren eigenen Grundsätzen zu organisieren, soweit sie damit nicht gegen italienisches Recht verstoßen. Ihre Beziehungen zum Staat werden durch Gesetze auf der Basis von Vereinbarungen zwischen den jeweiligen Vertretern geregelt."

Auch die Bewegung der Zeugen Jehovas hat ein Ansuchen an den italienischen Staat bezüglich eines solchen Abkommens gestellt. Derzeit untersucht die Erste permanente Kommission für Verfassungsangelegenheiten des Senats der italienischen Republik den Gesetzesvorschlag Nummer 2237³², der die "Normen für die Regulierung der Beziehungen zwischen dem Staat und der christlichen Kongregation der Zeugen Jehovas in Italien" entwirft.

Stell dir nun vor, was geschähe, wenn dieser Vorschlag staatliches Gesetz würde; welche Art von Ausnahmen könnten gefordert werden, um den Überfluss an Ächtung zu stoppen, der durch die Zeugen Jehovas gegen jene gefördert wird, die innerhalb der Bewegung mit ihr nicht einer Meinung sind und von ihren Ansichten und ihrer Ideologie abweichen? Diese Bedenken waren der Hauptgrund für eine Demonstration am 1. Dezember 2010 vor dem italienischen Parlament, um die staatlichen Institutionen öffentlich zu warnen und sie aufzufordern, die Bedingungen, die von der "Christlichen Kongregation der Zeugen Jehovas", italienischer Zweig, entworfen wurden, mit Sorgfalt und Urteilskraft gründlicher zu überprüfen, bevor ein Abkommen mit dieser religiösen Organisation vorgeschlagen würde. Die Demonstration hatte nicht den Zweck, einer religiösen Gruppe die Religionsfreiheit zu verweigern, sondern die Aufmerksamkeit der Institutionen und der öffentlichen Meinung auf die Möglichkeit zu lenken, der "Christlichen Kongregation der Zeugen Jehovas" einen Zustand besonderer Vergünstigungen zu versagen, die ein System harter Diskriminierung und Ächtung benützen. Diese schändliche Praxis, die auf die Disziplinarmaßnahme des Gemeinschaftsentzugs folgt, beschränkt tatsächlich die Freiheit, die Mitgliedschaft in der Bewegung aufzugeben. Dies zwingt viele Leute, in der Bewegung zu bleiben, aus Angst, alle ihre emotionalen Bindungen zu verlieren, sollten sie austreten.

Diese Art von psychologischem Druck unterscheidet sich von der verkündeten Religionsfreiheit, die offensichtlich allen zusteht. In der Vergangenheit haben einige politische Führer ihre Besorgnis über das Problem der Ächtung gezeigt; tatsächlich stellte ein Parlamentsmitglied fest, dass "angesichts des Umstands, wie das Abkommen zwischen dem Staat und der Christlichen Kongregation der Zeugen Jehovas, entgegengesetzt zu ähnlichen Abkommen mit anderen religiösen Gruppen, ernste Gegensätze hervorgerufen hat, ist es angemessen, dass die Regierung sorgfältig auf die historische und kulturelle Entwicklung im Lande abgestimmt bleibt. Eine solche Vorsicht ist mehr als notwendig hinsichtlich einer Wirklichkeit, die gemäß einigen Aspekten besorgniserregend ist, besonders unter dem Aspekt der zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedern der religiösen Gruppe, vor allem wenn die Bande der Mitgliedschaft zerbrochen sind." Später fügte dasselbe Parlamentsmitglied hinzu: "Die Christliche Kongregation der Zeugen Jehovas hat sehr eigenartige Züge; dies betrifft gemäß der großen Anzahl von Berichten die Ächtung, die gegen jene praktiziert werden, die zum Entschluss gelangen, die Bewegung zu verlassen, oft mit dramatischen Folgen innerhalb der Familien".

Sprechen wir Klartext: die Zeugen Jehovas sind frei, jeden auszuschließen, den sie ausschließen wollen; sie übernehmen die volle Verantwortung; aber man könnte fragen: Ist es normal für den Staat, einer Bewegung, die ihre Mitglieder zwingt, mit dieser Politik einverstanden zu sein, welche die fundamentalen Menschenrechte missachtet, eine spezielle Lizenz anzubieten?

Unglücklicherweise erleidet in einigen religiösen Gruppen wie den Zeugen Jehovas die Ausübung des Rechts auf Kritik durch ihre eigenen Mitglieder infolge der Praxis der Ächtung eine harte Beschränkung, die oft zur Radikalisierung von Familienkonflikten führt, wenn ein Mitglied der Familie beschließt, die religiöse Gruppe zu verlassen, weil es nicht mehr die gemeinsame Ideologie und die Positionen vertritt, die überdies dauernd wechseln.³³

Diese Prozedur allein rechtfertigt den gesellschaftlichen Alarm, der durch die Zugehörigkeit zur Bewegung der Zeugen Jehovas ausgelöst wird. Das Problem ist nicht, dass jemand

³² Siehe http://www.senato.it/leg/16/BGT/Schede/Ddliter/35521.htm

³³ Beispiele für diese Situation siehe http://www.freeminds.org/psychology/shunning/

frei sein sollte, mit dem Grüßen eines Verwandten, eines Freundes oder eines Mitarbeiters aufzuhören; die wahre Frage ist, ob der Staat eine Bewegung rechtfertigen soll, welche die eben beschriebenen diskriminierenden Praktiken benützt.

Es wäre daher vernünftig, dass der Staat, bevor er sich auf ein solches Abkommen einlässt, den Fall gründlich untersucht. Das bedeutet keine Verweigerung der Freiheit, die allen zusteht. Aber vielleicht sollte die Gewährung einer speziellen Gunst verweigert werden, was sich von der Ausübung der Religionsfreiheit erheblich unterscheidet.

Anhang: Die Regeln der Ächtung bei den Zeugen Jehovas

Es ist interessant, festzustellen, dass wenn die Literatur der Bewegung über die Ächtung spricht, die bei anderen religiösen Gruppen gegen Abweichler praktiziert wird, sie es "Einschüchterung" nennt³⁴, wenn die Ächtung hingegen durch die Bewegung praktiziert wird, sie zu einem Beweis der Loyalität zu Gott wird. Tatsächlich wird Ächtung durch die Zeugen Jehovas so beschrieben, wenn sie durch ihre Leiter angeleitet werden, sie gegen jene zu praktizieren, die nichts gegen Gott haben, sondern nur mit den wechselnden Lehren ihrer weltweiten Führung nicht übereinstimmen.

Was bedeutet es für die Zeugen Jehovas, den "Befehl des Gemeinschaftsentzugs zu befolgen", der von ihrem Rechtskomitee herausgegeben wurde?

Eine kurze Überprüfung von Zitaten aus der Literatur der Bewegung bezüglich der systematischen Praktizierung der Ächtung auch – und in der Tat meist – gegen Kritiker der Ideologie wird eine beträchtlichen Grundlage für die zahllosen Geschichten bieten, die regelmäßig die öffentliche Meinung beschäftigen.

Beachte dass "derjenige, der sich absichtlich nicht an den Beschluss der Versammlung hält, sich selbst dem Gemeinschaftsentzug ausliefert". Deshalb wird jeder, der nach seinem eigenen Gewissen beschließt, gesellschaftliche und familiäre Beziehungen zu einem ausgeschlossenen ehemaligen Mitglied aufrecht zu erhalten, das Risiko eingehen, selbst bestraft zu werden. Tatsächlich stellt der Wachtturm vom 15. Mai 1963 auf Seite 299 § 19 fest, dass "jede Beziehung zu einer ausgeschlossenen Person, sei es persönliche Freundschaft, Blutsverwandtschaft oder anderes, gegenüber der vorgenommenen theokratischen disziplinären Maßnahme Nachrang haben muss."

Wie sollten sich die loyalen Mitglieder einer Familie in Beziehung zu einem Elternteil oder einem Sohn verhalten, der aus der Bewegung ausgeschlossen wurde? Diese Frage beantwortend stellt der Wachtturm vom 1. Oktober 1961 auf Seite 591, Par. 21-22, fest: "Was dann, wenn der Sohn einer Familie, die Gottes sichtbarer Organisation angehört, sich dieser Prophezeiung über das Königreich widersetzen sollte? … Was sollten die treuen Eltern tun? Sie wagen nicht, ihren Neigungen freien Lauf zu lassen; sie wagen auch nicht, diesen Angehörigen zu verschonen, dessen natürliche Geburt sie verursacht haben … Sie müssen ihn wegen seiner falschen Prophezeiung durchbohren. Sie müssen ihn für sich als geistlich tot betrachten, als jemanden, mit dem sie keine religiöse Beziehung oder Gemeinschaft haben dürfen und dessen Prophezeiungen zurückgewiesen werden müssen".

Ferner stellte der Wachtturm vom 15. November 1952 auf Seite 703 die folgende Regel auf: "Natürlich kann es, wenn die Kinder erwachsen sind, einen Abschied und einen Bruch der physischen Familienbande geben, denn die geistlichen Bande sind bereits zerbrochen."

-

³⁴ Siehe Wachtturm vom 1. Februar 1967, Seite. 93. Da das Magazin, seit März 1939 als *The Watchtower Announcing Jehovah's Kingdom* bekannt, ursprünglich *Zion's Watch Tower and Herald of Christ's Presence* (1879 – 1908), dann *The Watch Tower and Herald of Christ's Presence* (1909 – 1931), *The Watchtower and Herald of Christ's Presence* (1931 – 1938), und *The Watchtower and Herald of Christ's Kingdom* (1938 – 1939) hieß, wird es hier stets als *Wachtturm* bezeichnet.

³⁵ Siehe Wachtturm vom 1. Juli 1963, Seite 409.

Was, wenn der ausgeschlossene Verwandte nicht dem unmittelbaren Familienkreis angehört? Dann lautet die Regel: "Den ausgeschlossenen Verwandten soll man erkennen lassen, dass seine Besuche jetzt nicht mehr so willkommen sind wie früher". ³⁶

Zusätzlich befiehlt die Bewegung: "Was ist, wenn eine ausgeschlossene Person und ein Mitglied der Versammlung an derselben Stelle eines weltlichen Unternehmens arbeiten? … Während es erlaubt ist, im erforderlichen Ausmaß zur Erledigung der Arbeit miteinander zu sprechen, wäre es nicht in Ordnung, im Sinne eines freien Gesprächs ohne Beachtung seines Status sich zueinander zu gesellen. Nur über das notwendige Geschäft würde miteinander gesprochen, niemals hingegen über geistliche oder über irgendwelche anderen Angelegenheiten, die nicht zur Kategorie des notwendigen Geschäfts in Beziehung auf die weltliche Beschäftigung gehören. Wenn der erforderliche Kontakt zu häufig und zu eng ist, dann sollte der Christ überlegen, seine Arbeitsstelle zu wechseln, damit er sein Gewissen nicht verletzt". 37

Und was ist, wenn ein Mann und eine Frau, beide Zeugen, verlobt sind und einer von ihnen ausgeschlossen wird, bevor sie heiraten? Der loyale Zeuge "sollte die Verbindung mit dem Ausgeschlossenen lösen … Wenn der Christ dies missachtet und den Ausgeschlossenen heiratet, dann kann er ebenfalls ausgeschlossen werden." ³⁸

Was ist, wenn der Ausgeschlossene kein Verwandter ist? Die Regel der Bewegung ist sehr einfach: "Jeder Umgang mit ihm wird abgebrochen" ³⁹. Die Verbissenheit gegenüber den Ausgeschlossenen ist erstaunlich: "Jene in der Versammlung werden diesem nicht die Hand der Gemeinschaft reichen, noch werden sie zu ihm soviel sagen wie "Hallo" oder "Auf Wiedersehen". … Deshalb werden die Mitglieder der Versammlung nicht mit dem Ausgeschlossenen verkehren, weder im Königreichssaal noch sonst wo. Sie werden mit einem solchen nicht sprechen oder ihm in irgend einer Weise Anerkennung zeigen." ⁴⁰.

Es ist unbestreitbar, dass diese grausamen Verhaltensweisen oft nicht deshalb auftreten, weil die Verwandten eine starke Abneigung gegen den Ausgeschlossenen haben, sondern nur weil die Bewegung es so entschieden hat. Um das zu beweisen, beobachte einfach die plötzliche weltweite Verhaltensänderung der Zeugen nach der Veröffentlichung der Artikel im Wachtturm vom 1. August 1974, welche die Familienbande zwischen loyalen Zeugen und ausgeschlossenen Verwandten drastisch änderten. Diese Änderung wurde von den Zeugen Jehovas mit Erleichterung angenommen. ⁴¹ Zum Beispiel verbot die Bewegung jahrelang Begräbniszeremonien für Ausgeschlossene; Ausnahmen waren nicht erlaubt. ⁴²

Der Wachtturm vom 1. Juni 1976 schrieb jedoch auf den Seiten 344 bis 348 vor, dass jeder Fall verschieden und von den Ältesten selbst zu beurteilen sei, und erklärte: "Wenn die Ältesten fühlen, dass es weder den Frieden und die Harmonie der Versammlung störte noch einen Vorwurf gegen das Volk Gottes verursachte, dann stünde dem nichts entgegen, dass ein Ältester eine Ansprache hält". Später jedoch, 1979, wechselte die Leitung der Bewegung zur alten Ansicht zurück – tatsächlich stellten sie innerhalb weniger Jahre ihre Hardliner-Politik wieder her und isolierten das ausgeschlossene Familienmitglied an der Grenze des gesellschaftlichen Lebens, das nun wie ein völlig Fremder behandelt werden musste.

Wahrscheinlich änderte sich die Situation wegen der Ereignisse in den Achtzigerjahren im Welthauptquartier in Brooklyn. Nachdem einige maßgebliche Persönlichkeiten der Bewegung, die mit einigen Lehren der Gruppe nicht übereinstimmten, ausgeschlossen worden

54

³⁶ Siehe Wachtturm vom 15. Juli 1963, Seite 443 ff.

³⁷ Siehe Wachtturm vom 1. Juli 1963, Seiten 409-414.

³⁸ Siehe Wachtturm vom 15. Juli 1963, Seite 443.

³⁹ Siehe Wachtturm vom 15. Juli 1963, Seite 443 ff.

⁴⁰ Siehe Wachtturm vom 1. Juli 1963, Seite 409.

⁴¹ Diese Artikel von 1974 wurden von Raymond V. Franz im Namen der Weltleitung (Leitende Körperschaft) verfasst.

⁴² Siehe *La Torre di Guardia* vom 15. April 1963, Seite 255.

waren⁴³, wurde die neue Richtung, welche die Leitung jetzt vertrat, in einem Brief vom 1. September 1980 an die Reisenden Aufseher bekannt gegeben. ⁴⁴ Der Brief besagte, weiterhin etwas zu glauben – nicht zu propagieren, sondern einfach nur zu glauben -, was sich von der Lehre der Bewegung unterschied, sei Grund für Rechtsmaßnahmen wegen Abtrünnigkeit. Fragen bezüglich der Lehren der Bewegung zu stellen, die vernünftige und tief greifende Überlegungen erforderten, bedeutete Kummer: der Fragende wird auf plötzliches Schweigen herabgesetzt und statt dass seine Fragen beantwortet werden, wird seine eigene intellektuelle Redlichkeit infrage gestellt.

Tatsächlich ist von den Achtzigerjahren an die Verschlimmerung der Trennungsregel durchwegs in der Literatur der Bewegung ersichtlich: "Wenn der Ausgeschlossene ein Verwandter ist, der außerhalb des unmittelbaren Familienkreises und -hauses lebt, dann könnte es möglich sein, mit dem Verwandten fast keinen Kontakt zu haben. Auch wenn es einige Familienangelegenheiten gibt, die Kontakte erfordern, dann würden diese sicher auf ein Minimum reduziert" 45.

Im Sommer 2002 bekräftigte die Bewegung ihre intolerante Politik gegenüber ehemaligen Mitgliedern folgendermaßen: "Daher vermeiden wir auch sozialen Umgang mit einer ausgeschlossenen Person. Dies würde einen gemeinsamen Besuch eines Picknick, einer Party, eines Ballspiels oder eines Besuchs eines Einkaufszentrums oder Theaters oder eine gemeinsame Mahlzeit mit ihm daheim oder in einem Restaurant ausschließen". ⁴⁶

Erst neulich, im Wachtturm vom 15. Februar 2011, versuchte die Bewegung wieder einmal, alle Zeugen Jehovas davon zu überzeugen, dass man nicht mit angeblich "gesetzlosen" Ausgeschlossenen verkehren solle. Auf Seite 31, Absatz 15, stellt es fest: "Teilen wir Jesu Ansicht über jene, die sich in ihrem gesetzlosen Weg verfestigt haben? Wir müssen über diese Fragen nachdenken: "Würde ich mich regelmäßig mit jemandem treffen, der ausgeschlossen wurde oder der sich selbst von der christlichen Versammlung getrennt hat? Was ist, wenn das ein naher Verwandter ist, der nicht mehr daheim lebt?' Eine solche Situation kann ein wirklicher Test unserer Liebe zur Rechtschaffenheit und unserer Loyalität zu Gott sein." Die Bewegung hat ihre eigene Definition davon, was sie als "gesetzlosen" Weg betrachtet – es ist irgendein Vergehen, das zum Ausschluss führt.

Absatz 18 des vorhin genannten Artikels treibt es auf die Spitze; er besagt: "Durch Abbrechen des Kontakts mit dem Ausgeschlossenen zeigt du, dass du das Verhalten und die Taten hasst, die zu diesem Ergebnis geführt haben. Du zeigst aber auch, dass du den Übeltäter genug liebst, um das zu tun, was das Beste für ihn ist. Deine Loyalität zu Jehova [lies: "zur Bewegung"] könnte die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass der Disziplinierte bereuen und zu Jehova zurückkehren wird." Mit anderen Worten: Wenn du jemanden genügend meidest und niederdrückst und ohne Freunde sein lässt – dann wird er keine andere Alternative haben, als sich wieder in die Bewegung einzuordnen und sich wieder ihrer Kontrolle zu unterwerfen.

Mit diesem kurzen Überblick über die offizielle Literatur der Bewegung hoffen wir, genügend Beweise für die fragwürdigen Regeln geboten zu haben, die durch die Bewegung durchgesetzt und durch den Rechtsträger unterfertigt wurden, mit dem das italienische Parlament erwägt, die "Intesa" (das "Abkommen") zu unterzeichnen, nämlich mit der "Christlichen Versammlung der Zeugen Jehovas" in Rom.

⁴³ In dieser Periode trat Raymond V. Franz von der Mitgliedschaft in der Leitenden Körperschaft zurück, und andere prominente Zeugen – wie Edward Dunlap – wurden ausgeschlossen.

⁴⁴ Der Text dieses Briefes findet sich in R.V. Franz, Crisis of Conscience, [Der Gewissenskonflikt], Seiten341- $342. \\ ^{45}$ Siehe Wachtturm vom 15. April 1988, Seite 28.

⁴⁶ Siehe die Monatszeitschrift *Kingdom Ministry* (nur für Verkündiger) vom August 2002, Seiten 3-4, Par. Nr 3.

Rückkehr zum Leben

Anna Lobaczewska, Präsidentin von Ruch Obrony Rodzinki i Jednosti ⁴⁷ (Polen)

Ich bin eine Mutter, deren Sohn im Alter von 18 Jahren in die Sekte Caytanya Mission rekrutiert wurde. Die Sekte ist ein Zweig der Internationalen Gesellschaft für Krishnabewusstsein. An der Spitze steht Jagad Guru / Chris Butler / Brahpupady, ein Schüler des Gründers der Gesellschaft für Krishnabewusstsein. Es gibt keinen entscheidenden Unterschied zwischen den Lehren der Caytanya Mission und jenen der Gesellschaft für Krishnabewusstsein. In Polen begann die Tätigkeit der Caytanya Mission im Jahre 1991 mit der Miete bescheidener Räumlichkeiten für ihre Tätigkeit. Bei der ersten Teilnahme an einem Treffen dieser Sekte war mein Sohn Peter überzeugt, dass es sich nur um Yogakurse handle. Es war ein Moment, der sein Verhalten, seine Art zu sprechen, seine Ernährung, seine Auffassung von der Wirklichkeit und seine Einstellung zum Leben, zu Ausbildung und Familie sehr schnell änderte und beunruhigend machte. Ich fragte ihn, was geschehen sei, das ihn veranlasste, sich so schnell zu ändern, aber er gab keine Antwort. Er sah Dämonen, er war wie in Trance, rezitierte dauernd das Mantra, kümmerte sich zu sehr um die Reinheit des Körpers und verlor an Gewicht. Er verschwand oft tagelang von daheim und verheimlichte seinen Aufenthaltsort. Nach dem Abschluss des Gymnasiums, als die Zeit zur Inskription an der Universität sehr knapp war, zögerte er. Er verzichtete darauf, auf das College zu gehen, mit dem Argument, Wissenschaft gewähre nicht Glücklichsein. Ich und meine Familie versuchten, mit ihm darüber zu sprechen und ihn zu überzeugen, dass er studieren solle (was er gewollt hatte, bevor die Änderungen eintraten).

Ich wusste, die Sekte werde ihn von der Inskription abhalten. Da für die Sekte das Studium eine nutzlose Idee war, überhäuften sie Peter mit Argumenten, um ihn davon abzubringen. Da er bereits intensiver Indoktrination unterworfen worden war, sah er in Wissenschaft und im Aneignen von Ausbildung keinen Sinn. Und doch war er vorher ein begabter Schüler gewesen, er hatte Pläne fürs Leben, er liebte Wanderungen, war Pfadfinder, spielte Schach. Er war verantwortungs- und pflichtbewusst. Ich beschloss, einem offenen Treffen zuzustimmen und mit ihrem Guru über die weitere Ausbildung meines Sohnes zu sprechen. Ich war bereit, den Guru um Erlaubnis zu fragen, ob Peter studieren dürfe. Ich dachte, wenn ich ihren Auffassungen nicht widerspräche, ihre Aktionen nicht kritisierte, heikle Punkte vermiede und eine weit reichende Toleranz zeigte, dann würde ich den Guru vielleicht überzeugen, meinem Sohn das Studium zu erlauben. Bei dem Treffen waren 70 Leute anwesend, meist junge Leute, aber unter ihnen war eine große Gruppe von Erwachsenen, die Bereitschaft zu einem Vortrag und zu Gruppensingen demonstrierten. Als das Treffen zu Ende war, waren nur Mitglieder der Mission Caytanya anwesend. Ich ging zum Guru und stellte friedlich das Problem vor. Ich sagte, ich sei besorgt, weil Peter das Studium nicht beginnen wolle, obwohl er frühe solche Pläne gehabt habe. Der Guru rief Peter und fragte ihn, wie alt er sei. Er antwortete, er sei 18 gewesen. Er war etwas verwirrt. Der Guru sagte zu mir: "Sie sehen, er ist erwachsen, er hat sich schon entschieden." Eine Frau mittleren Alters hörte diesem Gespräch zu. Irgendwann sagte sie zu mir: "Sie sind nicht seine Mutter, er hat eine andere Mutter." Da verlor ich meine Fassung und rief: "Ihr seid eine Sekte!" Da fand sich Waldemar Kociuba – der Guru – in einer Situation, in der er vor den Mitgliedern seine absolute Macht über meinen Sohn zeigen konnte, und befahl Peter: "Bring sie hinaus". Mein Sohn nahm mich bei der Hand, aber tat dies unsicher, und als der Guru seine Unentschlossenheit sah, zeigte er auf einen der jungen Burschen und sagte zu ihm: "Hilf ihm". Es gelang ihnen, mich zum Ausgang zu ziehen. Ich sah, in welchem Maße mein Sohn dem Guru unterworfen und zum Ausführen jedes seiner Befehle fähig war.

-

⁴⁷ Vereinigung zur Verteidigung der Familie und des Individuums

Daheim drohte mir Peter mit Gefängnis, weil ich den Guru beleidigt habe. Wer war sein Guru für ihn, wenn er mich im Gefängnis sah, bloß weil ich gesagt hatte, sie seien eine Sekte? Da verstand ich, dass ihm nichts etwas bedeutete außer der Guru und die Sekte. Er war ihnen völlig unterworfen und gehorsam. Aber trotz all dem inskribierte er an der Universität. Im Sommer konnte ich meinen Sohn kaum sehen, er war ständig von daheim weg, kam manchmal für einige Tage, sprach aber nicht mit uns und beantwortete keine Fragen. Ich versuchte, herauszubekommen, wo und bei wem er wohne, aber ohne Ergebnis – es gelang ihm immer, aus dem Blickfeld zu entschwinden. Während des Semesters hatte er nicht genügend Zeit zum Studieren und war mit Treffen der Sekte beschäftigt. Er konnte die steigenden Anforderungen der Sekte und des Studiums nicht vereinbaren. Plötzlich begann er, seine Sachen zu packen. Es war im Winter. Ich wusste nicht oder wollte nicht wissen, dass er seinen Auszug vorbereitete. Dies geschah Ende Januar. Er sagte, er gehe fort, um am Institut für Studien der Identität zu studieren – genau mit diesem Namen ist die Caytanya Mission als religiöse Vereinigung registriert. Ich bat ihn um die Adresse, um den Kontakt aufrecht zu halten. Er antwortete nicht. Die Sektenleute warteten auf ihn auf der Straße.

Ich verlor die Hoffnung nicht, denn ich glaube nicht, dass man das ganze Leben in Absurdität verbringen kann, und man kann nicht alles ändern, was 20 Jahre lang der Inhalt des Lebens gewesen war. Damals stellte ich den Kontakt zu anderen Familien her, deren Angehörige in eine Vielzahl von destruktiven Sekten verwickelt waren. Ich beteiligte mich an der intensiven Medienkampagne durch Darstellung des wahren Gesichts der Caytanya Mission und hoffte, dass mein Sohn mich hören und verstehen würde, dass er auf abwegige Weise getäuscht worden war. Ich schrieb Zeitungsartikel, ich wirkte in verschiedenen Radio- und Fernsehprogrammen mit (wie es auch andere Familien mit ihren dramatischen Geschichten taten). Uns allen war klar, dass unsere Kinder Geiseln waren. Das Problem des Prozesses der Abhängigkeit und der Zerstörung der Persönlichkeit waren für uns und für die Gesellschaft neu. Niemand war darauf vorbereitet. Peter kontaktierte uns nicht und wir wussten nichts über ihn.

Aber eines Abends kam er. Er blickt seltsam, er war sehr aggressiv und gleich bei der Türe schrie er mich an, ich sollt mich beim Guru entschuldigen. Ich versuchte ihn zu beruhigen, aber unglücklicherweise hörte er mich nicht. Es war unmöglich, mit ihm zu sprechen. Er schrie mir die ganze Zeit über dasselbe entgegen. Er saß vor dem verglasten Geschirrschrank und schlug seinen Kopf mit aller Kraft gegen die Glasscheibe. Er kümmerte sich nicht darum, dass er sich verletzte, und verlangte weiterhin wütend, ich solle mich beim Guru entschuldigen. Dieser Auftritt endete spät in der Nacht. Er ging nicht zur Caytanya Mission, sondern schlief in seinem Zimmer. Am nächsten Tag war er völlig anders und hatte die vorherige Aggressivität verloren. Ich fragte ihn, ob er, bevor er heimkam, in der Caytanya Mission gewesen war und was man ihm dort serviert hatte. Er nickte und errötete. Ich vermute, dass man ihm etwas gegeben hatte, das ihn so beeinflusste. Dann beschloss er, sich Rechenschaft darüber zu geben, was geschehen war. Und er kam nie mehr darauf zurück.

Ich wurde durch die Caytanya Mission wegen Verletzung persönlicher Rechte zweimal vor Gericht gestellt. Beim ersten Verfahren, das in Gdansk stattfand, war der Herausgeber von "Educational Review ", das den Artikel "Interkontinentales Sektierertum" druckte, mit mir gemeinsam angeklagt. Bei einer der letzten Verhandlungen zog die Caytanya Mission ihre Klage zurück, was ich mit Erleichterung akzeptierte. Zwei Jahre später stand ich erneut in Lublin vor Gericht. Das Verfahren war eine seltsame Show, mit Interesse von den Sektenmitgliedern verfolgt, die aus dem ganzen Land gekommen waren. Die Mitglieder erhielten ihre Reisekosten erstattet. Zur Unterstützung der Anklage wurden alle meine Auftritte in Radio, Presse und Fernsehen gesammelt, und es wurden Sätze zitiert, welche die Caytanya Mission der Manipulation und der Persönlichkeitsveränderung beschuldigten und vor Abhängigkeit warnten. Zeugen, die vor Gericht aussagten, bekannten nicht, dass sie zur Caytanya Mission gehörten, aber sie zeigten ihr eigenes Glücksgefühl und den positiven Einfluss, denn es auf ihr

Leben hatte. Dies waren wohl vorbereitete und vorher eingelernte Zeugenaussagen. Das Gericht erhielt einen Stapel von Dokumenten, die Dankbezeugungen und Beweise für die gemeinnützigen Aktivitäten der Sekte in Polen enthielten, und Listen von Katholiken, welche die Ausbildung der Caytanya Mission unterstützten, und sogar einen Brief von prominenten Politikern, die ihre Aktivitäten förderten. Das Gericht überprüfte niemals die Authentizität dieser Dokumente. Die Sekte rief Religionswissenschaftler als Zeugen auf. Sie wiesen auf den Unterschied der Religion hin, sahen aber nicht ihren negativen Einfluss. Sie verließen sich auf Dokumente und auf Interviews mit Mitgliedern der Caytanya Mission. Die Anhörung eines ungewöhnlichen Zeugen, David Muncie, eines spirituellen Meisters aus Thailand, war für die Sektenmitglieder und für das Gericht als sehr wichtiges Ereignis in diesem Verfahren gedacht. Zwischen den geplanten Verhandlungen wurde eine unvorhergesehene Verhandlung eingeschoben. Dieser spirituelle Meister mit Übersetzer in einem Gerichtssaal voll von Caytanya Mission-Gläubigen trug vier Stunden lang eine philosophische Begründung der Sekte vor. Diese Vorlesung war ein Bespiel einer hochgestochenen Manipulation verschiedener Elemente, die der Philosophie des Hinduismus und des Christentums entnommen waren. Er musste die katholischen Mitglieder und auch das Gericht davon überzeugen, dass die Lehre der Caytanya Mission dem Christentum nicht widersprach, und mögliche Zweifel zerstreuen. Man musste theologisch vorbereitet sein, um eine sorgfältige Studie auszuführen und eine Verdrehung oder Verfälschung zu finden. Unvorbereitete konnten solche Unterschiede nicht finden. Und eine solche Vermutung gab den Leitern der Organisation Mut, vor Gericht zu erscheinen.

Meine Zeugen waren Eltern, deren Kinder in die Sekte rekrutiert wurden und ihrem destruktiven Einfluss ausgesetzt waren. Zeugen waren auch Leute, die mit der Sekte vertraut waren und über die abnormalen Beziehungen sprachen, die hier und bei denen herrschten, die ihre Treffen besuchten, und die auf die Arten der Manipulation, der Trancezustände und die Manipulation hinwiesen, die bei Vorträgen benützt wurden. Auch ein Wissenschaftler und ein Geistlicher wurden als Zeugen einvernommen.

Die Anhörungen waren eine Art von Gesprächen, bei denen mein Sohn anwesend war. Er saß im Gerichtssaal und hörte zu, als ehemalige Mitglieder über das Trauma erzählten, das sie zu Zeit ihres Beitritts zur Sekte erlitten, und ihre Eltern beschrieben ihre Erfahrung. Ich hoffte, dass die Zeugnisse der Familien der Opfer ihn zu unabhängigem Nachdenken veranlassen würden, das ihm ermöglichen würde, den Schaden zu sehen, der den Mitgliedern zugefügt wurde. Ich konnte mit ihm während der Pausen nicht sprechen, denn er wurde von mir strikt getrennt.

Ganz von Anfang an wurde ich beschuldigt, eine überbeschützende Mutter eines reifen Erwachsenen zu sein, der fähig und dem bewusst sei, eigene Entscheidungen zu treffen. Die Mission Caytanya übte auf mich psychischen Terror aus, stellte dem Gericht meine Familie als pathologisch dar, erwähnte drastische Szenen, die nie stattgefunden hatten, und gab an, dies sei für meinen Sohn der Grund gewesen, das Haus zu verlassen. Sie sandten mir Briefe, die bei mir Schuldgefühle hervorrufen sollten. Die Krönung der Beweise sollte Peters Zeugenaussage werden. Er sagte wie andere gut eingelernte Lektionen auf und versuchte zu beweisen, dass er die Entscheidungen selbst getroffen habe und er die Art unseres häuslichen Lebens nicht mochte, die Alkohol, Zigaretten und Fleisch beinhalteten. Aber als ich ihn direkt fragte, ob an uns als Eltern etwas zu kritisieren sei, antwortete er spontan, es gebe nichts, dessen er uns anklagen müsste. Dies war ein scharfer Kontrast zu dem, was er so ausführlich beschrieben hatte. Es war so, als würden in seinem Bewusstsein zwei Persönlichkeiten miteinander kämpfen. Er war nicht eingeschüchtert, aber unterworfen, und äußerte manchmal Kritik an der Wirklichkeit. Ich wusste, dass er nicht völlig verloren war. Das, was in seinem Leben vor seinem Beitritt zur Caytanya Mission geschehen war, war nicht völlig begraben, und sicher ist die Caytanya Mission nicht die einzige Macht, die Peters Leben planen und dirigieren kann.

Ich beschloss, meinen Sohn ein zweites Mal als Zeugen aufzurufen. Es war ein Weg, mit ihm in Kontakt zu bleiben, aber auch die Caytanya Mission davon abzuhalten, ihn ins Ausland zu senden (da sie derartige Pläne hatte). Als mein Anwalt meinen Sohn fragte, wie viel Geld er der Caytanya Mission gebe, antwortete er ohne zu zögern: "200 Dollar monatlich". Alle im Saal brachen in ein Gelächter aus. Ich weiß bis heute nicht, was dieses Gelächter bedeutete.

In erster Instanz fiel das Urteil nicht zu meinen Gunsten aus. Das Gericht stellte eine Auswahl von bestimmten Aussprüchen aus meinen Auftritten zusammen und beauftragte mich, in der Tagespresse eine Entschuldigung gegenüber der Caytanya Mission zu veröffentlichen. Das Gericht gab zu, dass Caytanya Mission eine Sekte sei. In einem Berufungsverfahren vor einem anderen Gericht begann alles von neuem. Als die Caytanya Mission erkannte, dass das Verfahren für sie in die negative Richtung ging, beschlossen sie, die Klage zurückzuziehen. Ich wollte mit ihnen nichts mehr zu tun haben und verzichtete auf finanzielle Forderungen. Aber das hält die Leiter der Caytanya Mission nicht davon ab, in den Medien die Nachricht zu verbreiten und vor allem bis heute ihren Mitgliedern einzureden, sie hätten einen Prozess gegen mich gewonnen und meine Beschuldigungen gegen sie seien völlig unbegründet.

Plötzlich, sieben Jahre später, tauchte mein Sohn in Lublin auf, wo er Straßenhandel betrieb. Überraschender Weise konnten wir ihn auf neutralem Boden treffen. Verwandte und viele Freunde, die Peter kannten, blieben wie zufällig an seinem Marktstand stehen und begannen mit ihm zu reden. Sie befragten ihn über die Lehren aus seinem Leben. Sicher war es ihm nicht gleichgültig. Es verschaffte ihm eine Möglichkeit, zu einer Zeit vor der Sekte zurückzukehren, Erinnerungen ins Gedächtnis zu rufen, und zwang ihn, über seine Situation nachzudenken. Damals zogen ich und meine Familie um und schlugen vor, er möge in unserer alten Wohnung wohnen. Anfänglich wollte er nichts davon hören, da es für ihn zwecklos sei. Nach langem Überreden stimmte er jedoch zu. Die Wohnung benötigte Renovierung, daher musste er zunächst mit uns in unser neues Haus ziehen. Es war mir möglich, aus der Nähe die Verwüstung zu beobachten, welche die Sekte in Peters Seele angerichtet hatte. Vielleicht war er damals in die Aktivitäten der Sekte nicht mehr voll eingebunden, aber es war leicht zu sehen, wie die Sekte sein Leben in eine Welt der Verwirrung geführt hatte, geleitet von den Grundsätzen, die ihn dort gelehrt wurden. Ihm zufolge war das größte Übel, Fleisch zu essen. Er hielt an den Grundsätzen des Vegetarismus fest, nicht wegen des Geschmacks oder der Gesundheit, sondern wegen des Glaubens an die Reinkarnation. Er glaubte, dass sogar eine Speise, die mit Fleisch in Berührung gekommen war, dazu führen könnte, dass die Seele in einem zukünftigen Leben sich in einem Schwein wieder finde, somit zu einer spirituellen Degradierung. Er stoppte seine intellektuelle Entwicklung in jenem Stadium, in dem er der Sekte beitrat. Lange Stadien von Trance und Meditation, Isolation von der Wissenschaft, die Zerstörung seiner Persönlichkeit und das Betreiben von Straßenhandel zugunsten der Sekte führten dazu, dass er keine Ambitionen bezüglich Weiterbildung hatte. Depressionen und Gefühlsschwankungen, die ich beobachten konnte, waren Folgen der Sektenmitgliedschaft. Seine Rückkehr ins normale Leben war sehr schwierig. Er war noch immer gegen die Familie und besonders gegen mich feindselig eingestellt.

Einmal sprachen wir über das Gerichtsverfahren. Er war davon überzeugt, dass die Sekte das Verfahren gewonnen hatte. Wenn wir ihm bewiesen, dass es anders war, hatte er keine anderen Argumente, als mich verzweifelt anzuklagen, ich benütze falsche Zeugen. Ich kehrte nie wieder zu diesem Gespräch zurück. Ich versuchte, meinen Sohn in die kleinen häuslichen Tätigkeiten zu verwickeln, um ihn wieder in die Welt der normalen Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten einzuführen.

Derzeit baut er sehr langsam wieder Beziehungen zur Familie auf und kehrt mit seinem nachsektiererischen Ballast ins Leben zurück. Seine lang dauernde Mitgliedschaft in der Sekte wirft einen Schatten über sein Leben. Er ist nicht das letzte Opfer dieser Sekte.

Die Caytanya Mission hörte auf, ihren Name auf den Plakaten zu benutzen, die zu ihren Vorträgen einladen. Sie benützt verschiedene Namen, so dass niemand sie mit dem kompromittierenden Gerichtsverfahren in Verbindung bringen kann. Sie verlegte ihre Hauptaktivität an die Küste, wo sie von Mitgliedern, die an den Stränden verkaufen, viel profitiert. Sie entwickelten die Produktion von Nahrungsergänzungsmitteln. Sie beschäftigen viele Leute, die in die Sekte hineingezogen werden und dabei oft die Familienbindungen abbrechen, und die sie als ihre Angestellten ausbeuten.

Die Geschichte der Angriffe gegen die Glaubwürdigkeit ehemaliger Sektenmitglieder

Stephen A. Kent, Department of Sociology, University of Alberta, Edmonton, Alberta, Canada T6G 2H4

Zusammenfassung

Ehemalige Mitglieder verschiedener strenger ideologischer Gruppen haben sich für die Forschung auf dem Gebiet der Information über Sekten als sehr hilfreich erwiesen. Indem sie Berichte aus erster Hand und schwer zu beschaffende Dokumente zur Verfügung stellten, haben sie sich in vielen Forschungsprojekten bei vielen Organisationen, die zu Sektenkritik erziehen, unentbehrlich gemacht. Gelegentlich entstanden jedoch dadurch, dass man sich auf einige von ihnen verließ, erhebliche Probleme. Im Rückblick auf 35 Jahre Antisektengeschichte in Nordamerika identifiziere und diskutiere ich in Kürze acht Typen ehemaliger und angeblicher ehemaliger Mitglieder, die verschiedenen Organisationen Schwierigkeiten bereiteten. Diese Typen sind: 1) erzwungene Dekonvertiten; 2) Rückfällige; 3) trügerische angebliche ehemalige Mitglieder; 4) Trickbetrüger; 5) Spione; 6) ehemalige Mitglieder mit "Geschichten"; 7) berufsmäßige ehemalige Mitglieder in Antisektenbewegungen; und 8) ehemalige Mitglieder, die Fachleute wurden. Ich schließe damit, die Beiträge zu loben, die ehemalige Mitglieder für die Antisektenbewegung leisten, aber warne davor, dass für manche von ihnen die Dinge sich von den Erscheinungen unterscheiden.

Die Geschichte der Angriffe gegen die Glaubwürdigkeit ehemaliger Sektenmitglieder

Wenige Wissenschaftler, die heute über die Missbräuche in Sekten schreiben, haben mehr als ich von ehemaligen Mitgliedern profitiert. Ich habe zahllose Leute interviewt, die strenge Gruppen verlassen haben; sie habe verschiedene meiner Schriften überprüft, bevor sie veröffentlicht wurden, und sie haben mich buchstäblich mit Millionen von Seiten von Dokumenten versorgt. Meine Karriere und meine Gelehrsamkeit wären ohne sie bedeutend reduziert gewesen.

Dreißig Jahre lang habe ich die Einsichten und die Materialien benützt, die mir ehemalige Mitglieder zur Verfügung gestellt haben, und habe mit einiger Verwunderung beobachtet, wie andere sich weigerten, dies zu tun. Probleme entstanden jedoch bei Sektenkritikern, die versuchten, mit einigen ehemaligen Mitgliedern zu arbeiten, oder zumindest mit Leuten, die behaupteten, verschiedene Gruppen verlassen zu haben. Eine kurze Geschichte dieser Probleme stellt eine Warnung dar, die es wert ist, in Antisektenkreisen verbreitet zu werden. Diese Probleme werden sich vermutlich auch in Europa wiederholen, wenn dies nicht schon geschehen ist. In Nordamerika begannen diese Probleme zu Beginn der Siebzigerjahre.

1) Erzwungene Dekonvertiten⁴⁸

In Nordamerika erregten Sekten seit dem Beginn der Siebzigerjahre mit Gruppen wie Hare Krishna, der Tony and Susan Alamo – Stiftung, den Kindern Gottes und der Vereinigungskirche öffentliche Aufmerksamkeit. Gewiss bestanden umstrittene Gruppen wie Scientology schon vorher, aber der Beginn der Siebzigerjahre sah zahlreiche spirituelle Bewerber, die Jugendliche anzogen, die in Entfremdung von einer Reihe gesellschaftlicher Werte aufgewachsen waren (siehe Kent, 2001). Als in dieser Zeit sich Jugendliche einer der zahlreichen Gruppen anschlossen, brachen sie oft die Verbindungen mit ihren Familien und mit ihrer persönlichen Geschichte ab. Eltern waren oft ganz zu Recht (siehe Patrick mit Dulack, 1976: 260-264) bezüglich der Sicherheit ihrer Kinder besorgt. Um 1971 wandte sich eine Anzahl von ihnen in Nordamerika an einen Mann, Ted Patrick, der behauptete, er könne diese Jugendlichen aus ihren neuen Verpflichtungen heraus- und in einen gesünderen Bewusstseinszustand hineinprogrammieren (siehe Patrick mit Dulack, 1976: 61). Es gibt keine Angaben darüber, wie viele Deprogrammierungen Patrick im Lauf der Jahre durchführte, aber es müssen viele hundert gewesen sein. Auch andere wurden Deprogrammierer, entweder in Vollzeit oder Teilzeit (siehe Kent und Szimhart, 2002).

Patricks Befreiung Jugendlicher aus diesen Gruppen nahm viele Formen an, von gewalttätig (siehe Patrick mit Dulack, 1976: 67, 100, 207-208) bis relativ zwanglos. Sobald er aber jemanden überzeugt hatte, zu dekonvertieren, war es Teil seiner Strategie, die Lossagung dieser Person weiter zu verfestigen, die Person eine Erklärung unterzeichnen zu lassen, welche ihre frühere Gruppe anprangerte (siehe Patrick mit Dulack, 1976: 176; 230-236), und (wenn möglich) eine Pressekonferenz einzuberufen, in der der Neudekonvertierte seine Anprangerung fortsetzte. Patrick nahm an, dass Jugendliche hereingelegt oder manipuliert wurden, beizutreten, und dann unter starkem Druck standen, zu bleiben, und dass die Neudekonvertierten diese Gesichtspunkte in ihren eigenen Geschichten wiedergäben.

Auf die Geschichten der Dekonvertierten über Negativität und Manipulation reagierten jedoch die Soziologen auf zwei verschiedene Weisen. Einerseits gab es einen positiven Einfluss auf das Studium neuer Religionen. Soziologen entwickelten eine Anzahl von Bekehrungsmodellen, von denen nur eines Zwang und Täuschung mit einbezog. Unter den populärsten befand sich ein sechsteiliges Modell von John Lofland und L. Norman Skonovd, in dem "zwanghafte" Bekehrungen nur eine der Typen waren (Lofland und Skonovd, 1981). Die anderen fünf enthielten Bekehrungen mit verschiedenem Grad aktiver Beteiligung am eigentlichen Bekehrungsprozess. ⁴⁹ Diese neuen Modelle stellten daher einige der Komplexitäten rund um den Bekehrungsprozess dar, die in den meisten Dekonversionsgeschichten Neudeprogrammierter nicht zur Sprache kamen.

Die andere Reaktion einiger Gelehrter bestand darin, Patricks Annahmen über das Trauma umzukehren. In Patricks Modell war die Mitgliedschaft in einer strengen Gruppe äußerst stressig und die Deprogrammierung befreite die Person aus diesen stressigen Verhältnissen. Einige Gelehrte argumentierten jedoch, dass die Deprogrammierungen die Ursache des Stress in den Berichten ehemaliger Mitglieder seien und nicht das Engagement in der Gruppe. Die Deprogrammierung sei daher das Problem und nicht die Gruppen selbst. Die Geschichten, die sie erzählten, konzentrierten sich immer nur auf die negativen Aspekte ihrer ehemaligen

-

⁴⁸ Einer meiner Doktoratstudenten, Terra Manca, erhob die interessante Frage, ob Leute, die unfreiwillig aus Gruppen hinausgeworfen wurden, auch zur Kategorie der 'erzwungenen Dekonvertiten' gehören. Diese Frage ist gut, obwohl ich vermute, dass diese ausgestoßenen ehemaligen Mitglieder noch immer einen bedeutenden Grad von Engagement für die Gruppe oder für ihre Lehren bewahren werden.

⁴⁹ Die sechs Arten von Bekehrungen, die Lofland und Skonovd identifizierten, waren: intellektuell, mystisch, experimental, gefühlsmäßig, durch Erweckung und durch Zwang. Jede dieser Arten unterschied sich durch fünf Variable: Grad des sozialen Drucks, zeitliche Dauer, Niveau der affektiven Erregung, affektiver Gehalt und die Reihenfolge von Glaube und Teilnahme. Man könnte noch Hypnose als Bekehrungsmotiv hinzufügen, aber die Literatur über diese Art erscheint nie in soziologischen Diskussionen.

Gruppe; daher seien es "Gräuelgeschichten", die es völlig vernachlässigten, positive Aspekte der Gruppe zu diskutieren. Als voreingenommene Geschichten seien diese so genannten Gräuelgeschichten als genaue Interpretationen nicht annehmbar.

2) Rückfällige

Die Frage nach der Verlässlichkeit dieser obligaten öffentlichen Anprangerungen nach der Deprogrammierung war umso problematischer, nachdem einige Dekonvertierte ihre ehemaligen Gruppen kritisiert und den Deprogrammern gedankt hatten, aber einige Zeit später zu jener Gruppe zurückkehrten, die sie angeprangert hatten (siehe Patrick mit Dulack, 1976: 176-178). Sektenverteidiger und andere Beobachter mussten fragen: "Wenn die Zustände innerhalb der Gruppe so schlimm waren, wie sie sagten, warum kehrten sie dann zur Gruppe zurück?" Es wurde daher angenommen, dass die Dekonvertierten ihre ursprünglichen Anprangerungen unter Zwang gemacht hatte und dass (schließlich und endlich) ihr früheres Engagement tatsächlich positive Aspekte aufwies.

Ein frühes und dramatisches Beispiel dieses Musters – einer dekonvertierten Person, die wieder zu jener Gruppe zurückkehrte, die sie angeprangert hatte – ereignete sich 1975 und 1976 in Toronto, Kanada. Im März 1975 berichteten kanadische Zeitungen darüber, wie Ted Patrick mit den Eltern der neunzehnjährigen Linda Epstein zusammenarbeitete, um sie zum Betreten eines Hotelzimmers zu verlocken, so dass er und seine Mitarbeiter sie von den Hare Krishnas 'deprogrammieren' konnten. Wie sie später berichtete, benützte ihr Vater keine Gewalt, um sie in den Raum zu locken: "Mein Vater zog oder stieß mich nicht oder so etwas, er nahm mich nur bei der Schulter und wir gingen in das Zimmer. Dort war nichts, nur die beiden Betten." (Epstein, zitiert in Blatchford, 1975: 1). Sofort darauf sah sie die beiden Deprogrammierer und bald begannen sie, sie zu bearbeiten.

Nach drei Nächten unterzeichnete sie eine vorbereitete Erklärung, die (auszugsweise) lautete:

,Ich wurde gelehrt, meine Kirche zu hassen, und dass Ausbildung vom Teufel sei und verachtet werden müsse. Tatsächlich war mein Bewusstsein so durch die Leiter der Hare Krishna-Bewegung kontrolliert, dass ich, wenn sie mir befohlen hätten, meine Eltern zu TÖ-TEN, es getan hätte. Unter ihrem Druck wurde ich völlig unfähig, vernünftig zu denken' (zitiert in Schachter, 1997 [Großschreibung im Original]). Die vorbereitete Erklärung wurde fortgesetzt:

,Ich fühle mich wieder als nützliches Mitglied der Gesellschaft. Wenn jemals die Hare Krishna-Bewegung oder irgend eine andere Sekte oder ein Kult mich wieder psychologisch oder physisch kidnappt, dann verlange ich sofortiges Tätigwerden der Behörden: zu kommen und mich physisch von dort wegzuholen, denn in einem solchen Fall, ungeachtet was ich dann sagen oder tun mag, werde ich nicht gemäß meines freien Willens handeln' (zitiert in Blatchford, 1975: 2).

Kopien dieser Erklärung gingen an das amerikanische Federal Bureau of Investigation und an die kanadische Generalstaatsanwaltschaft in Ottawa (Blatchford, 1975:1). Bei der darauf folgenden Pressekonferenz prangerten Epsteins Vater und zwei Mitarbeiter Patricks die Bewegung an (Schachter, 1975).

Ende Dezember 1975 schloss sich Linda Epstein jedoch wieder den Krishnas an und schwor dann in einer Erklärung, sie habe dies "aus freien Stücken" getan (zitiert in Harpur, 1976). Bei einer Pressekonferenz zu Beginn des Jahre 1976 erklärten sie, "sie sei daheim niemals glücklich und "wünschte mehr als alles andere", ihr Leben der Suche nach Gott zu widmen" (Epstein, zitiert in Harpur, 1976). Zurückblickend auf die Anprangerung der Gruppe, die sie unterschrieben hatte, behauptete sie jetzt, sie habe dies "unter Zwang" getan und "es habe auf keine Weise ihre wahren Gefühle wiedergegeben" (Epstein, zitiert in Harpur, 1976).

Keineswegs sollte dieser Fall für ein Anzeichen dafür gehalten werden, dass alle nach Deprogrammierungen gemachten Erklärungen ungenau sind, aber sicher kann man sehen, wie Epstein sagen konnte, sie habe ihre ursprüngliche Erklärung unter Zwang abgegeben. Auf jeden Fall begannen damals einige Gelehrte alle Erklärungen ehemaliger Mitglieder als unverlässlich zu behandeln. Wir können diesen Trend im akademischen Bereich zu einer *a priori* Zurückweisung der Erklärungen ehemaliger Mitglieder in einem Artikel vom James Lewis und seiner darauf folgenden Fehlinterpretation sehen.

Der Artikel von James Lewis von 1989 über "Abtrünnige und die Legitimation der Unterdrückung" ist ein Beispiel für diesen Trend. In einer Studie über 154 ehemalige Mitglieder aus einer Zahl von Gruppen untersuchte er deren Haltung zu jener Gruppe, der sie angehört hatten. Daraus schloss Lewis:

Ehemalige Mitglieder, die zwangsweise deprogrammiert wurden, neigten dazu, negative stereotypische Haltungen auszudrücken; freiwillige Aussteiger, die keine Verbindungen zu Sektengegner hatten neigten zu ambivalenten oder positiven Gefühlen über ihre frühere Bewegung, und die Haltungen von Beantwortern, die nicht gekidnappt wurden, sondern eine Art von freiwilliger Beratung durch Sektengegner erhalten hatten, neigten dazu, irgendwo dazwischen zu liegen (Lewis 1989: 390).

Die Studie unterschied weder zwischen unterschiedlichen Erfahrungen in verschiedenen Gruppen, noch zwischen Faktoren bezüglich des Grades des Engagements innerhalb der Hierarchien in den Gruppen. Außerdem untersuchte sie nicht die verschiedenen Ebenen von Stress innerhalb jeder der Wege, auf denen die Leute ausstiegen (z.B. gewaltsame gegenüber gewaltloser Deprogrammierung), oder die spezifische Information, der die Leute während ihrer Dekonvertierung ausgesetzt waren, unabhängig davon, wie sie diese erhielten. Dennoch blieb Lewis genügend von der endgültigen Natur seiner Studie überzeugt, so dass er sie benützte, um 1993 die Unterstützung der Blockierung einer meiner Veröffentlichungen über die Kinder Gottes zu rechtfertigen.

Ohne den Artikel gelesen zu haben, nahm er irrigerweise an, ich hätte meinen Bericht in erster Linie auf den Berichten ehemaliger Mitglieder aufgebaut (Lewis, 1993). Lewis schrieb an einen der Herausgeber der Zeitschrift, "die Forschung an ehemaligen Mitgliedern umstrittener religiöser Gruppierungen (z.B. meine "Abtrünnige und die Legitimation der Unterdrückung", Soziologische Analyse, Winter 1989) habe jedoch gezeigt, dass solche begrenzten Teilproben nicht repräsentativ seien, was die Objektivität seiner ganzen Studie in Frage stelle" (Lewis, 1993). Bemerkenswerter Weise stellt natürlich seine eigene Zusammenfassung von Forschungsergebnissen seine eigene Studie falsch dar, weil diese Studie nur den Schluss zog, dass Deprogrammierung und (in geringeren Maß) Ausstiegsberatung den Grad der Negativität beeinflussten, mit dem Leute auf ihre früheren Gruppen zurückblickten. Wie diese Intervention gegen die Veröffentlichung meines Artikels nahe legt, hatten zu Beginn der Neunzigerjahre viele Gelehrte den Schluss gezogen, dass Berichte ehemaliger Mitglieder, ohne Rücksicht darauf, wie diese Leute ausgestiegen waren, die Information, die sie zur Verfügung stellten, fraglich machte. Die Quelle der Information – ehemalige Mitglieder – kontaminierte den Inhalt.

Wir werden niemals erfahren, ob der geschätzte Religionssoziologe, der verstorbene Bryan Wilson (1926-2004), den Fall Epstein kannte oder Lewis's Artikel gelesen hatte, als er über seine völlige Zurückweisung der Berichte ehemaliger Mitglieder schrieb:

63

⁵⁰ Ich finde es interessant, dass Lewis die Objektivität der Berichte ehemaliger Mitglieder kritisiert, aber 2010 einen Bericht über eine Spaltung innerhalb der Gruppe veröffentlichte, die er geleitet hatte, begründet in erste Line auf seinem eigenen Bericht und seiner Information. Bevor er seine eigene Gruppe gründete, war er aus 3HO (Healthy, Happy, Holy) ausgetreten, und nun erwartet er von den Lesern, dass sie seinem eigenen Bericht eines ,ehemaligen Mitglieds' glauben und ihn akzeptieren (Lewis, 2010)!

Weder die objektiven soziologischen Forscher noch die Gerichte können ohne weiteres den Abtrünnigen als glaubwürdige oder verlässliche Quelle von Beweisen betrachten.

Er muss immer als einer gesehen werden, dessen persönliche Geschichte ihn geneigt macht, bezüglich seines früheren religiösen Engagements und seiner Zugehörigkeit befangen zu sein, und der Verdacht muss erhoben werden, dass er von einer persönlichen Motivation aus agiert, um sich selbst zu rechtfertigen und sein Selbstbewusstsein wieder zu gewinnen, indem er zeigt, zuerst ein Opfer gewesen, aber dann ein erlöster Kreuzritter geworden zu sein. Wie verschiedene Beispiele gezeigt haben, ist er wahrscheinlich beeinflussbar und bereit, seine Beschwerden zu vergrößern und auszuschmücken, um jene Art von Journalisten zu befriedigen, deren Interesse mehr auf Sensationen als auf objektive Berichte über die Wahrheit gerichtet ist (Wilson, 1994: 4).

Nicht überraschend war, dass Scientology Wilsons Bericht veröffentlichte und ihn ins Internet stellte. Darüber hinaus benützt Scientology ihn weiterhin, wenn immer ehemalige Mitglieder sich kritisch darüber äußern.

Wie ich nur allzu gut weiß, haben andere Gelehrte als Wilson eine ähnliche Haltung eingenommen. In einem Artikel, der zuerst in einer Zeitschrift veröffentlicht wurde, die dem Studium neuer Religionen gewidmet ist, genannt *Nova Religio*, und dann wieder in einem Buch abgedruckt wurde, haben der kanadische Professor für religiöse Studien Irving Hexham und die Anthropologin Karla Poewe mich unter kanadischen Gelehrten wegen meiner angeblich kritischen Position gegenüber "den Sekten" auserwählt:

Die einzige Ausnahme gegenüber dem allgemeinen neutralen Ton der meisten kanadischen Gelehrten und ihrer Zurückweisung der Antisekten-Rhetorik ist Stephen Kent. Kent war freimütig in seiner Kritik vieler neuer Religionen, besonders der Scientology, und arbeitet eng mit verschiedenen Antisekten-Gruppen zusammen. Obwohl Kents Ansichten weithin bekannt sind, stimmen wenige kanadische Gelehrte mit seinen Ergebnissen überein und die meisten sind sehr stark anderer Meinung wegen seiner Tendenz, die Zeugnisse ehemaliger Mitglieder zu benutzen (Hexham and Poewe, 2004: 247).

Zweifellos teilen andere innerhalb der akademischen Gemeinschaft diese Kritik, aber dieses Teilen war keineswegs universal (siehe Ayella, 1993: 114).

3) Trügerische angebliche ehemalige Mitglieder

Dagegen mögen kritische Analysen von Behauptungen nicht nur die Berichte ehemaliger Mitglieder bestätigen, sondern auch schlechte wenn nicht betrügerische Forschung aufdecken. Außerdem ereignete sich (soweit ich mich erinnern kann) das Problem mit trügerischen Leuten, die meinten, selbst Sektenmitglieder gewesen zu sein, nicht in der allgemeinen nordamerikanischen Antisektenbewegung, aber es ereignete sich in einer umstrittenen Untermenge davon – der antisatanischen Bewegung. Es gibt einige dokumentierte Fälle von Leuten, die meinten, sie seien in satanischen Gruppen missbraucht worden, gewöhnlich als Kinder, während sie in Wirklichkeit an Geisteskrankheiten litten. Zum Beispiel erinnere ich mich lebhaft an zwei Interviews mit Leuten, die ich mit der Polizei zu Beginn der Neunzigerjahre führte, die satanischen Missbrauch behaupteten und die fast sicher paranoid schizophren waren. Einige Jahre vor diesen Interviews schrieben zwei Autoren Bücher über ihre angeblichen Erfahrungen, von denen sich allerdings später herausstellte, dass sie an psychologischen und/oder psychiatrischen Problemen litten.

Ein betrügerisches satanisches Buch war der Band von Dr. med. Rebecca Brown, *He Came to Set the Captives Free* ⁵¹. Es diskutierte die angebliche Reise einer Frau in der satanischen Hierarchie, wie sie von einer Ärztin (d.h. Brown, 1948 als Ruth Irene Bailey geboren, änderte aber 1986 ihren Namen) berichtet wurde, die sie angeblich behandelte. Die Frau, Elaine, wurde einer Patientin, Edna Elaine Moses (geboren als Edna Elaine Knost) nachgebildet, die Brown tatsächlich behandelte. Browns Behandlung von Elaine war jedoch so unverantwortlich, dass sie ihre Lizenz verlor, da die Behandlung hohe Dosen von Demerol (einschließlich für sie selbst) enthielt. Nebenwirkungen schlossen Halluzinationen und psychotisches Verhalten ein, und Brown war überzeugt, dass es überall satanische Dämonen gab, gegen die zu kämpfen ihre Verantwortung war. Browns phantasievolles Buch ist deshalb wohl wenig mehr als das Ergebnis von durch Drogen hervorgerufenen paranoiden Halluzinationen (Fisher, Blizard und Goedelman, 1989).

Eine weitere betrügerische Autorin war Lauren Stratford (1941 als Laurel Wilson geboren). Ihr Buch aus dem Jahre 1988, *Satan's Underground: The Extraordinary Story of One Woman's Escape* ⁵², war ein grauenvoller Bericht von sexuellem Missbrauch in der Kindheit, Erwachsenenpornographie, Sadomasochismus, Kinderopfern und Satanismus, alles erwiesenermaßen die Schöpfung eines sehr unruhigen Geistes (Passantino, Passantino und Trott, 1999). Nachdem christliche Forscher den Betrug entdeckt hatten, stellte der Verlag den Vertrieb des Buches ein, aber 130.000 Exemplare waren bereits verkauft worden (Sidey, 1990: 34).

Es ist lehrreich zu sehen, wie der Herausgeber Harvest House hereingelegt wurde, vor allem weil Mitglieder von sektenkritischen Organisationen ähnliche Fehler machen konnten, wenn sie versuchten, Berichte früherer Mitglieder zu beurteilen:

Harvest House erklärte, worin ihrer Meinung nach die Überprüfung ihres Zeugnisses bestand. Sie hatten einen dreiteiligen Test: (1) einige ihrer Angestellten sprachen zu verschiedenen Zeiten mit Laurel und sie erzähle ihnen dieselben Geschichten, und alle Angestellten waren von ihrer Aufrichtigkeit beeindruckt; (2) sie sprachen mit 'Experten', die bestätigten, dass auch anderen solche Dinge zugestoßen waren; und (3) sie sammelten charakterliche Empfehlungen für sie von ihren Unterstützern (Passantino, Passantino und Trott: 1990: 28).

Wie die Autoren dieses kritischen Beitrags erklärten, "können diese Test konsistent und plausibel sein, aber sie sind keine Tests, um die Gültigkeit der tatsächlichen historischen Ereignisse festzustellen" (Passantino, Passantino, and Trott, 1990: 28). Kurz gesagt, die Konsistenz der Geschichte über ein früheres Sektenengagement und eine überzeugende Persönlichkeit genügen nicht zur Beurteilung, ob der Bericht eines ehemaligen Mitglieds wahr und genau ist.

Eine komplizierte Anzahl von Beispielen stammt von Leuten, gewöhnlich von Frauen, die nach Therapien Erinnerungen an satanische Sektenverstrickung wieder erlangt hatte. Als Reaktion darauf entstand eine Oppositionswelle unter Leuten, die sagten, diese so genannten Erinnerungen seien falsch, eingepflanzt von eifrigen aber schlecht ausgebildeten Therapeuten, und dass in Wirklichkeit kein satanisches Engagement stattgefunden habe (zum Beispiel Brainerd and Reyna, 2005). Im weiteren Verlauf der Neunzigerjahre ging eine Anzahl von Gerichtsverfahren ehemaliger Patienten gegen Therapeuten über die Bühne und erzeugte Chaos innerhalb der therapeutischen Gemeinschaft (und große Betroffenheit bei diesen Personen, die weiterhin glaubten, ihre Erinnerungen seien real [siehe Pendergrast, 1995]). Die Debatten über falsche Erinnerungen kreisten um die Antisektenbewegung in Nordamerika, wurden aber niemals Teil ihrer zentralen Besorgnis. Die Auswirkungen jedoch waren klar: wenn Therapeuten unabsichtlich falsche Erinnerungen and rituelle satanische Missbräuche erzeugen konnten, dann konnten auch Deprogrammierer und Ausstiegsberater negative Erinnerungen (oder zumindest Interpretationen) eines früheren Sektenengagements einpflanzen.

-

⁵¹ Er kam, um die Gefangenen zu befreien

⁵² Satan's Untergrund: Die außerordentliche Geschichte vom Entkommen einer Frau

4) Trickbetrüger

Menschen, die in der Diskussion über die falschen Erinnerungen verwickelt waren, waren in ihren Behauptungen ehrlich, ob diese nun genau waren oder nicht. Trickbetrüger hingegen behaupteten, Satanisten gewesen zu sein, während sie wussten, dass sie es nicht waren, und taten dies nur, um Christen und die Öffentlichkeit um Geld zu prellen. Diese Trickbetrüger haben eines mit den vorhin erwähnten trügerischen angeblichen ehemaligen Mitgliedern gemeinsam: beide Gruppen sind "Abtrünnige, die niemals waren", was sie behaupteten zu sein (siehe Johnson, 1998). Das am besten dokumentierte Beispiel eines Trickbetrügers nach diesem Muster war Michael Warnke, der Verfasser von *The Satan Seller* 53 (Warnke mit Balsiger und Jones, 1972). Es berichtet von Warnkes angeblicher sex-getriebener und von Drogen befeuerter Leitung einer satanistischen Gruppe von 1500 Menschen in den späten Sechzigerjahren vor seiner Bekehrung zum Christentum. Er machte sich seine Vergangenheit durch seinen christlichen Dienst und (unter anderem) durch gelegentliche Beratung der Polizei (sogar in Australien) zunutze. 1992 jedoch brachte eine ausführliche Untersuchung im christlichen Magazin Cornerstone unfassenden Betrug in seinen christlichen Dienst zutage, einschließlich der Lüge über sein ehemaliges satanisches Priestertum (Trott und Hertenstein, 1992; siehe Maxwell 1992). Einfach ausgedrückt war Warnke ein Trickbetrüger.

Zu beachten ist, dass diese Trickbetrüger es auf christliche Gemeinschaften abgesehen hatten, wahrscheinlich weil sie wussten, dass Christen Geld spenden würden, um gegen das zu kämpfen, was sie für Satan hielten. In einem anderen Fall lebte eine Person, die sich für ein sechzehnjähriges Mädchen ausgab, die der Vereinigungskirche entkommen war, einen Monat lang bei Christen, bis sie entdeckten, dass sie dreißig und niemals eine Anhängerin von Reverend Moon gewesen war. Darauf erschien sie in der Oprah Winfrey Show als eine, die an multipler Persönlichkeitsstörung litt, und später wurde sie entlarvt, als sie versuchte, Christen davon zu überzeugen, dass sie eine Überlebende satanischen Missbrauchs sei (Passantino, Passantino, and Trott, 1999: 90 n. 68). Die Pointe dieser Geschichten über Trickbetrüger könnte die sein, dass gläubige und gutwillige Menschen für Betrüger, die behaupten, Gruppen verlassen zu haben, gegen die sich viele Leute richten (z.B. Satanismus, die Moonies/Vereinigungskirche usw.) besonders anfällig sind.

5) Spione

Bei weitem das ernsteste Problem mit angeblichen ehemaligen Mitgliedern betrifft Spione, die mit Trickbetrügern vieles gemeinsam haben. Trickbetrüger betrügen zu ihrem eigenen Vorteil, während Spione dies zum Vorteil einer gegnerischen Organisation tun. Spione sind noch Mitglieder einer umstrittenen Gruppe, und die Gruppe leitet sie an, eine Antisekten-Organisation oder befreundete Sektenkritiker (oft selbst echte Sektenaussteiger) zu unterwandern. Sehr viele der frühern nordamerikanischen Antisekten-Figuren – Kurt und Henrietta Crampton, Nan Mclean, Priscilla Coates usw. – bekamen Besuch von Spionen mit falschen Geschichten über ihren eigegen Austritt und mit Bitten um Hilfe für die Wiederherstellung.

Natürlich ist der offensichtliche Zweck dieser Spione das Gewinnen von Information über Gegner – was sie planten, wer in ihren Netzwerken war, usw. Andere Gründe waren böser - Dokumente zu stehlen oder die Kritiker zu irgendeiner Art von illegaler Aktivität zu bewegen (z.B. Freiheitsberaubung). Zwei jetzt nicht mehr bestehende Antisekten-Gruppen, das Freedom Counseling Center und das Spiritual Counterfeits Project, wurden durch ein Scientologen-Ehepaar (Andrea and Ford Schwartz) infiltriert. Nachdem dieses Ehepaar bei Sciento-

_

⁵³ Der Satanverkäufer

logy ausgestiegen war, sprachen sie über die Vorbereitungen, die sie für ihre geheime Aufgabe unternommen hatten:

Um sich auf seine Rolle als Spionage-Agent für Scientology vorzubereiten, erhielt Ford 400 Stunden Auditing und arbeite sich in andere Spionageagenturen wie die CIA und den KGB ein. Er leistete nationale und internationale Arbeit, aber nahm die meisten seiner Befehle vom Guardians Office in San Francisco entgegen. Er traf seinen Agenten mindestens einmal wöchentlich in Bars, Restaurants oder geparkten Autos. Alle Anrufe zu seinem Agenten erfolgten von Münzfernsprechern

Auch Andrea wurde eine Spionage-Agentin und infiltrierte eine Antisektengruppe in Berkeley, das Spiritual Counterfeits Project. 'Alle unsere Freunde und Verwandten meinten, wir hätten Scientology verlassen', sagte sie. 'Wir begannen, unsere Tarnung so real zu leben wie wir konnten – wir mussten uns daran erinnern, dass jeder, der mit uns in Verbindung trat, unsere Tarnung überprüfen konnte' (Wheeler, 1982).

Sie hielten ihre Tarnungen innerhalb dieser beiden Organisationen über ein Jahr lang aufrecht und es gelang ihnen, Scientology einige nützliche Informationen zukommen zu lassen.

Amerikas größte Antisekten-Gruppe, das Cult Awareness Network, hatte ebenfalls Spitzel. Einer von ihnen arbeitete darin während der Periode unmittelbar vor der Übernahme seines Materials durch Scientology, als Verantwortliche der Gruppe (letztlich erfolglose) Strategien entwickelten, wie man ihre Daten vor Scientology schützen könnte. Vermutlich hielt der Spitzel die Verantwortlichen von Scientology darüber informiert, bis Scientology sie schließlich durch den Bankrott des Cult Awareness Network bekommen konnte. Ein früherer Scientology-Spitzel, Garry Scharff, infiltrierte das Cult Awareness Network neun Jahre hindurch auf raffinierte Weise – er behauptete, ein Mitglied von Jim Jones' Tempel des Volkes gewesen zu sein, und fast alle, die dies hätten widerlegen können, waren beim Mord/Selbstmord 1987 in Guyana gestorben (Scarff, 1992: 1). Offenbar arbeitete er eng mit einer scientologischen Anwaltfirma zusammen, die teilweise daran arbeitete, das Cult Awareness Network zu zerstören (siehe Scarff, 1991: 3, 6), aber schließlich fiel er von Scientology ab und begann statt dessen, das Cult Awareness Network mit Informationen zu versorgen. Diese Informationen enthielten beunruhigende Anschuldigungen, dass Anwälte von Scientology den Mord an Cynthia Kisser, der Direktorin des Cult Awareness Network, in Auftrag gegeben hätten (siehe Scarff, [ohne Datum]). Hauptsächlich wegen Scarffs Jahre des Betrugs war er nicht glaubwürdig, daher konnte und wollte niemand auf Grund seiner Anschuldigungen tätig werden.

Spione arbeiteten so wirkungsvoll gegen einige Antisekten-Gruppen in Nordamerika, dass ich annehmen muss, einige Gruppen hätten versucht, sie auch in Europa einzusetzen. Die Überprüfung neuer enthusiastischer Freiwilliger von Anfang an ist überaus klug, denn eine nachherige Entdeckung hinterlässt alle in einer Organisation mit einem Gefühl der Verletzung und Verletzlichkeit. Wenn eine Gruppe aber einen solchen Spion entdeckt, empfehle ich Milde, denn der Auftraggeber entzieht ihm seine Privilegien und seinen Zugang. Ich tue dies, weil Spione sich oft gegen ihre Auftraggeber wenden, und wenn sie sehen, dass ihre Ziele nach ihrer Enttarnung mit Anstand reagieren, könnte dies positive Folgen haben.

6) Ehemalige Mitglieder mit 'Geschichten'

Trickbetrüger werden Sprecher auf Grund von betrügerischen Ansprüchen, aber nicht wenige ehemalige Mitglieder werden Sprecher gegen ihre ehemaligen Gruppen auf Grund von sehr berechtigten Ansprüchen. Manchmal waren diese ehemaligen Mitglieder hochkarätige Sprecher, die in den Medien negative Information über die Gruppe verbreiteten und ihr Ansehen verteidigten. In anderen Fällen waren die abgefallenen Mitglieder in ihren jeweiligen Gruppen jahrelang tätig gewesen. Diese Leute wussten eine Menge, aber sie hatten – als Gruppenmit-

glieder – eine Menge getan, was ihnen die Gruppe zum Vorwurf machen konnte. Öffentliche Erklärungen von Sprechern können zum Beispiel Leute in ihrem neuen sektenkritischen Leben verfolgen. Falsche Zeugenaussagen, Verletzungen des Zivil- oder Strafrechts und persönliche Beziehungen mit anderen Gruppenmitgliedern oder deren Familien mögen zur Beteiligung an Aktionen geführt haben, die die ausgestiegenen Mitglieder nun bedauern, die aber die Möglichkeit enthalten, durch negative PR-Campagnen aufgebauscht zu werden, welche die Gruppen zu ihrer eigenen Verteidigung starten.

Antisekten-Organisationen und ihre Mitarbeiter sind verpflichtet, einem ausstiegswilligen oder ausgestiegenen Mitglied zu helfen, nach Abwiegen aller Für und Wider, die mit einem Gang an die Öffentlichkeit verbunden sind. Eine wichtige Rolle, die Antisekten-Organisationen spielen müssen, ist es, ehemaligen Mitgliedern bei den Anstrengungen zu helfen, sich in die Gesellschaft zu integrieren, und dies wird manchmal am besten in Ruhe und ohne öffentliches Aufsehen erreicht. Außerdem mögen diese Leute in einigen Jahren sich in verschiedenen sozialen, rechtlichen und/oder emotionellen Zuständen befinden, die ein öffentlicheres Auftreten gestatten. Niemand wird gerne benützt und es besteht die Gefahr, dass Antisektengruppen ehemalige Mitglieder benützen könnten, um die Kritik an verschiedenen Gruppen zu verstärken, aber auf Kosten der Kritik ehemaliger Mitglieder.

7) Berufsmäßige ehemalige Mitglieder in Antisektenbewegungen

Was ich berufsmäßige ehemalige Mitglieder in Antisekten-Bewegungen nenne, sind Leute, die eine Gruppe verlassen und dann versuchen, ihren Lebensunterhalt daraus zu bestreiten, indem sie gegen diese und ähnliche andere Gruppen kämpfen. In der Vergangenheit wurden diese Leute Experten-Zeugen, Verfasser, Deprogrammierer, Ausstiegsberater, Verantwortliche in Antisekten-Organisationen usw. Diese Straße ist jedoch hart. Sehr wenig Geld zirkuliert in der Antisekten-Bewegung und schließlich versiegen Gerichtsverfahren und die eigene Information (begründet auf der eigenen Erfahrung in der Gruppe) veraltet. Daher haben es nur wenige Sektenaussteiger geschafft, den Kampf gegen die Sekten zu ihrem Lebensunterhalt zu machen. Einer der wenigen erfolgreichen Beispiele sind Michael Kropveld von Info-Sect/InfoCulte in Montreal, Kanada, und Ian Haworth vom Cult Information Centre in Großbritannien. Anderen ist dies missglückt. Während einer Reihe von Jahren hat zum Beispiel Stacey Brooks Young als Beraterin und dann als Organisations-Mitarbeiterin in einer Antisekten-Organisation in Florida gearbeitet. Offensichtlich hat Druck, die Arbeitsfähigkeit der Organisation, für die sie arbeitete, zu erhalten, sie zu Meineid verleitet und dadurch ihre Glaubwürdigkeit zerstört (siehe Brooks, 2002).

8) Ehemalige Mitglieder, die Fachleute wurden

Die effektivsten ehemaligen Gruppenmitglieder sind Leute, die hohe akademische Grade in irgendeinem Bereich (psychische Gesundheit, Sozialwissenschaften, Recht, Medizin, usw.) erwerben und dann über ihre frühere Sektenerfahrung sprechen und/oder anderen helfen, die mit diesen Gruppen Probleme haben. Da sie eine Berufsausbildung erhalten haben, können diese Leute nicht so leicht als voreingenommene und unglaubwürdige ehemalige Mitglieder abgetan werden. Außerdem schreiben und sprechen sie mit einer Autorität, die aus Erfahrung aus erster Hand kommt. Es gibt nun eine wachsende Zahl von Leute mit Doktoraten und Berufsausbildung in Soziologie, Psychologie, psychischer Gesundheit, Recht usw.. Einige Arbeiten, die sie über Sekten verfassen, sind außerordentlich gut, denn sie können leicht die Lücken oder Fehler in der aktuellen Wissenschaft sehen. Sie haben Sektenerfahrung und sie kennen die akademische und berufliche Sprache und den Anstand, um diese Erfahrungen auszudrücken. Leider ist höhere Bildung nicht notwendigerweise ein Indikator, dass der Träger eines hohen akademischen Grades kritisch aber objektiv schreiben wird (James R. Lewis war

zum Beispiel Mitglied von 3HO, aber hat einen Ruf, den Missbrauch in verschiedenen Gruppen herunterzuspielen [Lewis 2010]), jedoch die Anzahl ehemaliger Mitglieder, die Fachleute werden, steigt schnell.

Schlussfolgerung

Die völlige Ablehnung der 'Zeugnisse' ehemaliger Mitglieder entspricht nicht dem Standard der Sozialwissenschaft, und zukünftige Generationen von Gelehrten werden auf diese Ablehnung ungläubig zurückblicken. In den Sozialwissenschaften sollte es eine Rolle spielen, dass Forscher unter ethischen Umständen genaue Informationen bekommen. Gleichgültig wer sie liefert, sollten Sozialwissenschaftler einfach versuchen, ihren Inhalt durch Vergleich mit den Informationen anderer oder mit solchen zu überprüfen, welche die Forscher auf andere Weise erhalten hatten - ein Prozess, der Triangulation genannt wird. Je mehr die unabhängigen Quellen auf dieselben Tatsachen hinweisen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Information stimmt Deshalb ist die Ablehnung der Berichte ehemaliger Mitglieder ohne deren Überprüfung mehr als nur schlechte Sozialwissenschaft, es ist tatsächlich eine Ideologie. Es ist eine Weigerung, seine grundlegenden Annahmen in Frage zu stellen, welche die umstrittenen Gruppen – die Sekten – selbst privilegiert. Es privilegiert diese Gruppen, indem es den Reichtum an Information, den Leute haben, die diese Gruppen von innen gesehen haben, kategorisch aus der Forschung ausschließt. Scientology veröffentlichte deshalb Bryan Wilsons Erklärung in einem Versuch, die Lebensberichte ehemaliger Mitglieder dieser Gruppe zu diskreditieren. Es ist erstaunlich, dass so viele Sozialwissenschaftler sich mit diesem unkritischen und ausschließenden Verfahren begnügten.

Mein hauptsächlicher Grund, diesen Artikel zu verfassen, war es, Europäer daran zu erinnern, wachsam darüber zu sein, wem man Zutritt zu ihrer wichtigen Information erlaubt. Zweifellos werden ehemalige Mitglieder umstrittener Gruppen ihnen auf verschiedene Weise helfen wollen, und sie bringen einen Reichtum an Information und Material mit sich, der schwer anderswo zu bekommen ist. Wegen ihrer Werte können jedoch die Gruppen selbst deren wertvolle Rolle ausbeuten, indem sie Spionageringe bilden, welche die Rolle der Abtrünnigen oder der ehemaligen Mitglieder ausnützen. Außerdem können einige Leute umstrittene Gruppen verlassen, nur um nach einiger Zeit wieder zu ihnen zurückzukehren, und es ist zumindest möglich, dass einige Leute Geschichten über frühere Sektenmitgliedschaft zusammenbrauen, um Material und emotionelle Zuwendung zu erhalten. Zu ihrem eigenen Besten sollten ehemalige Mitglieder sich manchmal auf den Aufbau oder Wiederaufbau ihres Lebens konzentrieren und sich nicht für Gegenangriffe von Personen (einschließlich ihrer Familie) preisgeben, die sie einst als Freunde betrachteten. Trotz allem bereichern ehemalige Mitglieder weiterhin unser Verständnis vieler umstrittener Gruppen, und wir sind klug, wenn wir sie in unserer Mitte willkommen heißen und durch die Information, die sie vermitteln, an Wissen zunehmen.

Literatur

Ayella, Marybeth. 1993. "They Must Be Crazy.' Some of the difficulties in Researching Cults." *American Behavioral Scientist* 33: 562-577; Reprinted in *Researching Sensitive Topics*, Edited by Claire M. Renzetti and Raymond M. Lee. London: Sage, 1993: 108-124.

Brainerd, C. J.; and V. F. Reyna. 2005. *The Science of False Memory*. Oxford: oxford University Press.

Blatchford, Christie. 1975. "How Father Took Linda From Sect." *Globe and Mail* (March 7): 1, 2.

Brooks, Stacy. 2002. "Affidavit Recanting Testimony of Stacy Brooks." Church of Scientology, Flag Service Organization, Inc., vs. Dell Liebreich, Individually and as Personal

Representative of the Estate of Lisa McPherson, Robert Minton, and the Lisa McPherson Trust. Circuit Court of the Sixth Judicial Circuit in and for Pinellas County, Florida. Case No. 00-0027570-CI-20; Available on-line.

Fisher, G. Richard; Paul R. Blizard; and M. Kurt Goedelman. 1989. "Drugs, Demons, & Delusions: The 'Amazing' Saga of Rebecca and Elaine." *Quarterly Journal, Personal Freedom Outreach* (October-December); Available On-line.

Hexham, Irving; and Karla Poewe. 2004. "New Religions and the Anticult Movement in Canada." In *New Religious Movements in the 21st Century*. Edited by Phillip Charles Lucas and Thomas Robbins. London; Routledge: 241-250.

Harpur, Tom. 1976. "Forcibly 'Rescued' woman, 20, Rejoins Hare Krishna Sect.' *To-ronto Star* (January 6): B1.

Johnson, Daniel Carson. 1998. "Apostates Who Never Were: The social Construction of *Absque Facto* Apostate Narratives." In *The Politics of Religious Apostasy: The Role of Apostates in the Transformation of Religious Movements*. Edited by David Bromley. London: Praeger: 115-138.

Kent, Stephen A. 2001. From Slogans to Mantras: Social Protest and Religious Conversion in the Late Vietnam War Era. Syracuse: Syracuse University Press.

Kent, Stephen; and Joe Szimhart. 2002. "Exit Counseling and the Decline of Deprogramming." *Cultic Studies Review* 1 No.3 (2002): 241-291.

Lewis, James R. 1993. "Letter to Monty L. Lynn." (March 4): 1p.

-----. 2010. "Autobiography of a Schism." *Marburg Journal of Religion* 15; Available On-line.

Lofland, John; and L. Norman Skovovd. 1981. "Conversion Motifs." *Journal for the Scientific Study of Religion* 20 No.4: 373-385.

Maxwell, Joe. 1992. "Religious Write." *Chicago Tribune* (December 28): Section 2: 1, 7.

Patrick, Ted; with Tom Dulack. 1976. Let Our Children Go! New York: Ballantine Books.

Passantino, Gretchen; Bob Passantino; and Jon Trott. 1990. "Satan's Sideshow." *Cornerstone* 18 Issue 90: 24-28; Also Available On-line.

Scarff, Garry L. 1991. ["Letter] to Pastors." (January 6): 9pp.

-----. 1992. "Declaration of Garry Lynn Scarff." County and State of Oklahoma. (July 27): 36pp.

-----. [Undated]. "Criminal Activities Directed by or Discussed in the Presence of Attorneys From the Law Offices of Bowles & Moxon. [No Date or Location]: 235pp.

Pendergrast, Mark. 1995. *Victims of Memory: Incest Accusations and Shattered Lives*. Hinesburg, Vermont: Upper Access, Inc.

Schachter, Harvey. 1975. "Parents 'Rescue' Girl From Sect." Toronto Star (March 7).

Sidey, Ken. 1990. "Publisher Withdraws Satanism Story." *Christianity Today* (February 19): 34-35.

Stratford, Lauren. 1988. Satan's Underground: The Extraordinary Story of One Woman's Escape. Eugene, Oregon: Harvest House.

Trott, Jon; and Mike Hertenstein. 1992. "Selling Satan: The Tragic History of Mike Warnke." *Cornerstone* 21 Issue 98; Available On-line.

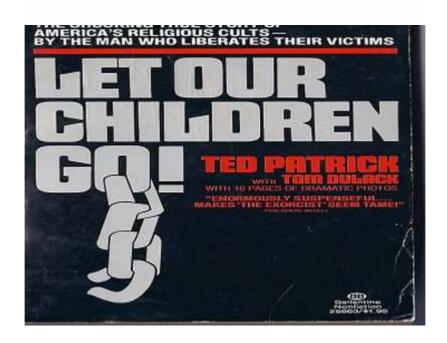
Warnke, Mike; with Dave Balsiger and Les Jones. 1972. *The Satan Seller*. South Plainfield, New Jersey: Bridge Publishing.

Wheeler, Dennis. 1982. "Secret Agents for a Church." *News-Herald* [Santa Rosa, California], (July 14-20).

Wilson, Bryan Ronald. 1994. "Apostates and New Religious Movements." Los Angeles: Freedom Publication: 6pp; Available on-line.

ANGRIFFE GEGEN DIE GLAUBWÜRDIGKEIT EHEMALIGER SEKTENMITGLIEDER

Stephen A. Kent FECRIS 2011, WARSCHAU



1. ERZWUNGENE RÜCKBEKEHRTE:

a. Begann mit den Deprogrammierungen in den Siebzigerjahren.

b. Denunziation der Gruppen nach dem Ende der Deprogrammierung in Form unterschriebener Erklärungen oder Pressekonferenzen.

Reaktionen der Soziologen:

a. entwickelten zwangsfreie Bekehrungsmodelle,

b. versicherten, dass nicht die Verstrickung in die Sekte, sondern die Deprogrammierung das Trauma verursachte.

2. RÜCKKEHRER:

a. deprogrammiert/ ausstiegs-beraten; denunzierten die Gruppe; traten ihr dann wieder bei

b. stellten die Integrität der Denunziationen in Frage

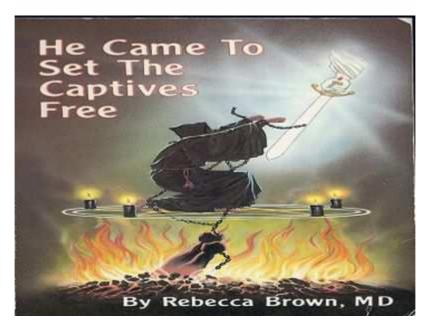
Reaktionen der Wissenschaftler:

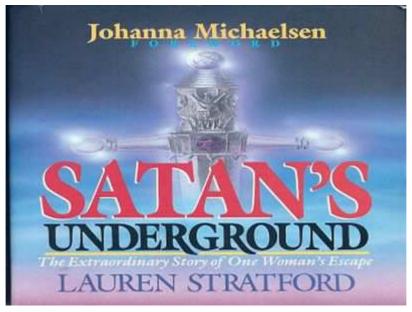
a. Deprogrammierte—am kritischsten; Ausstiegsberatene etwas kritisch; freiwillige Aussteiger—am wenigsten kritisch

b. alle Berichte ehemaliger Mitglieder seien unglaubwürdige 'Schauergeschichten'

3. WAHNHAFTE ANGEBLICHE EHEMALIGE MITGLIEDER

Geisteskrank; waren niemals Mitglieder, aber glaubten wahrscheinlich, dabei gewesen zu sein.





3-TEILIGER (UNZUREICHENDER) TEST

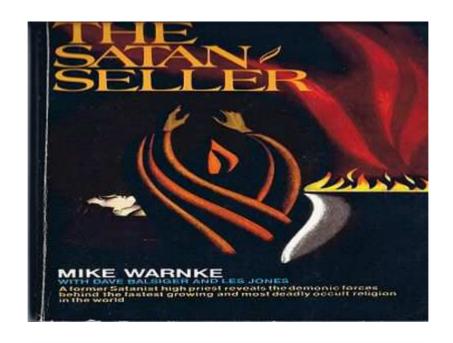
- A) erzählte konsistent die selbe Geschichte
- B) Experten bestätigten, dass solche Dinge tatsächlich geschahen
- C.) Hatte einen guten Leumund

DAS PROBLEM:

CONSISTENZ,
PLAUSIBILITÄT UND EIN
ÜBERZEUGENDER
CHARAKTER BEWEISEN
NICHT DIE
TATSÄCHLICHKEIT
HISTORISCHER EREIGNISSE.

4. TRICKBETRÜGER

- a. Waren niemals Mitglied und wissen das.
- b. Lügen für Geld/Macht/Ruhm
- c. Religiöse, gutwillige Menschen sind am verwundbarsten



5. SPIONE:

- a. Gehören noch dazu, aber bestreiten dies.
- b. Spionage, Diebstahl,
 möglicherweise Unterwanderung
- c. Sei freundlich zu einem überführten Spion—einige steigen aus

6. EX-MITGLIEDER MIT 'GESCHICHTEN':

- a. Wollen Sprecher gegen ihre ehemaligen Gruppen werden
- b. Haben vielleicht Dinge gesagt oder getan, die die Gruppe gegen sie verwenden wird
- c. Antisekten-Gruppen müssen diesen Leuten helfen, für sich selbst die besten Entscheidungen zu treffen

7. EHEMALIGES MITGLIED ALS BERUFLICHER ANTISEKTEN-ARBEITER:

- Werden Sachverständige, Autoren,
 Ausstiegsberater, Mitarbeiter von Antisekten-Organisationen usw.
- b. Schwierig, eine solche Position zu behalten;
 wenig Geld; die Information veraltet
 wahrscheinlich
- Muss dem Impuls widerstehen, auszuschmücken/zu übertreiben/meineidig zu werden

8. EHEMALIGE MITGLIEDER, DIE FACHLEUTE WERDEN:

- a. Können sehr wirksame Kritiker sein, weil sie berufliche Qualifikationen haben
- b. Qualifikationen sind jedoch keine hinreichende Garantie, um objektive kritische Arbeit zu leisten

9. SCHLUSSFOLGERUNG:

- a. Pauschale Ablehnung der Zeugnisse ehemaliger Mitglieder ist ideologisch—schlimmer als schlechte Wissenschaft
- b. Triangulieren—versuche, ähnliche Informationen von mehreren Quellen zu bekommen
- c. Was Antisekten-Gruppen in Nordamerika geschah, wird sich wahrscheinlich in Europa wiederholen (oder wiederholt sich bereits)
- d. Unterm Strich—ehemalige Mitglieder sind wertvolle Schätze; sei aber vorsichtig